

Die Zeitung von Kieferorthopäden für Kieferorthopäden | [www.kn-aktuell.de](http://www.kn-aktuell.de)

Nr. 1+2 | Januar/Februar 2018 | 16. Jahrgang | ISSN: 1612-2577 | PVSt: 62133 | Einzelpreis 8,- €

## KN Aktuell

### Gedruckte Modelle

Dr. Hans-Jürgen Köning und Dr. Philipp Eigenwillig erläutern, warum der reine Datensatz in Gutachterverfahren nicht ausreichend ist.

**Wissenschaft & Praxis**  
 ▶ Seite 16

### Genial oder einfach?

Der Einfachheit als Herausforderung im Praxisalltag widmet sich Dr. Michael Visse.

**Praxismanagement**  
 ▶ Seite 17

### EOS-Kongress

Im KN-Interview verrät Tagungspräsident Dr. Dirk Bister, welches Programm die Teilnehmer beim 94. Kongress der European Orthodontic Society Mitte Juni in Edinburgh erwartet.

**Events**  
 ▶ Seite 22

## WIN-Anwendertreffen erneut mit Teilnehmerrekord

Zum vierten Mal fand das beliebte Event als eine der größten KFO-Veranstaltungen Deutschlands statt. Knapp 800 Kieferorthopäden und Zahnmedizinische Fachangestellte waren nach Frankfurt am Main gekommen, um ihre Erfahrungen rund um den klinischen Einsatz der WIN-Apparatur auszutauschen. So viele wie noch nie.



Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Wiechmann begrüßt die rund 400 Teilnehmer des diesjährigen WIN-Anwendertreffens im Hilton Hotel Frankfurt. Tags zuvor hatten sich bereits rund 400 Zahnmedizinische Fachangestellte einen Nachmittag lang rund um den Einsatz des WIN-Bracketsystems fortgebildet.

Dass die linguale Behandlungstechnik und insbesondere der Einsatz des voll individualisierten WIN-Bracketsystems sich wachsender Beliebtheit erfreuen, wurde Ende November in Frankfurt am Main deutlich. Knapp 800 Kieferorthopäden sowie Zahnmedizinische Fachangestellte (und somit rund 100 Besucher mehr als im

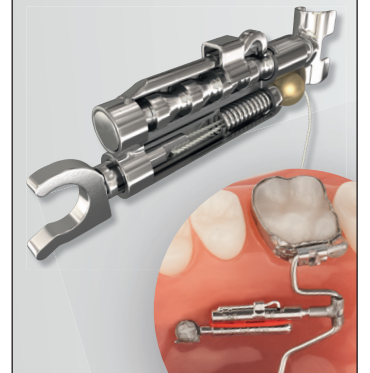
Vorjahr!) vertieften beim 4. Deutschen WIN-Anwendertreffen ihr Wissen und besicherten den Organisatoren einen neuerlichen Teilnehmerrekord.

**Kurs für Zahnmedizinische Fachangestellte**  
 Wie immer praxisnah und mit hilfreichen Tipps und Tricks ver-

sehen, fand am ersten Tag dieses zweitägigen Events der Kurs für das Praxisteam statt. Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Wiechmann hatte hierfür erneut Themen herausgesucht, mit denen sich Zahnmedizinische Fachangestellte jeden Tag konfrontiert sehen und die zudem eine wichtige Rolle bei der Realisierung eines reibungslosen Praxisworkflows spielen. Den Anfang machte das Thema „Nachkleben“. In den vielen Jahren, in denen die linguale Behandlungsmethode durch Professor Wiechmann angewandt wird, hat sich hierbei eine bestimmte Vorgehensweise etabliert, die er den Teilnehmern vorstellte. Dabei verdeutlichte er u.a., wie wichtig die korrekte Sitzposition des Nachklebenden ist. „Sie sollten darauf achten, stets eine gute Sicht auf den nachzuklebenden Zahn zu haben, die der Perspektive des Screenshots ähnelt“, so der Hinweis des Referenten. Wird z.B. die UK-Front nachgeklebt, sollte hin-

## TopJet Distalizer

Das unsichtbare **Kraftpaket** für die Distalisation



**PROMEDIA**  
 MEDIZINTECHNIK

A. Ahnfeldt GmbH  
 Marienhütte 15 • 57080 Siegen  
 Tel. (0271) 31 460-0  
[www.orthodontie-shop.de](http://www.orthodontie-shop.de)

ter dem Patienten Platz genommen werden (12-Uhr-Position). Bei der OK-Front empfiehlt sich die Sitzposition direkt vor dem Patienten (7-Uhr-Position), der bei abgewinkelter Kopfstütze seinen Kopf überstreckt. So hat der Nachklebende den Screenshot,

▶ Seite 19

## CAD/CAM im klinischen kieferorthopädischen Alltag

Ein Beitrag von Simon Graf aus Belp (Schweiz).

### Einleitung

Im Laufe der letzten Jahre hat die Digitalisierung unseren Alltag vereinfacht und beschleunigt. Dies geschah häufig auf Kosten alter, herkömmlicher Abläufe, welche für die Digitalisierung angepasst werden mussten. Vor Jahren wurden z.B. im Ingenieurwesen die handgezeichneten Konstruktionspläne für Häuser, Maschinen usw. in die CAD-Welt überführt, was dazu führte, dass

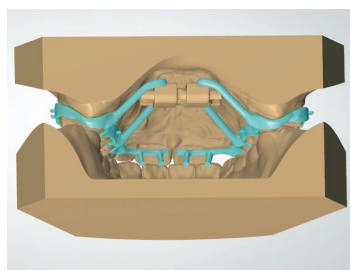


Abb. 1: 3D-Design einer Hyrax-Apparatur mit Spikes.

durch das Wegfallen der großen Zeichentische viel weniger Arbeitsflächen gebraucht wurden

und sich der Papierversleiß drastisch reduzierte. Komplexe Strukturen konnten auf einmal sehr viel einfacher dargestellt werden, auch im dreidimensionalen Raum. Natürlich benötigte diese Umstellung einen gewissen Aufwand und erforderte eine Art Pionierleistung, was z.B. Computerfragen bzgl. Software (Grafik, 3D-Darstellungen) und Hardware (Speicherplatz, Arbeitsleistung) betraf. Längst ist es heutzutage möglich, solche am Bildschirm dargestellten 3D-Strukturen direkt selbst zu drucken (additive Manufacturing, Rapid-Prototyping), beispielsweise mithilfe eines Home-Office-3D-Kunststoffdruckers. Entsprechend kann auch jeder interessierte Anwender bei sich zu Hause individuelle Prototypen seiner geplanten Objekte selber herstellen; die sogenannte CAD/CAM-Produktion (CAD = Computer Aided Design, CAM = Computer Aided Manufacturing).

▶ Seite 4

**die Revolution in der Mundpflege**  
**blue m**  
 oxygen for health

blue@m Zahncreme - BESTES PRODUKT DES JAHRES  
 Mundpflege mit natürlichem Sauerstoff

[www.dentalline.de](http://www.dentalline.de)

**Ormco**  
 Your Practice. Our Priority.

DRES. BOGDAN, DUX, MENZEL, OPITZ, TIKHONOV & DIPL.-PSYCH. SIMMEL

A-ROSA HOTEL LIST AUF SYLT

15.-16. JUNI

**Sylt 2018**  
**DAMON FORUM**  
**JETZT REGISTRIEREN!**

[WWW.ORMCO.DE](http://WWW.ORMCO.DE) • [WWW.ORMCO.AT](http://WWW.ORMCO.AT) • [WWW.ORMCO.CH](http://WWW.ORMCO.CH)  
 FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK ORMCO DEUTSCHLAND

## Neuer CEO bei Dentsply Sirona

Donald M. Casey Jr. zum Chief Executive Officer ernannt.



Donald M. Casey Jr. ist neuer CEO bei Dentsply Sirona.

Dentsply Sirona, The Dental Solutions Company™, hat bekannt gegeben, dass Donald M. Casey Jr. mit Wirkung zum 12. Februar vom Aufsichtsrat zum Chief Executive Officer und Mitglied des Aufsichtsrats ernannt wurde.

Donald Casey tritt die Nachfolge von Mark A. Thierer an, der seit September 2017 Interim Chief Executive Officer ist. Er wird in dieser Position bis zum 11. Februar tätig sein und eng mit Donald Casey zusammenarbeiten, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen. Donald Casey verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung im globalen Gesundheitssektor und blickt auf eine hervorragende Erfolgsbilanz bei der Identifizierung und Vermarktung von medizinischen Innovationen zurück. Zuletzt war er als Chief Executive Officer des Medical Segments von Cardinal Health tätig, einem führenden Hersteller und Anbieter von Medizinprodukten und Supply Chain-Diensten für Krankenhäuser,

Labors, Arztpraxen, Operationszentren und anderen Pflegeeinrichtungen im gesamten Gesundheitssystem.



### KN Adresse

**Dentsply Sirona – The Dental Solutions Company™**  
Sirona Straße 1  
5071 Wals bei Salzburg  
Österreich  
Tel.: +43 662 2450-0  
contact@dentsplysirona.com  
www.dentsplysirona.com

## Gesundes Schulessen entscheidend

Kanadische Studie belegt: deutlich weniger Karieserkrankungen bei gesunden Mahlzeiten.

Die manchmal schiefen, manchmal lückenhaften Zahnreihen eines Kinderlächelns haben etwas Liebenswertes. Und obwohl die Zähne nur temporär sind und durch das dauerhafte Erwachsenegebiss ersetzt werden, ist es wichtig, sie gesund zu erhalten, um Schäden an den Zähnen vorzubeugen. Regelmäßige Mundhygiene ist ein wichtiger Baustein dafür. Ein weiterer: gesunde Ernährung. Dies wurde erneut von einem Forscherteam aus Montreal bestätigt.

In einer Studie an Schulen im Großraum Montreal stellte das Team um Dr. Tracie Barnett fest: Präventionsmaßnahmen an den Bildungseinrichtungen, die für gesundes Essen und gute Mundhygiene werben, haben einen positiven – aber mäßigen – Einfluss im Vergleich zur konkreten Ernährung der Kinder und der sozioökonomischen Umgebung. In Schulen, in denen sowohl die Präventionsmaßnahmen zu gesundem Essen als auch das konkrete Essensangebot und das Umfeld als gut bewertet wurden,



traten Kariesneuerkrankungen deutlich weniger auf als an Schulen mit ungesünderen Angeboten. Weil die Bekämpfung von Karies schon im Kindesalter relevant ist, empfehlen die Forscher diesen Aspekt in die Präventionsprogramme zu Übergewicht aufzunehmen. Wer die Voraussetzungen für eine gesunde Ernährung von Kindern an der und um die Schule herum schaffe, erreiche deutlich mehr als durch reine Informationsprogramme zur Mundhygiene und zu gesundem Essen.

Quelle: American Journal of Preventive Medicine

## Geänderte Preisgeldgestaltung

DGAO-Wissenschaftspreis 2018: finanzielle Unterstützung ab sofort dreigeteilt.



Noch bis zum 30. Juni 2018 haben Einzelpersonen und Forschergruppen die Möglichkeit, sich um den mit nun insgesamt 27.500 Euro dotierten DGAO-Wissenschaftspreis zu bewerben. Der DGAO-Wissenschaftspreis erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit. Dies zeigte sich nicht zuletzt an den zahlreichen Einsendungen 2016. Damals erhielt die Projektgruppe um Prof. Dr. Karl-Friedrich Krey von der Universität Greifswald für die geplante Studie „Biologische Realität computergeplanter Zahnbewegun-

gen mit Alignern – eine multizentrische, prospektive Untersuchung“ die finanzielle Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Aligner Orthodontie e.V. Aufgrund der zahlreichen Bewerbungen und um mehr Antragsteller in den Genuss einer Förderung gelangen zu lassen, hat der Vorstand der DGAO am 17. November 2016 beschlossen, die Höhe des Preisgeldes neu zu regeln. Ab 2018 wird die finanzielle Unterstützung dreigeteilt; der 1. Preis ist dann mit 15.000 Euro, der 2. Preis mit 7.500 Euro und der 3. Preis mit 5.000 Euro ausgestattet.

Der Förderpreis wird alle zwei Jahre von einem Kuratorium der Deutschen Gesellschaft für Aligner Orthodontie e.V. (DGAO) anlässlich des wissenschaftlichen Kongresses für Aligner Orthodontie verliehen. Das nächste Mal wird dies am 23. November 2018 erfolgen. Prämiert werden noch nicht veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten und Forschungsprojekte auf dem Ge-

biet der Aligner-Orthodontie. Die Preisträger erhalten die Möglichkeit, ihre fertiggestellten Arbeiten oder Forschungsprojekte auf dem nächsten Kongress dem Fachpublikum zu präsentieren. Bewerbungen können sich Hochschulen und approbierte Zahnärzte – als Alleinautoren oder in Forschungsgruppen.

Das Kuratorium besteht aus den Mitgliedern des Gesamtvorstandes der DGAO und einer vom Gesamtvorstand bestimmten externen Fachperson aus der Wissenschaft.

Interessierte bewerben sich bitte bis zum 30. Juni 2018 bei der Geschäftsstelle der DGAO e.V., Lindenspürstraße 29c, 70176 Stuttgart.



gart. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Internetseite [www.dgaoo.com/foerderpreis.html](http://www.dgaoo.com/foerderpreis.html)

### KN Adresse

**DGAO e.V.**  
Geschäftsstelle  
Siegfried Sonnenberg  
Lindenspürstraße 29C  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711 27395591  
Fax: 0711 6550481  
info@dgaoo.com  
www.dgaoo.com

## Röntgen enthüllt Vitamin-D-Mangel

Form der Zahnpulpa gibt entsprechenden Aufschluss.

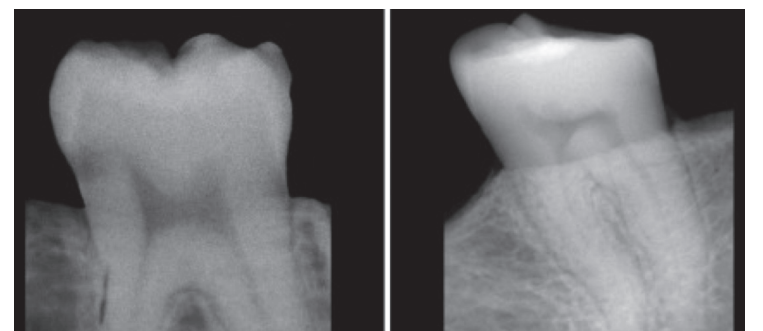
Dass Vitamin-D einen Einfluss auf die Zahnstruktur hat, ist seit Längerem bekannt. In der Anthropologie wird das Wissen genutzt, um Kenntnisse über das Leben unserer Vorfahren zu erlangen. Allerdings waren bisher aufwendige Aufspaltungsprozesse der Zähne notwendig. Kein Wunder also, dass diese Form der Untersuchung bisher nur an Toten angewendet wurde.

Nun haben Forscher der McMaster University jedoch einen Weg gefunden, einen Mangel an Vitamin D anhand der Zähne abzulesen – ohne sie dabei aufspalten zu müssen. Möglich wird dies, weil ein eindeutiger Zusammen-

hang zwischen dem Vorhandensein des Vitamins und der Pulpaform ausgemacht wurde. Der Vorteil: Ein unkompliziertes Ablesen mithilfe von Röntgenaufnahmen wird realisierbar.

Zeigt die Zahnpulpa eine gerade Form, die einem Stuhl ähnelt, kann man von einem starken Vitaminmangel ausgehen. Ein geschwungener Verlauf mit „Hörnern“ sagt hingegen, dass alles in Ordnung ist. Die Studie ist im *International Journal of Paleopathology* erschienen.

Quelle: International Journal of Paleopathology



Wie es um die eigene Vitamin-D-Versorgung bestellt ist, lässt sich anhand von Zahnrontgenaufnahmen ablesen, wie kanadische Forscher herausfanden. (Foto: McMaster University)

### ANZEIGE

**Orthana**  
TopSlide SL  
Brackets  
Satz  
**€ 79,00**  
[www.orthana.de](http://www.orthana.de)



# #lachen hilft

## Systemvarianten für jedes Patientenalter. Ein klarer Vorteil.

Nur ein Aligner-System für jede Indikation? Das macht der innovative **orthocaps® TwinAligner** auch in Ihrer Praxis möglich! Ganz gleich, ob Kind, Teenager oder Erwachsener, ob leichte oder komplexe Malokklusion – orthocaps® bietet für jeden Fall eine maßgeschneiderte Lösung. Vielseitig und praxisorientiert. Überzeugen Sie sich selbst!

Mehr Informationen auf [www.orthocaps.de](http://www.orthocaps.de)

Ortho Caps GmbH | An der Bever 8 | 59069 Hamm  
Fon: +49 (0) 2385 92190 | Fax: +49 (0) 2385 9219080  
[info@orthocaps.de](mailto:info@orthocaps.de) | [www.orthocaps.de](http://www.orthocaps.de)

**orthocaps®**  
creating smiles

# KN WISSENSCHAFT & PRAXIS

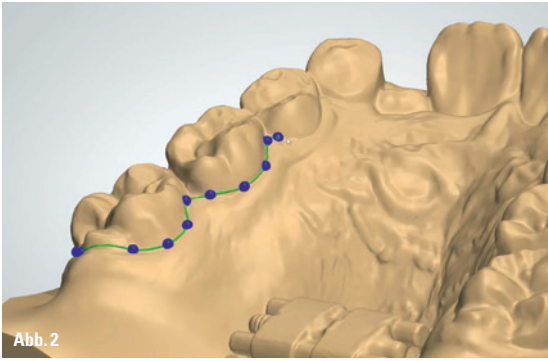


Abb. 2

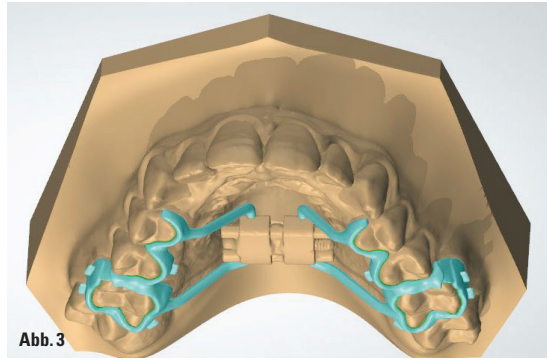


Abb. 3

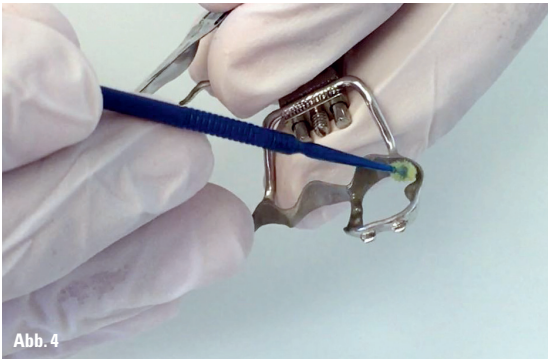


Abb. 4

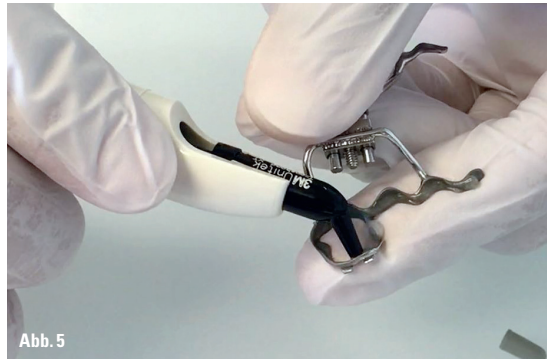


Abb. 5

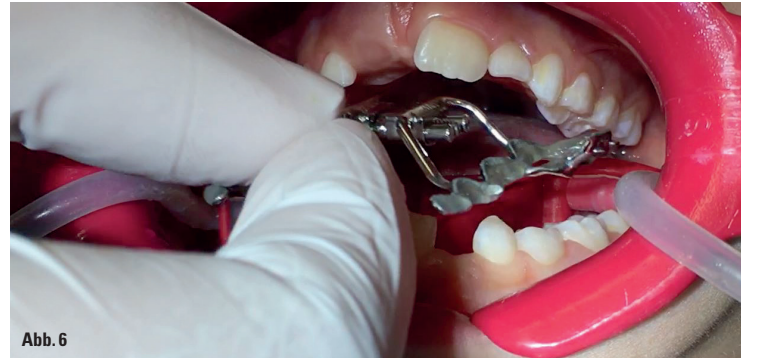


Abb. 6

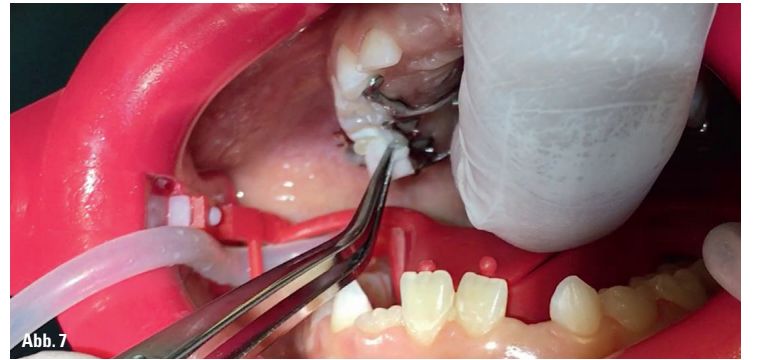


Abb. 7

**Abb. 2:** Design der Basisstruktur mit eingefügter Dehnschraube. – **Abb. 3:** Fertig designte Hyrax mit eingefügter Dehnschraube. – **Abb. 4:** Silanisieren der sandgestrahlten Klebeflächen. – **Abb. 5:** Auftragen von Transbond XT (Fa. 3M).

## KN Fortsetzung von Seite 1 CAD/CAM im klinischen kieferorthopädischen Alltag

Dies führt mich direkt in unser Fachgebiet, der Kieferorthopädie, und zwar insbesondere zur Herstellung metallgedruckter Behandlungsapparaturen, deren Realisierung sich der folgende Artikel widmet. Wie können wir Kieferorthopäden die digitalen Vorteile unserer Zeit bzw. den alltäglichen Wandel von gezeichneten zu dreidimensional gedruckten Elementen in unseren Praxen und Kliniken einbeziehen? Schließlich stellt jede Apparatur für unsere Patienten einen individuellen Prototyp dar.

viele unserer Anwendungen benötigen regelmäßige Aktualisierungen, gerade zur Sicherheit und Effizienzsteigerung. Zusätzlich werden in der Kieferorthopädie immer mehr Dienstleistungen außerhalb unserer Praxen angeboten, welche wir am einfachsten via Internet in Anspruch nehmen können.

Die einzelnen Computer in den Behandlungsräumen, am Empfang, im Büro und Röntgenraum müssen entsprechend den Anforderungen der angehängten Geräte ausgerüstet werden. Der Computer für das digitale Röntgengerät (2D oder 3D) sollte hierbei eine höhere Ausstattung bez. Arbeitsleistung, Arbeitsspeicher und Grafikkarte haben, als z. B. der Computer am Empfang. Zum Praxisequipment gehört heute natürlich auch ein Scanner-Computer. Am sinnvollsten ist es, hierbei eine Scanner-Lösung zu kaufen, bei der der Computer jederzeit aufrüstbar und ersetzbar ist. Die Optik der Scanner wird höchstwahrscheinlich die Nutzungsdauer eines regulären Rechners überleben. Der Scanner sollte, wenn möglich, über eine STL-(Stereolithography-) Datenausgabe verfügen, ohne dabei durch den Hersteller zu stark eingeschränkt zu sein (z. B. nur auf einen unkompatiblen Datensatz beschränkt).

In puncto Scanner lohnt es sich, in einen effizienten Intraoralscanner zu investieren. Die Desktoplösungen, welche für den Scan von Alginatabformungen und für die Archivierungen von alten Modellen dienen, machen wenig Sinn, da sie für den Patienten und den Workflow in der Praxis keine Einsparung und Erleichterung bringen. Um alte Modelle zu archivieren, können diese bei Bedarf in der Zeit, in welcher der Intraoralscanner gerade nicht benutzt wird, problemlos von Hand gescannt werden.

Des Weiteren wird eine 3D-Bearbeitungssoftware benötigt, welche es erlaubt, STL-Daten zu importieren, zu speichern, selber zu erstellen und gewisse Standardisierungen festzulegen. Dazu gibt es vorgefertigte Programme von den Scanner-Anbietern oder natürlich auch frei zugängliche Software online. Der Vorteil vorgefertigter Programme besteht sicher darin, dass Elemente, wie Zahnkronen, erkannt werden, Vermessungen möglich sind und gewisse Abläufe vorprogrammiert sind, welche die Arbeit ungemein erleichtern. Andererseits ist man natürlich dadurch an einen Hersteller gebunden.

Die so designte Struktur muss nun von der virtuellen in die reale Welt überführt werden. In Kunststoff gedruckt, metallgefräst oder metallgedruckt (Laser Sintering/Laser Melting) stellen hier die gängigsten Optionen dar. Um spezifisch eine metallische Apparatur herzustellen, kann die

Basisstruktur mit den entsprechenden Eigenschaften aus dem gewünschten Metall gefräst werden. Dies hat den Vorteil, dass die Oberfläche sehr homogen umgesetzt wird.

Wenn die Apparatur gegossen werden soll, ist es möglich, einen Wachskörper zu drucken, diesen zu ummanteln, auszubrennen und anschließend herkömmlich zu gießen. Beim Metalldruckverfahren wird eine Metalllegierung in Schichten gestreut und lokal mit einem Laser zusammen geschmolzen. Die so gedruckte Struktur muss anschließend noch aufpoliert werden.

Für alle diese Vorgehensweisen gilt, dass anschließend aktivierbare Elemente angefügt werden müssen. Es ist aber bereits möglich, einfache Röhrchen, Brackets und Haken in das Design der Basisstruktur zu integrieren. Hier kommt die Frage auf, ob die entsprechenden Maschinen in der eigenen Praxis stehen sollten oder

besser in spezialisierte Zentren ausgelagert werden. Dabei muss in Betracht gezogen werden, dass in jedem Fall zusätzliche Räume aufgrund von Lärm, Geruch und Schutzbedingungen benötigt werden. Zudem ist ein geschultes Personal erforderlich, inklusive der entsprechenden Lohnkosten, und zusätzlich die jährlich fälligen Lizenzgebühren für die verschiedenen Maschinen und Programme. Dies muss jeder Kieferorthopäde für sich entscheiden. Ist die Apparatur dann gefertigt, wird sie im Patientenmund eingesetzt. Je nach Ausmaß der zur Verfügung stehenden Klebefläche am Zahn kann die Apparatur mittels Klebstoff (kleine Flächen, filigrane Apparaturen) oder Zement eingesetzt werden (große Flächen, Apparaturen für große Kraftapplikationen). In jedem Fall empfiehlt es sich, immer eine adäquate Trockenlegung zu nutzen, um ein Lockern der Apparatur zu verhindern.

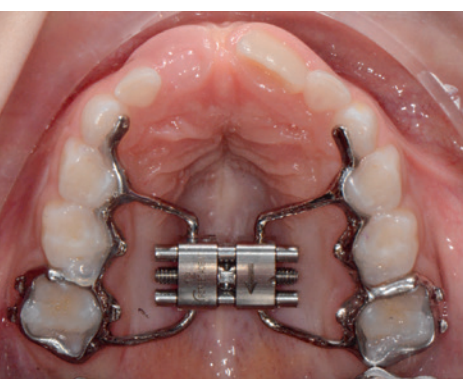


Abb. 8: Hyrax in situ.

## Voraussetzungen in der Praxis

Für den digitalen Wandel in der kieferorthopädischen Praxis ist zunächst ein leistungsstarkes Netzwerk (LAN oder WLAN) mit einem schnellen Server Grundvoraussetzung. Dazu gehört eine solide Absicherung der Daten, einerseits durch eine Firewall gegen außen, andererseits durch Speicherlösungen mittels Network Attached Storage (NAS) – in-house oder extern. Die Idee, ein vom Internet abgekoppeltes Netzwerk zu erstellen und dann noch effizient zu arbeiten, ist heute nicht mehr vorstellbar. Zu

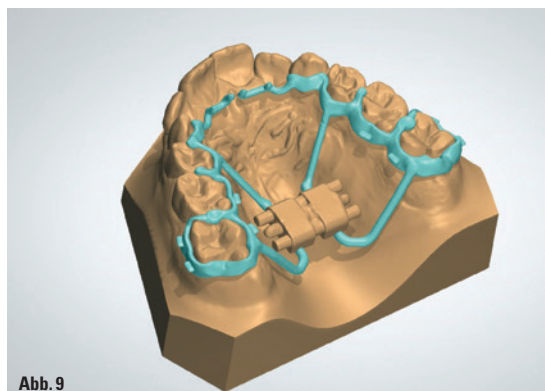


Abb. 9



Abb. 10

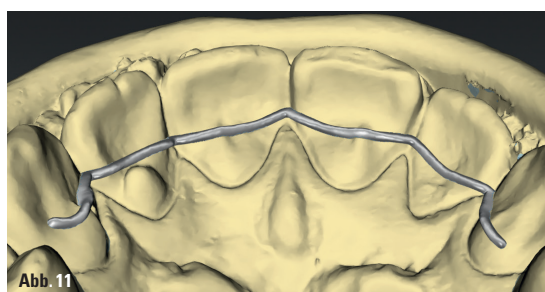


Abb. 11

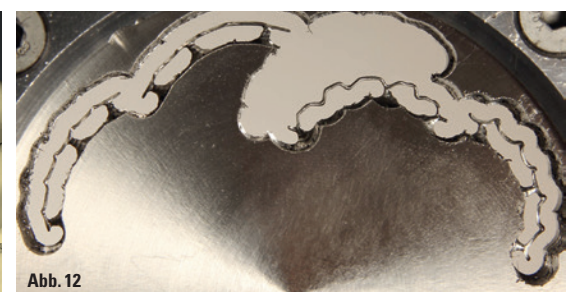


Abb. 12

**Abb. 9:** Hyrax mit Zungenspikes. – **Abb. 10:** Reduzierter Scan für die Retainerherstellung. – **Abb. 11:** Retainerdesign. (Quelle: Hostettler Dental AG Huttwil, Schweiz) – **Abb. 12:** Gefräster Retainer.

**Produktionsablauf einer CAD/CAM-Apparatur von A bis Z**

**Forcierte Dehnapparatur (Hyrax, GNE)**

Die Praxis des Autors ist mit einem Kabelnetzwerk sowie einem kabellosen Netzwerk ausgerüstet. Die fixen Rechner von Empfang, Büro, Röntgen und Scans sind am Kabelnetzwerk angeschlossen. Alle Behandlungszimmer sind mit einem Tablet-Computer (Microsoft Surface Pro4) ausgerüstet, auf denen alle gängigen Programme (z.B. OnyxCeph™, Image Instruments GmbH, Deutschland) installiert sind. Der Unterschied bei diesem Tablet ist, dass es wie ein regulärer Desktop-Rechner und nicht nur mit Applikationen (Apps) funktioniert.

Kommt der Patient in die Praxis, wird er direkt intraoral gescannt. Dies geschieht mithilfe eines TRIOS 2 Scanners (3Shape A/S, Kopenhagen, Dänemark). Je nach Wunsch kann dabei ein Trockenlegungsverfahren zur Anwendung kommen, oder man hält einfach mithilfe eines Mundspiegels die jeweiligen Wangen- oder Lippenanteile von der Scanner Spitze weg.

Der so erstellte 3D-Datensatz wird direkt in die Appliance Designer

Software (3Shape A/S, Kopenhagen, Dänemark) geladen. In diesem Designprogramm ist es möglich, den kompletten Zahnkranz inklusive Weichteile (sofern eingescannt) als starre Oberfläche darzustellen. Somit können nun Klebeflächen direkt durch Umrissdefinition mit der Maus auf dieser Oberfläche, den Zähnen, designt werden (Abb. 2). Anschließend errechnet der Computer die Klebefläche anhand festgelegter Parameter wie Dicke und Abstand zur starren Oberfläche. Die beiden Elemente, welche wie Molarenbänder mit Ausleger nach anterior-palatinal ausgeformt sind, werden mittels Verbinden anterior und posterior über den Gaumen verbunden. Dieser Verbinden kann als runder oder ovaler Steg in beliebiger Dicke erstellt werden. Das aktive Element, in diesem Falle eine Dehnschraube (Snap-Lock Expander, Fa. FORESTADENT, Deutschland) wird ausgespart und nach dem Druckprozess mittels Laserschweißen angefügt. Damit die Dehnschraube präzise passt, wird diese als digitale 3D-Datei in die designte Basisstruktur eingefügt, welches in der realen Welt die passende Aussparung ergibt (Abb. 3).

Entsprechend können alle aktiven Elemente (Federn, Dehn-



Abb. 13: Retainer vor dem Einsetzen.

schrauben, Herbst-Scharnier-Stege usw.) so in einer Bibliothek gespeichert und nach Bedarf an zu planende Apparaturen angefügt werden.

Zusätzlich werden auf der vom Zahn abgewandten Seite kleine Knöpfchen oder Spikes designt, welche später das Entfernen der Apparatur erleichtern.

Der fertige Datensatz wird in einem Metall-3D-Drucker (Concept Laser, Hoffmann Innovation Group, Deutschland) aus der Metallegierung (Remanium® Star CL, Fa. Dentaurum, Deutschland) Schicht für Schicht zusammengeschmolzen. Die raue Oberfläche muss anschließend noch maschinell oder von Hand aufpoliert werden. Danach können die benötigten aktiven Elemente

mittels Laserschweißen angefügt werden. Sinnvoll ist hierbei ein Sandstrahlen der Klebefläche, um eine bessere Haftung zu erreichen. Und fertig ist die Apparatur. Dem Patienten wird nach erfolgter Zahnreinigung ein Nola Dry Field System (Fa. Great Lakes Orthodontics, USA) eingesetzt, um ein optimal trockenes Umfeld für das Einsetzen der Apparatur zu schaffen. Die Zahnoberfläche wird mit Etch & Bond (Scotchbond Universal, Fa. 3M Deutschland) vorbereitet, genauso wie beim Applizieren einer Bracket-Zahnspange. Anschließend ist die sandgestrahlte Klebefläche zu silanisieren (Scotchbond Universal, Fa. 3M) (Abb. 4) und mit Transbond XT (Fa. 3M) zu bestreichen (Abb. 5).

Die so vorbereitete Apparatur wird nun im Patientenmund eingesetzt (Abb. 6), entsprechend an die Zähne angepresst (Abb. 7) und mittels Lichtpolymerisation befestigt. Klebeüberschüsse werden am besten vor dem Aushärten entfernt (Abb. 8). Die Behandlung kann nun starten.

Nach Abschluss der Dehn- und Retentionsphase, kann der Kleberand entlang der Apparatur wegpoliert werden. Dies und die damit verbundenen Vibrationen erleichtern das Entfernen der forcierten Dehnapparatur mittels Debonding-Zange. Anschließend werden die Zähne noch von den Kleberesten befreit.

**Weitere Anwendungsmöglichkeiten**

Natürlich sind die Anwendungsmöglichkeiten der CAD/CAM-Produktion mit einer forcierten Dehnung (Graf et al., Am J Orthod Dentofacial Orthop 2017;152: 870-4) noch lange nicht ausgeschöpft. Von der Hyrax über das Herbst-Scharnier bis hin zum Lingualbogen sind viele Apparaturen realisierbar (Graf, APOS Trends Orthod 2017;7:253-9)(8). Implantatgestützte Geräte sind

Fortsetzung auf Seite 7 **KN**

ANZEIGE

**3M Science.**  
**Applied to Life.™**

**3M™ Incognito™ Appliance System**  
**Kursangebote 2018**

16. - 17. 03. 2018	2-Tages Zertifizierungskurs	München
13. 04. 2018	1-Tages Advanced Kurs	Neuss
28. 09. 2018	1-Tages Advanced Kurs	Frankfurt
26. 01. 2018	1-Tages Helferinnenkurs	München
19. 10. 2018	1-Tages Helferinnenkurs	Neuss
2-Tages In Office Kurs bei Dr. Germain Becker (Individuell auf Anfrage buchbar)		Luxemburg
1-Tages Praxis-Workshop in Ihrer Praxis (Individuell auf Anfrage buchbar)		

Information und Anmeldung unter:

3M Deutschland GmbH | Frau Daniela Fellner  
Tel.: +49 (0) 8191 9474-5043 | E-Mail: 3MUnitek.Kurse@mmm.com

**Incognito™**  
Appliance System





**FAST UNSICHTBAR**

**UNSICHTBAR:** [www.lingualsystems.de](http://www.lingualsystems.de)

*move to* **WIN**



Abb. 14



Abb. 15

Abb. 14: Retainer, passiv eingesetzt. – Abb. 15: Retainer geklebt und nach Okklusionskontrolle.

#### KN Fortsetzung von Seite 5

ebenfalls möglich, am besten im Verbund mit einfach koppelbaren Implantatsystemen wie die Mini-Pins des Benefit®-Systems (Fa. PSM Medical Solution, Deutschland).

Die abschließende Retention einer Behandlung kann auch im CAD/CAM-Verfahren dreidimensional geplant werden. Dazu kann der Retainer in der gewünschten Dicke aus einem Metallblock gefräst, geschnitten oder mittels 3D-Druckverfahren gedruckt werden. Der digitale Workflow mit intraoralen Scannen bietet noch den zusätzlichen Vorteil, dass nicht der komplette Kiefer gescannt werden muss, sondern lediglich der Bereich, wo der Retainer benötigt wird (Abb. 9 bis 14).

#### Quo vadis?

Die heute verfügbaren Drucker und Programme sind bereits in einer nutzbaren Qualität vorhanden. Allerdings benötigen wir für die Zukunft sicher noch mehr verschiedene druckbare Materialien mit unterschiedlichen Eigenschaften. Eventuell sogar mit der Möglichkeit, verschiedene Materialien in einem Druck zu kombinieren. Dies würde den Arbeitsablauf verkürzen, da es somit eventuell möglich wäre, aktive Elemente mit passiven Teilen zu kombinieren (Wegfall Laserschweißen von aktiven Elementen). Auch ist zu erwarten, dass die Oberfläche der gedruckten Apparaturen immer feiner und präziser wird und somit Elemente druckbar werden, die heutzutage noch gefräst werden müssen. Ebenfalls gibt es bereits heute druckbare, mundbeständige Kunststoffe. Daher ist auch hier ein Ersatz der herkömmlich produzierten abnehmbaren Appa-

turen zu erwarten – mit dem Ziel, die Produktion zu vereinfachen. Auf Ebene der Computerprogramme ist sicher bald mit einer Self Designing Software zu rechnen, bei der es nur noch nötig sein wird, die gewünschte Apparatur anzuwählen, und die Software wird diese dann anhand der digitalen Abformung realisieren. Das Ziel der unaufhaltsam fortschreitenden Digitalisierung sollte es stets sein, die Abläufe und das Handling im Praxisalltag zu vereinfachen. Beispielsweise könnten für den Patienten unnötige Termine reduziert werden, indem z. B. ein einzelner Scan, ein 3D-Röntgen oder vielleicht künftig auch ein MRT für verschiedene Arbeitsschritte genutzt werden kann. 

#### KN Kurzvita

Simon Graf  
[Autoreninfo]

#### KN Adresse

**Simon Graf**  
Praxis für Kieferorthopädie  
Eichenweg 23  
3123 Belp  
Schweiz  
info@smile-ag.ch  
www.smile-ag.ch

Literatur

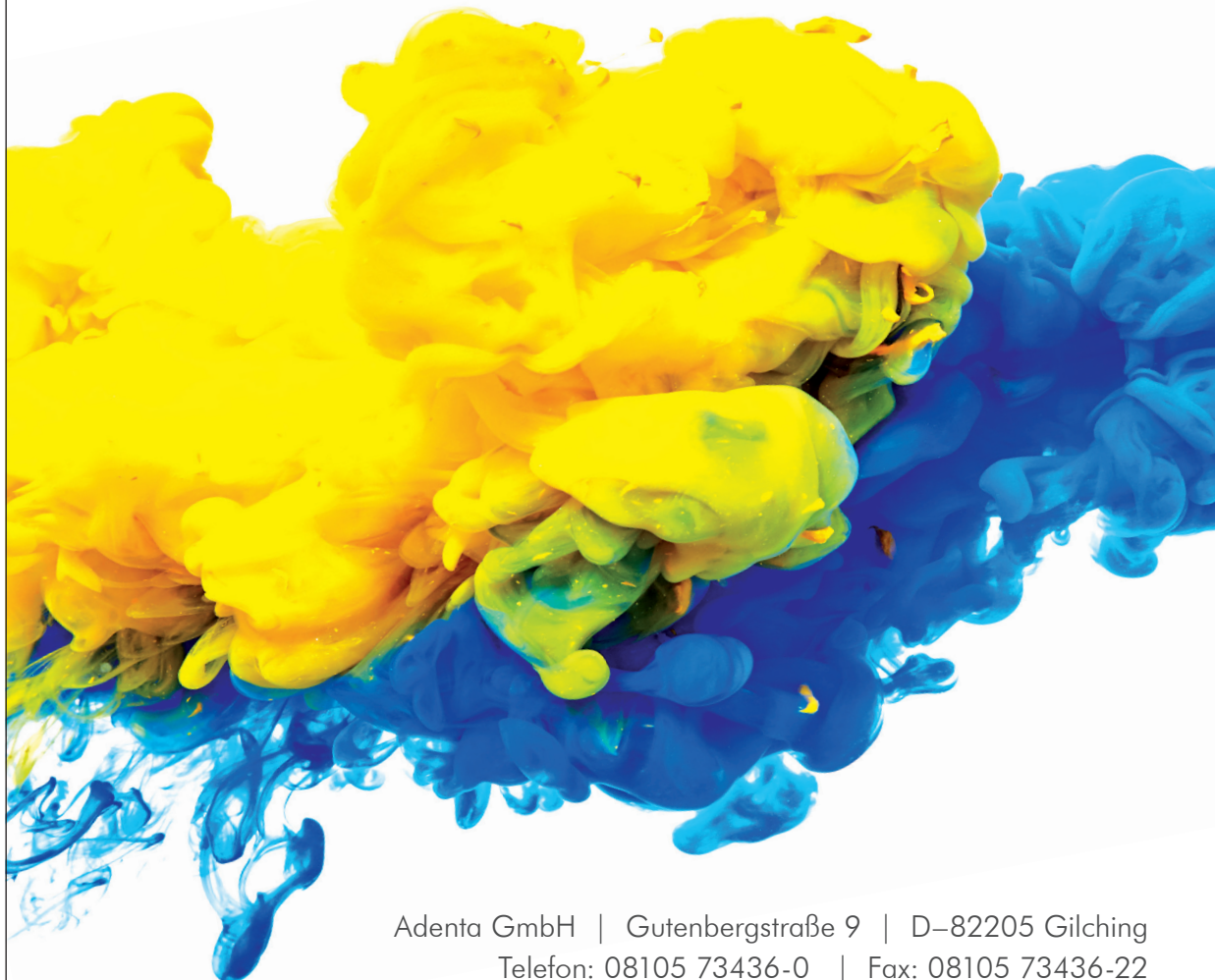


Ab sofort können Sie auch online in unserem neuen Shop bestellen und von **Online-Preisen** profitieren!

Abonnieren Sie noch heute unseren Newsletter und sichern Sie sich Ihren ganz persönlichen **SHOPPING BONUS!**



[www.adentashop.de](http://www.adentashop.de)



Adenta GmbH | Gutenbergstraße 9 | D-82205 Gilching  
Telefon: 08105 73436-0 | Fax: 08105 73436-22  
Mail: service@adenta.com | Internet: www.adenta.de



BRINGING  
GERMAN ENGINEERING  
TO ORTHODONTICS

# Klasse III-Korrektur mithilfe der Lingualtechnik

Anhand eines klinischen Fallberichts zeigt Kieferorthopäde Dr. Steffen Decker die Vorteile des Einsatzes von Incognito™ Brackets mit Tip Bar.



Abb. 1a-e: Ausgangssituation: Lateralansicht von rechts (a), Frontalansicht (b) sowie von links (c). Okklusalanalyse des Oberkiefers (d) sowie Unterkiefers (e).

In der Lingualtechnik ist höchste Präzision gefragt – nicht nur bei Herstellung der Brackets und ihrer Positionierung auf den Lingualflächen, sondern auch bei der kontrollierten Kraftausübung auf die Zähne. Ein nach okklusal geöffneter Slot im anterioren Bereich stellt für viele Kieferorthopäden ein Problem in der Kontrolle und Korrektur des Tips dar. Die effiziente Ligaturenwahl und ein durchdachtes Bracketdesign ersparen dem behandelnden Kieferorthopäden zahlreiche Arbeitsschritte, die erforderlich sind, um von der Planung abweichende Zahnbewegungen im Behandlungsverlauf zu kompensieren.

Incognito™-Anwender (Fa. 3M) profitieren von verschiedenen innovativen Systemelementen, die eine hohe Präzision sicherstellen. Für eine korrekte Bracketpositionierung sorgen sowohl die individuell an die Lingualflächen angepassten Bracketbasen als auch das Übertragungstray für das indirekte Bonding. Eine exakte Kontrolle und Korrektur von Torque und Angulation wird durch eine hohe Slotpräzision und die Verfügbarkeit spezieller Ligaturen sowie Brackets mit Tip Bar unterstützt. Wie mit diesen Elementen beste Ergebnisse zu erzielen sind, zeigt der folgende Fallbericht.

### Klinisches Fallbeispiel

Eine 25-jährige Schauspielerin mit frontalem Kreuzbiss und starkem Verschleiß an den Oberkiefer-Frontzähnen wünschte aus ästhetischen Gründen eine kieferorthopädische Behandlung. Im Unterhaltungsbusiness tätig und stets vor Publikum und vor der Kamera stehend, wollte sie die Zähne möglichst verbergen und fühlte sich beim Lachen unwohl. Ihre Bedingung für die Zustimmung zu einer Behandlung mit einer festsitzenden kieferorthopädischen Apparatur war, dass diese auf der Bühne nicht sichtbar sein würde. Zudem war eine Beeinträchtigung der Artikulation

beim Sprechen und Singen zu vermeiden. Darum wurde entschieden, eine Lingualtherapie mit dem Incognito™ System durchzuführen. Die Erfahrung zeigt, dass dieses für den Betrachter nicht sichtbare System dank des flachen Bracketdesigns zwar anfänglich die Phonetik leicht beeinflussen kann, ein Sprach- bzw. Gesangstraining innerhalb einer zweiwöchigen Gewöhnungsphase aber in der Regel ausreicht, um die anfänglichen Einschränkungen zu eliminieren.

### Ausgangssituation

Die Abbildungen 1a bis e zeigen die klinische Ausgangssituation. Es lag eine Klasse III-Malokklusion mit frontalem Kreuzbiss vor. Im Oberkiefer war ein leichter Engstand mit hoch- und außenstehenden Eckzähnen zu erkennen. Die Oberkieferfront war retrudiert. Im Unterkiefer zeigten sich nur minimale Fehlstellungen, die Frontzähne befanden sich in achsengerechter Position. Die seitliche Ansicht des ersten und vierten Quadranten zeigt eine Neutralverzahnung. Die Zähne des zweiten Quadranten hingegen waren um eine halbe Prämolarenbreite nach distal verlagert. Es handelte sich um eine Zwangsbitssituation mit einer Mittellinienverschiebung nach rechts und Abrasion in der Oberkieferfront.

### Behandlungsplan

Ziel der Behandlung war die Überstellung des Kreuzbisses, Einstellung der Okklusion in eine Neutralverzahnung, Beseitigung des Zwangsbisses und Herstellung der natürlichen Zahnformen. Um beide Kiefer auszuformen und die Neutralverzahnung einzustellen, waren eine approximale Schmelzreduktion sowie der Einsatz von rund um die Uhr zu tragenden Gummizügen und Power Chains erforderlich.

### Online-Bestellung

Über das Treatment Management Portal (TMP) des Bracketherstellers wurden die gewünschten

Fortsetzung auf Seite 10 KN

www.halbich-lingual.de

**Thomas Halbich**  
LINGUALTECHNIK



ANZEIGE

PACIENTEN  
BEHANDLER

inkl. QMS Quick Modul System  
 schön einfach – einfach schön!  
[www.halbich-qms.de](http://www.halbich-qms.de)

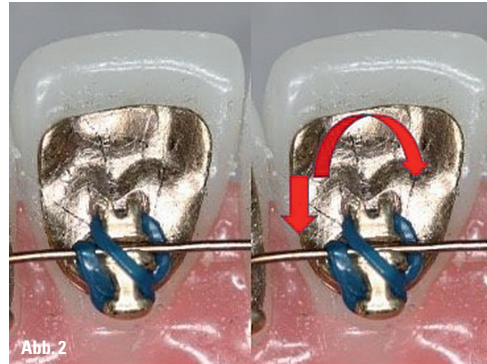


Abb. 2: Alastik Tipping Tie nach Dr. Decker. – Abb. 3: Situation nach Bonding der Brackets im Oberkiefer.



Abb. 4a-d: Erster Bogenwechsel im Oberkiefer: Lateralansicht von rechts (a), Frontalansicht (b), von links (c) sowie Okklusalanalyse des Oberkiefers (d). – Abb. 4e: Erster Bogenwechsel im Unterkiefer: Okklusalanalyse.



Abb. 5: Einsatz eines intermaxillären Gummizugs.



## RMO®, die erste Firma die kieferorthopädische Bänder hergestellt hat.

Alle RMO® Bänder werden individuell nach Ihren Wünschen in Straßburg, Sitz von RMO® Europa, angefertigt.

- Dauerhafte Lasermarkierung zur einfachen Identifikation
- Ideale Kontur: perfekte Anpassung an die Zahnform
- Für eine schnelle und genaue Anpassung an die Anatomie des Zahnes
- Keine Extrakosten für das individuelle Schweißen

### Eine kleine Auswahl der möglichen Tubes:

Single, double, triple / Wilson / mit oder ohne Cleat



RMO\_by\_Orthocaps\_26/01/2018

**NEU!**

## ALPINE SL™

### Selbstligierendes Bracket mit Nickel-Titan-Federclip

Einfaches Handling - keine spezifischen Instrumente nötig.  
Selbstligierende Klappe: einfach mit der Spitze eines handelsüblichen Instruments zu öffnen  
Großzügige Unterschnitte für Ketten oder Bögen.

Einfaches Öffnen und Schließen für signifikant schnelleren Wechsel ohne spezifische Instrumente.  
Glattes und abgerundetes Finish für maximalen Patientenkomfort.

Lasergeformte Basis für überdurchschnittliches Haftverhalten sowie zuverlässiges und sicheres Debonding.



RMO®, die erste Firma die ein reibungsarmes Bracket-System auf den Markt gebracht hat. Wenn gewünscht ist es passiv, wenn nötig völlig kontrollierbar.



## SYNERGY®

### Ein reibungsloses Ergebnis

- Geringere Friktion
- FSC® -Vielfältige Ligiermöglichkeiten
- Reduzierte Behandlungszeiten
- Abgerundete Bogenwände
- Flaches Profil

Distributed by

**orthocaps®**



Abb. 6a–d: Zweiter Bogenwechsel im Oberkiefer: Lateralansicht von rechts (a), Frontalansicht (b), von links (c) sowie Okklusallansicht des Oberkiefers (d). – Abb. 6e: Zweiter Bogenwechsel im Unterkiefer: Okklusallansicht.

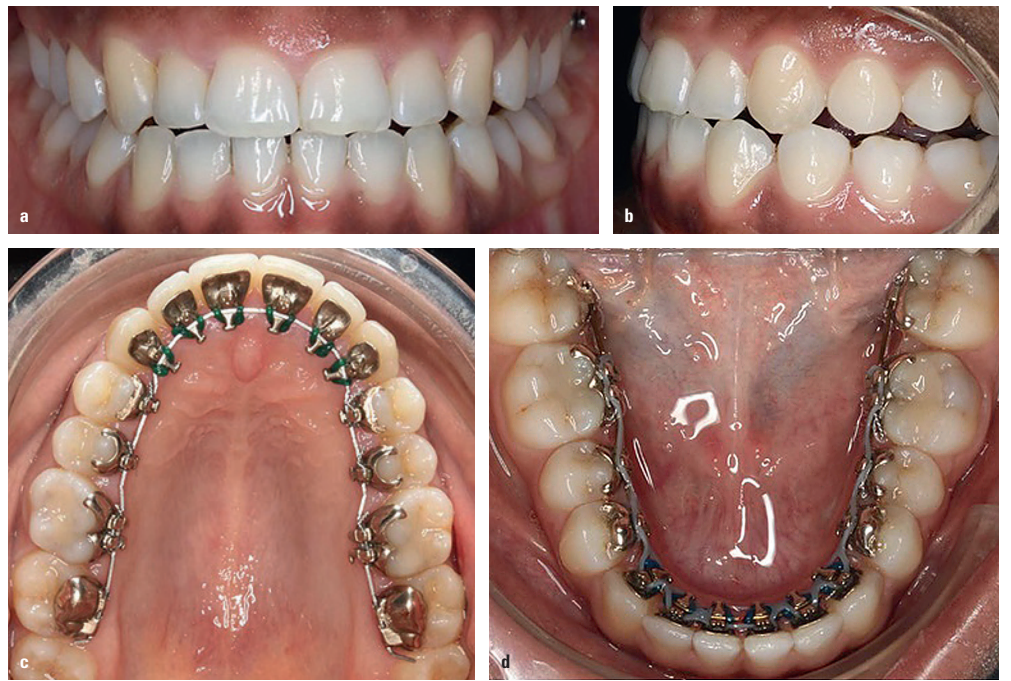


Abb. 7a, b: Wechsel auf slotfüllende Bögen: Frontalansicht (a) und Lateralansicht von links (b). – Abb. 7c: Wechsel auf slotfüllende Bögen: Okklusallansicht des Oberkiefers. – Abb. 7d: Wechsel auf slotausfüllende Bögen: Okklusallansicht des Unterkiefers.

KN Fortsetzung von Seite 8

Komponenten der Behandlungsapparatur bestellt. Das Onlineportal ermöglicht es, eine individuelle Beschreibung für das zu erstellende Set-up anzugeben und sowohl das Bracketdesign als auch das Material und die Stärke der Bögen selbst zu definieren.

Bestellt wurden für den Oberkiefer Brackets mit Tip Bar für die Zähne 13-23, gewöhnliche Brackets für die Zähne 14-16 und 24-26 und Tubes mit halbokklusalem Pad für die Zähne 17 und 27. Im Unterkiefer wurden gewöhnliche Brackets für die Zähne 32 bis 42, Brackets mit Tip Bar für 33 und 43, Brackets mit halb-

okklusalen Pads für 34 und 44 sowie Tubes für die Zähne 37 und 47 gewählt.

Genannte Tip Bar Brackets sind für die oberen Front- und Eckzähne sowie die unteren Eckzähne erhältlich und verfügen über mesiale und distale Fortsätze, die den Bracketslot verbreitern. In einer eigenen In-vitro-Studie<sup>1</sup> wurde ermittelt, dass sich durch ihren Einsatz das Drehmoment um die y-Achse (Angulationsmoment) um durchschnittlich 33,8 Prozent erhöht, sodass es gelingt, mehr Kraft auf die Zähne auszuüben und rascher die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Allerdings ist die ausgeübte Kraft auch von den verwendeten Ligaturen und der gewähl-

ten Ligationsmethode abhängig. Die stärkste Erhöhung des Drehmoments (um 52,4 Prozent) ließ sich durch die kombinierte Anwendung der Tip Bar Brackets mit AlastiK Lingualligaturen (Fa. 3M) – eingesetzt in Form eines AlastiK Tipping Tie nach Dr. Decker – erzielen (Abb. 2).

Auch die Steifigkeit der Bögen hat einen Einfluss auf die Angulationskontrolle und -korrektur. Für die Korrektur empfiehlt es sich, hochflexible Bögen mit sehr steifen und haltbaren Ligaturen zu kombinieren. Die Angulationskontrolle gelingt am besten mit starren Bögen und steifen Ligaturen. Im vorliegenden Fall wurden folgende Bögen bestellt:

Bogensequenz Oberkiefer

- .012" CuNiTi
- .016" CuNiTi
- .016" x .022" CuNiTi
- .018" x .025" CuNiTi
- .017" x .025" Beta III Titanium

Bogensequenz Unterkiefer

- .016" CuNiTi
- .016" x .022" CuNiTi
- .018" x .025" CuNiTi
- .017" x .025" Beta III Titanium
- .0182" x .025" Beta III Titanium

Gemeinsam mit der Bestellung wurden digitale Abformdaten an das Labor gesendet. Alternativ ist es auch möglich, eine konventionelle Abformung durchzuführen und einzusenden. Auf Grundlage dieser werden dann Gipsmodelle gefertigt und digitalisiert. Das Set-up wurde digital erstellt und via TMP zur Freigabe an die Praxis übermittelt. Dies ermöglicht es dem behandelnden Kieferorthopäden, den Vorschlag zu betrachten, Malokklusion und Set-up durch Überlagerung der Datensätze zu vergleichen, Messungen vorzunehmen und ggf. Änderungen anzugeben. Nach erfolgter Freigabe wurden die Brackets und Bögen computergestützt gefertigt und in indirekten Klebtrays an die Praxis geliefert.

Bonding im Oberkiefer

Im ersten Schritt wurden lediglich die Brackets im Oberkiefer befestigt und der erste Bogen einligiert (Abb. 3). Dies ermöglichte der Patientin eine einfachere Gewöhnung an die neue Situation. Der in der ersten Behandlungsphase gewählte runde Bogen aus einer Kupfer-Nickel-Titan-Legierung ist sehr flexibel. Kombiniert wurde er in der Front mit Stahlligaturen (.010" Steel Tie). Im Seitenzahnbereich kamen teilweise Stahlligaturen sowie O-Ringe zum Einsatz.

Erster Bogenwechsel/ Bonding im Unterkiefer

Nach einem Monat folgte das Bonding der Brackets im Unterkiefer, während im Oberkiefer der Bogen gewechselt wurde und teilweise neue Ligaturen zum Einsatz kamen (Abb. 4a bis 4e). In beiden Kiefern wurde nun ein .016"er Bogen aus einer Kupfer-Nickel-Titan-Legierung verwendet, der sich in Kombination mit starren Ligaturen sehr gut für die Angulationskorrektur eignet. Außerdem wurde jeweils ein Button auf der Bukkalfläche der Zähne 32 und 42 angebracht, um mithilfe von intermaxillären Gummizügen den Kreuzbiss zu beseitigen (Abb. 5).

ANZEIGE

orthoLIZE  
DIGITALE KIEFERORTHOPÄDIE

Digitize. Analyze. Realize.

Herbst-GNE-Hybrid

in digitaler Fertigung



Weitere Produkte und Apparaturen in digitaler Fertigung u.a.:

- Verankerungsapparaturen
- Retainer/Kleberetainer
- Zahnkorrekturschiene
- Aufbisschiene
- Table Tops
- OP Splinte

orthoLIZE ist Ihr Partner für den vollständigen digitalen Workflow in der Kieferorthopädie – von Beratung, Training, Hardware bis zur Konstruktion und Fertigung: *Digitize. Analyze. Realize.*

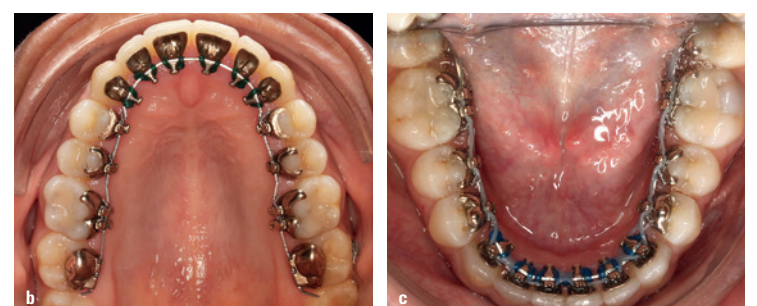


Abb. 8a–c: Finishing: Frontalansicht (a), Okklusallansicht des Oberkiefers (b) sowie des Unterkiefers (c).

**Einsatz slotausfüllender Bögen**

In der vierten Behandlungssitzung drei Monate nach dem Kleben der Brackets im Oberkiefer (Abb. 7a bis d) kamen slotfüllende Bögen zum Einsatz, die für eine präzise Torquekontrolle und -korrektur prädestiniert sind. Einligiert wurde im Oberkiefer-Frontzahnbereich vor allem mit AlastiK Overties, die einen Powertie ersetzen, und im Seitenzahnbereich mit Easy-on O-Rings. Im Unterkiefer wurden Stahlligaturen verwendet. Mit diesen sind vor allem die Zähne zu sichern, an denen Gummizüge eingehängt werden.

**Finishing**

Für das Finishing wurden schließlich vier Monate nach Behandlungsbeginn Beta III Titanium Bögen eingesetzt. Die bruchresistenten Bögen ermöglichen es, im Nachhinein Korrekturbiegungen mit einem Tucker einzubringen, falls diese erforderlich sind. Der letzte Bogenwechsel im Unterkiefer auf einen slotfüllenden Finishing-Draht erfolgte nach sechs Monaten.

**Behandlungsergebnis**

Die kieferorthopädische Behandlung war nach acht Monaten abgeschlossen. Bei einem Vergleich mit dem Set-up zeigte sich, dass



Abb. 9a-e: Behandlungsergebnis: Lateralansicht von rechts (a), Frontalansicht (b) und von links (c) sowie Okklusalanalysen des Oberkiefers (d) und Unterkiefers (e).



Abb. 10: Lächeln der Patientin vor Versorgung der Oberkiefer-Frontzähne mit Veneers.

eine sehr präzise Umsetzung der Planung gelungen war. Im Ober- und Unterkiefer wurden fest-sitzende Retainer befestigt. Zusätzlich wurde der Patientin empfohlen, nachts einen Vivera Retainer (Fa. Align Technology) zu tragen. Außerdem wurden die Frontzähne des Oberkiefers provisorisch mit Komposit restauriert, um ein möglichst natürliches Erscheinungsbild zu erzeugen und die Zeit bis zur definitiven Versorgung mit Keramikveneers zu überbrücken (Abb. 9a bis e). Die Patientin war mit dem Resultat (Abb. 10) sehr zufrieden.

**Fazit**

Das Incognito™ System bietet geschulten Kieferorthopäden die Möglichkeit, selbst komplexe Zahnfehlstellungen effizient zu korrigieren und dabei eine hohe Ergebnisqualität zu erzielen. Das Resultat ist jedoch abhängig von der Wahl geeigneter Brackets, Bögen und Ligaturen. Die neuen Brackets mit Tip Bar unterstützen den Anwender bei der raschen sowie präzisen Angulationskorrektur und -kontrolle speziell bei Extraktionsfällen, erfordern aber weiterhin genaue Kenntnisse über die ver-

fügbaren Ligaturen und deren korrekte Anwendung. **KN**

1 Decker SA: Controlling and Correcting Tip in anterior Teeth with the Incognito™ Appliance System. Master Thesis University of Basel 2017.

**KN Kurzvita**



Dr. Steffen Decker  
[Autoreninfo]

**KN Adresse**

**Dr. Steffen Decker**  
Harley Street Dental Studio  
52 Harley St  
Marylebone  
London W1G 9PY  
Großbritannien  
steffen@harleystreetdentalgroup.org

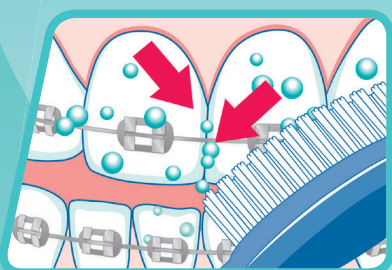
ANZEIGE

Exklusive nachhaltige Komplettpflege für Zähne und Zahnfleisch

**MEDIZINISCHE ZAHNCREME  
MIT NATUR-PERL-SYSTEM**



- ✓ ideal für Träger von Zahnsparungen
- ✓ verbesserte Rezeptur mit optimiertem Doppel-Fluorid-System (1.450 ppmF)
- ✓ Xylitol für mehr Plaquehemmung
- ✓ 100 % biologisch abbaubare Pflege-Perlen



**Das Perl-System:**

Kleine, weiche, zu 100 % biologisch abbaubare Perlen rollen Beläge einfach weg – effektiv aber sehr schonend (RDA 32).

**Jetzt Proben anfordern:**

Bestell-Fax: 0711 75 85 779-71

Bitte senden Sie uns kostenlos:

- ein Probenpaket mit Patienteninformation
- Terminzettel-Blöckchen

Praxisstempel, Anschrift

Datum/Unterschrift

KN Feb. 18



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG  
D-70746 Leinfelden-Echt. · Tel. 0711 75 85 779-11  
bestellung@pearls-dents.de



Orthodontic  
World Congress  
Europe 2018



[www.owceurope.com](http://www.owceurope.com)

# MALTA

September 20–22, 2018



Join us for Multidisciplinary Concepts and  
the Latest Innovative news in Orthodontics

**Speakers:**

Dr. Raffaele Spina (Italy)  
Dr. Oliver Liebl (Germany)  
Dr. Frank Weiland (Austria)  
Dr. Julia García Baeza (Spain)  
Dr. Enrico Pasin (Germany)  
Dr. Arti Hindocha (England)

Dr. Anthony Ireland (England)  
Dr. Collin Jacobs (Germany)  
Dr. Ronald Jonkman (Holland)  
Dr. Michel Le Gall (France)  
Dr. Alexander Gebhardt (Germany)  
Dr. Veronica Prieto (Spain)

Dr. Antonino Secchi (USA)  
Dr. Sandy Van Teeseling (Holland)  
Dr. Stephan Peylo (Germany)  
Dr. Carole Charavet (France)  
Kathy Artman (USA)

For more information visit our website [www.owceurope.com](http://www.owceurope.com)



## Die komplett digitale Zahnsperre ist heute keine Utopie mehr

Ein Beitrag von Dr. Clemens Fricke, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie.



Abb. 1

Die ständig fortschreitende Digitalisierung bringt auch ein geändertes Anspruchsdenken der Patienten an eine zeitgemäße und moderne Behandlung mit sich. CAD/CAM-gesteuerte Herstellung von Kronen und Brücken, DVD-unterstützte Diagnostik – vor allem bei schwierigen Implantatplanungen – sind in der modernen Zahnmedizin längst etablierte Methoden, die häufig nachgefragt werden. Aber auch in der kieferorthopädischen Praxis ist die Digitalisierung nicht erst seit gestern auf dem Vormarsch.

Neben einer hochwertigen und informativen Webseite und der Bedienung der einschlägigen Social-Media-Kanäle erwarten gerade erwachsene Patienten heute innovative Kommunikations- und Beratungstools sowie die Möglichkeit einer Online-Terminvereinbarung. Mitentscheidend für das Wohlempfinden ist jedoch zunehmend auch die digitale Therapie – angefangen von der Diagnostik über die Planung bis hin zum Behandlungsende. Weitreichende Vorteile ergeben sich dabei nicht nur für den Patienten, der sich in der Wahl einer hochmodernen Praxis bestätigt sieht. Auch die Arbeitsweise der Behandler und des Teams wird durch den damit verbundenen verbesserten Workflow zunehmend optimiert (vgl. Wolf 2017).

### Scanner

Nicht nur Patienten mit erheblichem Würgereiz schätzen den Komfort des 3D-Scans, der herkömmliche Abdrücke und Gipsmodelle vielfach überflüssig macht. In unserer Praxis setzen wir hier den iTero® Element™ Scanner ein (Abb. 1), um unseren Patienten die meist ungeliebten Silikon- oder Alginatabdrücke zu ersparen. Dabei geht es heute allerdings um weit mehr als eine angenehmere Gestaltung der Zahnkorrektur.

Der iTero® basiert auf dem Aufnahmeprinzip des konfokalen Laserscannens und arbeitet pu-

derfrei. In der neuesten Generation wurde die Scangeschwindigkeit von 800 frames per seconds (fps) auf 6.000 fps erhöht. Damit verbunden ist eine deutliche Reduzierung der Scanzeit am Stuhl, sodass der Scan nunmehr in Echtzeit und zudem mit einem deutlich kleineren Scankopf erfolgen kann. Im digitalen Workflow nutzen wir den iTero® in Kombination mit der Cloud-Plattform von Align Technology. Dies erlaubt eine direkte Weiterverarbeitung des ClinCheck® sowie eine digitale Auswertung und Planung über OrthoCAD™ und Mycadent. Vor allem bei einer Behandlung mit Alignern kommt es zu einer erheblichen Zeitersparnis, da die Daten digital übermittelt und nicht mehr wie früher als Abdrücke an Align Technology geschickt werden müssen (vgl. Aragón 2016, Flügge 2013, Zimmermann et al. 2015).

### „Seeing is believing“

Mit dem Invisalign® Outcome-Simulator lässt sich für den Patienten schnell und eindrucksvoll nachvollziehen, wie die Zahnkorrektur funktioniert und mit welchem Resultat zu rechnen ist. Wenige Minuten nach dem Scan mit einem präzisen 3D-Bild des Mundraums kann der Patient im Rahmen einer 3D-Realtime-Simulation das Ergebnis der Zahnkorrektur betrachten. Ergänzt wird dies durch die Beratung mit Vorher-Nachher-Fotos bereits behandelter Patienten. Dieses Vorgehen führt nicht nur zu Begeisterung, sondern erhöht zudem Motivation und Compliance (vgl. Hack & Patzelt 2015).

### Photobiomodulation

Zahlreiche – vor allem erwachsene – Patienten äußern den Wunsch nach einer Verkürzung der Gesamtbehandlungszeit. Auch in diesem Bereich existieren bereits heute etablierte Verfahren, die wir dem Patienten anbieten können. Die auf den kanadischen Zahnarzt Dr. Peter Brawn zurückgehende Erkenntnis, dass sich mit unterstützender Infrarotbestrahlung die Einheilung von Zahnimplantaten deutlich verbessern und sich die Zähne darüber hinaus leichter im Kiefer bewegen lassen, wird mittlerweile auch im Bereich der

Fortsetzung auf Seite 14 KN



Abb. 2

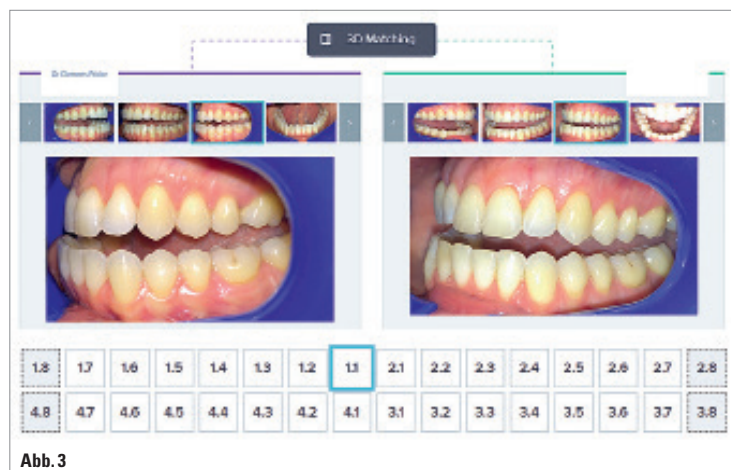


Abb. 3

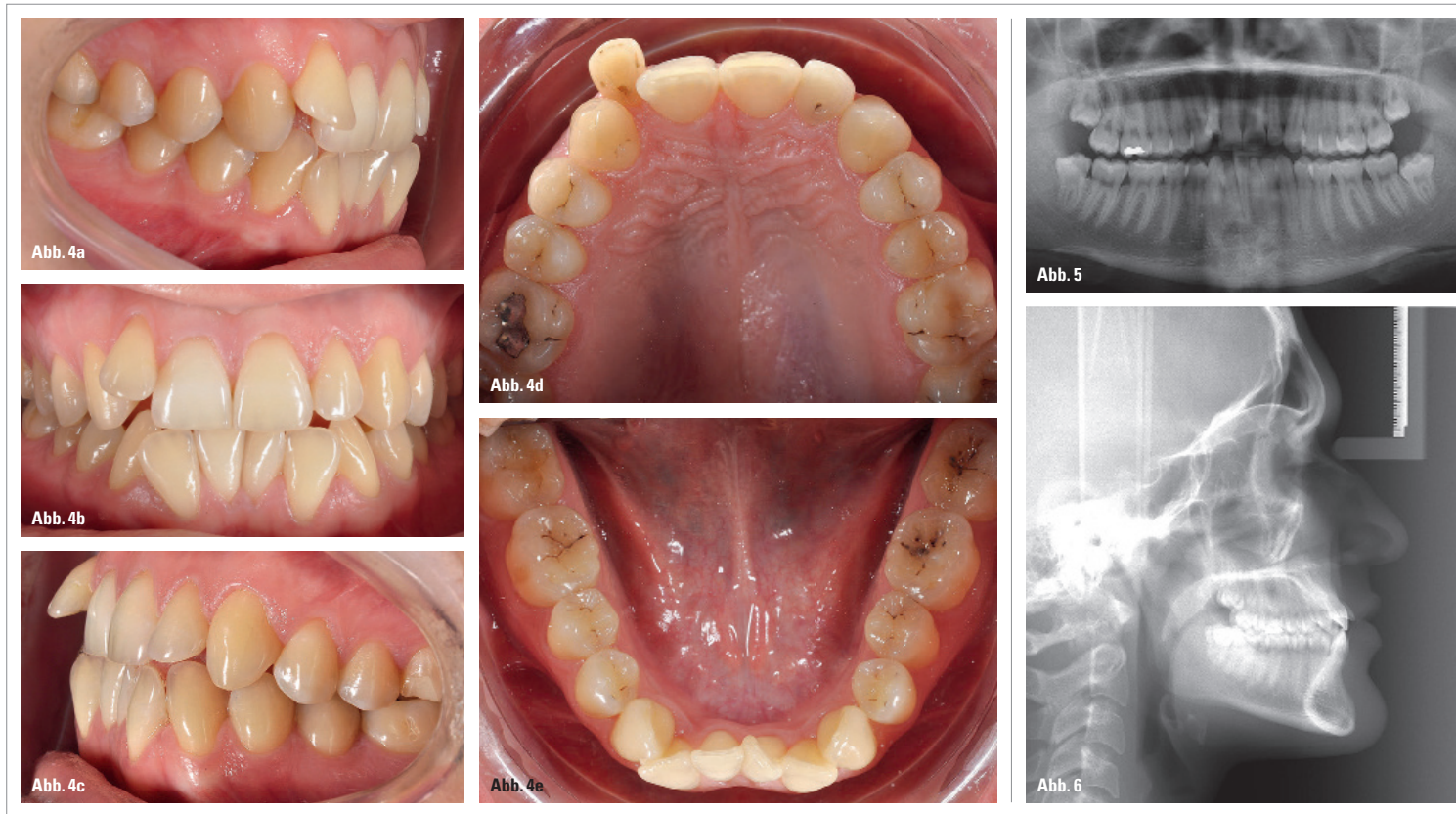
## 3M™ Clarity™ Advanced Das Keramikbracket.



## Ästhetisch. Zuverlässig. Komfortabel.

### Interesse?

Rufen Sie uns an unter 08191/9474-5000



Dental Monitoring™ App. Danach wird automatisch der Analyseprozess in Gang gesetzt. Durch den patentierten Tracking-Algorithmus, der im Hinblick auf Bildverarbeitung und Metaheuristik neueste Technologie verwendet, wird ein 3D-Modell der Zähne erstellt. Innerhalb kürzester Zeit wird daraus eine webbasierte Darstellung in Form von Grafiken, Fotos und 3D-Visualisierung der aktuellen Zahnposition im sogenannten 3D-Matching erarbeitet. Auf dieser Grundlage können durch das Expertenteam, bestehend aus Dental-Monitoring™-Mitarbeitern und Behandlern der Praxis, Status quo sowie Fortschritt der Behandlung begutachtet werden (vgl. Kravitz et al. 2016, Zotti 2016, Canbazoglu 2016). Bei Alignerbehandlungen wird durch eine solche Realtime-Kontrolle eine schnellere und sichere Therapie auch über weite Distanzen möglich. Sofern sich beispielsweise zeigt, dass die Aligner nicht mehr wirken, bekommt der Patient die Nachricht, dass bereits zum nächsten Alignerpaar gewechselt werden kann.

Fortsetzung von Seite 13

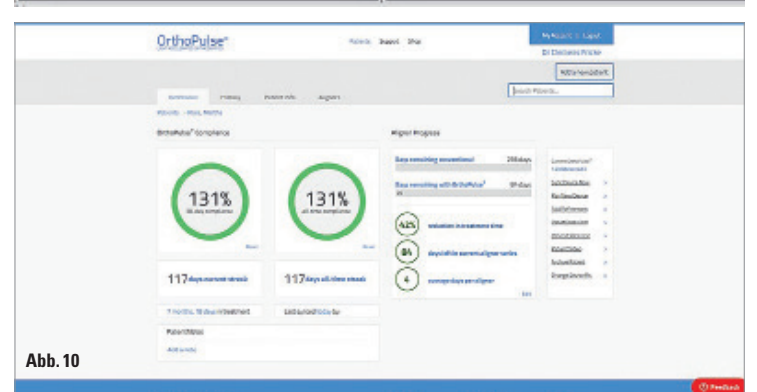
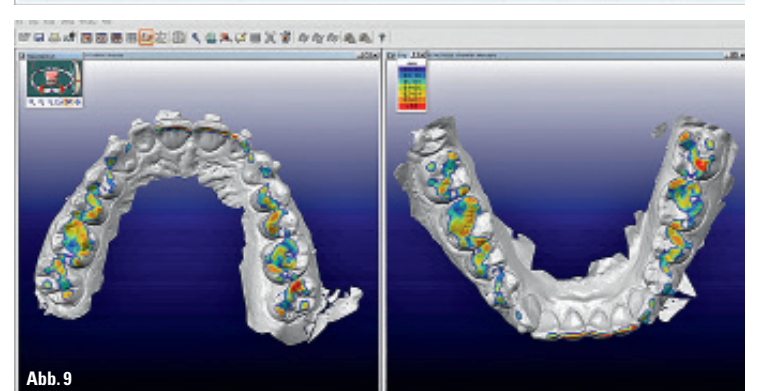
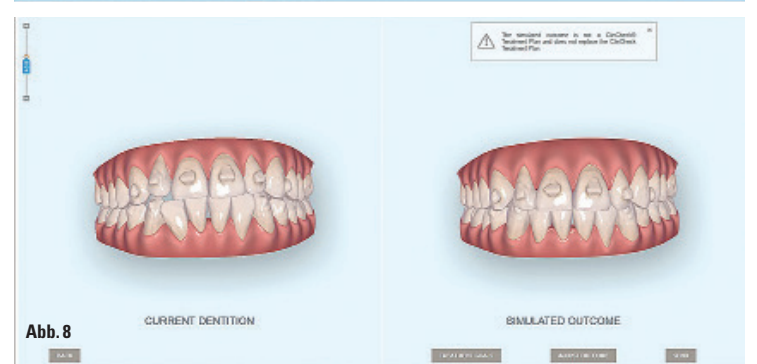
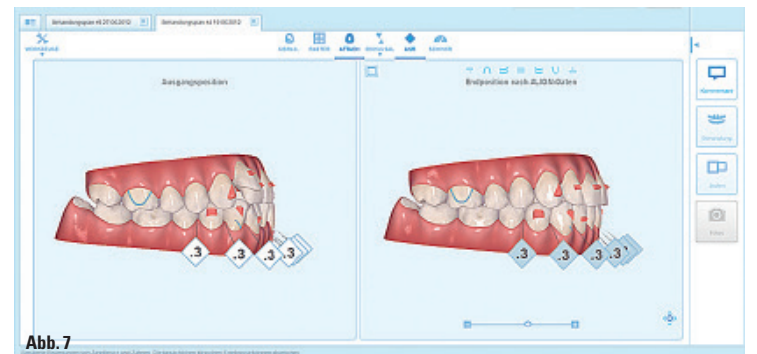
Kieferorthopädie genutzt. Die Technologie basiert auf der sogenannten Low-Level-Licht-Therapie (LLL), bei der Infrarotlicht von geringer Intensität (600 bis 1.000 Nanometer) zum Einsatz kommt. Mit dem von Biolux Research Ltd. entwickelten OrthoPulse®-Gerät (Abb. 2) steht Patienten ein klinisch erprobtes Medizinprodukt zur Verfügung, das bei einer nur zehnmütigen häuslichen Anwendung (fünf Minuten im Ober-, fünf Minu-

ten im Unterkiefer) die Behandlungszeit um bis zu 50 Prozent verkürzen kann (vgl. Singh 2017, Kau 2013). In Studien wird die Aktivierung von Mitochondrien beschrieben, die durch die Infrarotwellen aktiviert werden und so eine Stimulation des Kieferknochens bewirken (vgl. Huang 2014). Neben der verkürzten Behandlungsdauer berichten Patienten zudem von einem deutlich reduzierten Schmerzempfinden in den ersten Tagen nach Bogen- bzw. Schienenwechsel oder Bogenadjustierungen.

Videountersuchung

Vor allem Patienten mit längeren Anreisewegen profitieren von einer weiteren Innovation im Bereich der Digitalisierung. Dank einer speziellen App (Dental Monitoring™, Abb. 3), die exakt auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt ist, lassen sich einige Praxisbesuche ersparen, ohne dass die Behandlungssicherheit leidet. Das System erlaubt eine Auswertung des Therapiefortschrittes anhand von Fotos. Dazu erstellt der Patient in einem zu-

vor abgestimmten Rhythmus ein Selfie oder ein Video seiner Zähne und speichert dieses in seinem persönlichen Bereich der



ANZEIGE

## ABO-SERVICE

KN Kieferorthopädie Nachrichten

Schnell. Aktuell. Praxisnah.



**Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe folgende Themen:**

Wissenschaft & Praxis  
**Gedruckte Modelle – Dr. Hans-Jürgen Köning und Dr. Philipp Eigenwillig erläutern, warum der reine Datensatz in Gutachterverfahren nicht ausreichend ist.**

Praxismanagement  
**Genial oder einfach? – Der Einfachheit als Herausforderung im Praxisalltag widmet sich Dr. Michael Visse.**

Events  
**EOS-Kongress – Im KN-Interview verrät Tagungspräsident Dr. Dirk Bister, welches Programm die Teilnehmer beim 94. Kongress der European Orthodontic Society Mitte Juni in Edinburgh erwartet.**

BESTELLUNG AUCH ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de

---

**Fax an +49 341 48474-290**

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im günstigen Abonnement:

<input type="checkbox"/> KN Kieferorthopädie Nachrichten	10 x jährlich 75,- Euro*
<input type="checkbox"/> cosmetic dentistry	4 x jährlich 44,- Euro*
<input type="checkbox"/> digital dentistry	4 x jährlich 44,- Euro*

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

\* Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versandkosten (Preise für Ausland auf Anfrage).

Name /Vorname \_\_\_\_\_

Telefon /E-Mail \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Stempel \_\_\_\_\_

KN 1+2/18

**OEMUS MEDIA AG**

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Tel.: +49 341 48474-201 · grasse@oemus-media.de




**Falldarstellung**

Beim nachstehenden Patientenfall wurden von der Diagnose bis zum Behandlungsende alle zuvor dargestellten digitalen Methoden angewendet. Bei der 22-jährigen Patientin hatte sich über einige Jahre ein intensivierender Platzmangel im Frontzahnssegment des Ober- und Unterkiefers entwickelt, der von ihr nicht mehr toleriert wurde. Wunsch war ein gut ausgeformter Kiefer mit gerader Frontzahnstellung und übereinstimmender Mittellinie. Als Ausgangsbefund fanden wir einen orthognathen Oberkiefer mit retrudierter Front bei frontalen Dreh- und Kippengständen, vor allem bei Zahn 12, der sich im bukkalen Außenstand befand. Im Unterkiefer lag ein retrognathen Kiefer mit reklinierter Front vor. Erhebliche Engstände fanden sich vor allem im apikalen Bereich bei bestehenden Dreh- und Kippständen, speziell bei den Zähnen 31 und 42 (Abb. 4 und 5). Skelettal wies die Patientin eine leichte Klasse III-Anomalie auf, mit einem in der Front nur knappen vertikalen wie auch horizontalem Überbiss (Abb. 6). Der Zahnstatus wurde mit dem 3D-Scanner erhoben und die Alignerbehandlung mittels ClinCheck® und OrthoCAD™ geplant (Abb. 7 bis 9). Initial wurden 64 Aligner geplant, wobei eine begleitende

Behandlung mit dem OrthoPulse®-Gerät erfolgte, das die Patientin regelmäßig einmal täglich für zehn Minuten einsetzte (Abb. 10). Beim finalen Kontrolltermin nach Abschluss der Behandlungsserie erfolgten zwei Refinements mit je 25 und 14 Alignern. Die gesamte Behandlungsserie mit 103 Alignern in drei Serien wurde in knapp 14 Monaten bewältigt. Im Ergebnis zeigt sich ein funktional wie ästhetisch optimales Ergebnis mit einer korrekten Frontzahnstellung und übereinstimmender Mittellinienkorrektur (Abb. 11). Durch Nutzung der Dental Monitorig™ App (Abb. 12) hat sich nicht nur die Gesamtbehandlungszeit deutlich verkürzt. Der Patientin konnten auch zahlreiche Kontrolltermine in der Praxis erspart werden. Mehrfach stellte sich bei den Telekontrollen heraus, dass die Aligner schon früher als geplant gewechselt werden konnten. Während der Standard bei rund sieben bis zehn Tagen liegt, betrug die durchschnittliche Tragezeit hier nur 4,3 Tage.

**Fazit**

Die Digitalisierung hat mittlerweile in nahezu allen Lebensbereichen Einzug gehalten. Auch bei kritischer Betrachtung überwiegen die Vorteile dieser Entwicklung die möglichen Ein-

schränkungen. Dies gilt auch – oder vielleicht gerade – für die moderne Zahnmedizin und Kieferorthopädie. Fraglos sind die Ansprüche der Patienten gestiegen, und sie werden weiter steigen. Dies betrifft zum einen die Kommunikation und Beratung, zum anderen jedoch zunehmend auch die Behandlung, die wir einem Patienten bieten. Die Aussicht, die gewünschte Zahnkorrektur mit maximalem Komfort und in kürzestmöglicher Zeit zu erzielen, wird über kurz oder lang die Entscheidung für oder gegen eine Praxis maßgeblich beeinflussen. Wenn wir offen sind für diese neue Art der komplett digitalen Behandlung, blicken wir in eine Zukunft, wie sie spannender kaum sein kann. Die dazu notwendigen Möglichkeiten sind vorhanden. Wir müssen sie nur konsequent nutzen. 

(Literatur beim Verfasser)

**KN Kurzvita**



**Dr. Clemens Fricke**  
[Autoreninfo]



**KN Adresse**

**Dr. Clemens Fricke**  
Fachzahnarzt für KFO  
Saarlandstraße 80–82  
44139 Dortmund  
Tel.: 0231 22240810  
fricke@fricke-ritschel.de  
www.fricke-ritschel.de



3M™  
APC™ Flash-Free  
Kleben ohne  
Überschüsse.

Revolutionär.  
Zeitsparend.  
Effizient.

Interesse?  
Rufen Sie uns an unter  
08191/9474-5000

# Digitale KFO: Gedruckte Modelle im Gutachterverfahren

Warum der reine Datensatz im Gutachterverfahren nicht ausreicht. Ein Beitrag von Dr. Hans-Jürgen Köning und Dr. Philipp Eigenwillig.

Das Patientenrechtegesetz von 2013 regelt die Rechte und Pflichten, die sich aus dem Behandlungsvertrag zwischen Arzt und Patient ergeben. Nach § 630f BGB ist der Behandelnde verpflichtet, eine Patientenakte zu führen, dies kann in Papierform oder elektronisch erfolgen. In dieser Akte sind Anamnese, Diagnosen, Untersuchungen, Untersuchungsergebnisse, Befunde, Therapien und ihre Wirkungen, Eingriffe und ihre Wirkungen, Einwilligungen und Aufklärungen sowie Arztbriefe zu dokumentieren.

## Situationsmodelle

Zu den Befunden während einer kieferorthopädischen Behandlung zählen unter anderem auch die Situationsmodelle. So werden in den Richtlinien für die kieferorthopädische Behandlung im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung die dreidimensional orientierten Gebissmodelle des Ober- und Unterkiefers mit fixierter Okklusion einschließlich Analyse als eine Voraussetzung für die Planung und Durchführung einer kieferorthopädischen Behandlung benannt. Auch die Form wird hier definiert: „Das Modell des einzelnen Kiefers muss neben der genauen Darstellung der Zähne und des Alveolarkammes auch die Kieferbasis und die Umschlagfalte der Gingiva abbilden.“ Sind diese Voraussetzungen erfüllt, entspricht das Modell den geforderten Anforderungen.

Aus § 630f BGB geht hervor, dass diese Befunde auch elektronisch-digital vorliegen können. Somit sollte ein 3D-Scan beider Kiefer in dreidimensionaler Orientierung zur Dokumentation und zur Behandlungsplanung als vollkommen ausreichend angesehen werden.

## Der Datensatz reicht nicht aus

Kommt es zu einem Gutachten, sind dem Gutachter die Behandlungsunterlagen zur Verfügung zu stellen. (Die Unterschiede bei der vertragszahnärztlichen Versorgung und der Privatbehandlung werden als bekannt vorausgesetzt.) In nahezu allen Fällen



Abb. 1: Originalmodell.



Abb. 2: Druckmodell.



Abb. 3: Fräsmodell.

müssen aus den vorliegenden Datensätzen wieder körperliche Modelle erstellt werden. Die Akzeptanz von Datensätzen mit entsprechenden Viewern ist unter Gutachtern eher eingeschränkt. Wurden die ehemaligen physischen Gipsmodelle mit einem Laborscanner gescannt und sind diese im Original nicht mehr vorhanden, müssen sie wiederhergestellt werden. Dies kann im Druckverfahren aus Polymethylmethacrylat oder im Fräsverfahren aus Gips erfolgen – beide Verfahren sind allgemein anerkannt. Die Originaldatensätze müssen unverändert vorliegen und die

Modelle den bekannten Voraussetzungen entsprechen. Bei einer Umfrage unter Gerichts- und Privatgutachtern am Rande der DGKFO-Jahrestagung 2014 in München war eine hohe Zustimmung hinsichtlich der Eindeutigkeit bei der Übereinstimmung von Original und Kopie festzustellen.

## Reproduzieren – aber wie?

Wie sieht es aber nun bei der Reproduktion von Modellen aus einem 3D-Intraoralscan aus? Es sind die gleichen Maßstäbe

anzusetzen: genaue Darstellung der Zähne, des Alveolarkammes, der Kieferbasis der Umschlagfalte und der Gingiva im Ober- und Unterkiefer dreidimensional orientiert.

Zur Herstellung von physischen Modellen aus den 3D-Daten bieten sich verschiedene Druckdienstleister an – alternativ können die Modelle auch im Praxislabor hergestellt werden. Hierzu gibt es mittlerweile eine große Anzahl von Herstellern von 3D-Druckern mit unterschiedlichen Druckverfahren. Allen gemein ist, dass das Modell dabei Schicht für Schicht aufgebaut wird, bis das fertige Modell entsteht. Beim Stereolithografie-Verfahren wird ein flüssiges Harz (Resin) mittels Laser punktuell ausgehärtet. Kommt statt eines Lasers ein Lichtprojektor zum Einsatz, spricht man vom DLP-Verfahren (Digital Light Processing). Bei beiden Verfahren wird das zu druckende Objekt meist kopfüber auf der Bauplattform aus dem Resintank aufgebaut.

Ein weiteres Verfahren ist das PolyJet-Modeling. Dabei werden – ähnlich wie beim Tintenstrahldrucker – kleine Tröpfchen Material aufgetragen und anschließend ausgehärtet. Bei allen genannten Verfahren muss das gedruckte Objekt jedoch noch gereinigt und nachgearbeitet bzw. unter UV-Licht nachgehärtet werden.

Mit den hier vorgestellten Verfahren sind Genauigkeiten von 100 µm – 25 µm möglich. Die gedruckten Modelle haben eine extrem detailgenaue Oberfläche.

## Günstiger? Ja, aber nicht immer!


Eine günstigere Alternative stellen Drucker nach dem Fused Filament Fabrication (FFF)-Verfahren dar. Hierbei wird Kunststoff, der in Form eines Fadens vorliegt, mithilfe eines Extruders erhitzt und Schicht für Schicht aufgetragen. Das Prinzip ist mit dem einer Heißklebepistole vergleichbar. Ein großer Vorteil besteht darin, dass die Modelle keiner Nachbearbeitung bedürfen, da sie vollständig gehärtet und sauber sind. Dennoch ist dieses Verfahren nicht für alle Einsatzgebiete zu empfehlen, da die Modelle nicht thermostabil sind und auch von der Detailgenauigkeit etwas schlechter als die weiter oben beschriebenen Verfahren. Trotzdem weisen die gedruckten Modelle eine bessere Qualität als Diagnostikmodelle aus.

Ebenso ist der Einsatz zur Herstellung von kieferorthopädischen Plattenapparaturen ohne weiteres möglich. Für die Herstellung von tiefgezogenen Schienen muss das Modell eine dement-

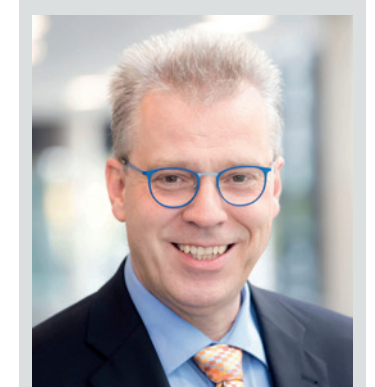
sprechend dickere Wandstärke aufweisen, um eine Verformung zu unterbinden.

## Fazit

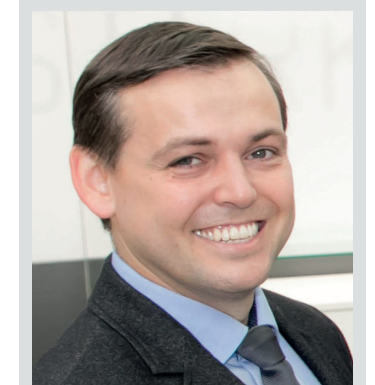
Durch all diese Verfahren ist es möglich, schnell und mit reproduzierbar sehr guter Qualität Modelle zu erzeugen. Mit der Möglichkeit, die Modelle entweder im Eigenlabor oder über einen externen Druckdienstleister herstellen zu lassen, ist hier das Bindeglied zwischen der digitalen virtuellen Welt und den physischen Anforderungen der Praxis gegeben – und speziell im Gutachterverfahren.

Die Autoren sind Mitglieder des Bundesvorstands des Berufsverbands der Deutschen Kieferorthopäden (BDK); Dr. Hans-Jürgen Köning wurde Ende 2017 zum 1. Bundesvorsitzenden und Dr. Philipp Eigenwillig als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Seit Jahren beschäftigen sie sich mit rechtlichen Fragen rund um die digitale Praxisführung. 

## KN Kurzvita



Dr. Hans-Jürgen Köning  
[Autoreninfo]



Dr. Philipp Eigenwillig  
[Autoreninfo]



## KN Adresse

Dr. Hans-Jürgen Köning  
Möllendorffstraße 104/105  
10367 Berlin-Lichtenberg  
Tel.: 030 5589677  
kontakt@kieferorthopaedie-koening.de  
www.kieferorthopaedie-koening.de

ANZEIGE



Special Ceramic Brackets

Stück € 2,45



www.orthana.de



# KN PRAXISMANAGEMENT

## Genialität versus Einfachheit

Neue Verbindungen zum Patienten als Erfolgsfaktor.  
Ein Beitrag von Dr. Michael Visse, Kieferorthopäde aus Lingen.

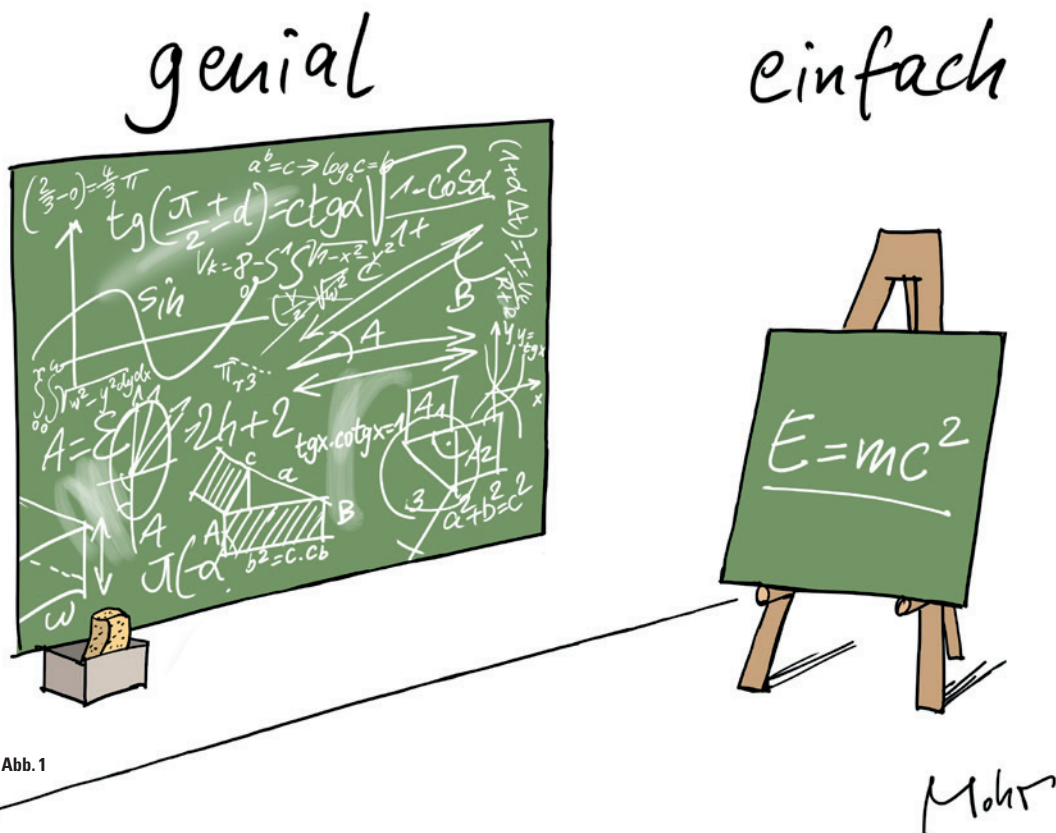


Abb. 1

Die komplexe Welt, in der wir heute leben, ist geprägt von einer rasanten Beschleunigung des technischen Fortschritts und einer enormen Wissensexplosion, die uns tagtäglich aufs Neue herausfordert. Trotzdem fühlen wir uns in aller Regel nicht in der Lage, dieses Wissen auch für unsere eigenen Praxen erfolgreich anzuwenden. Viele Kolleginnen und Kollegen suchen nach einer Formel, die alles Bekannte verknüpft, für die Praxis nutzbar macht und somit die Wechselwirkung von Internet-Digitalisierung und verschärfter Wettbewerbssituation einheitlich beschreibt. Eine solche Formel zu haben, wäre hilfreich. Nur gibt es sie derzeit leider noch nicht. Was wir also brauchen, sind neue Ideen und Anwendungen, die einfach zu beherrschen sind und den Praxen damit gute Chancen für eine erfolgreiche Unterstützung in unsicheren Zeiten bieten.

**Einfachheit als Herausforderung**  
Die ganz große Herausforderung ist dabei die Einfachheit. Als Gegenteil von Kompliziertheit bedeutet sie Klarheit und Verständlichkeit. Ich persönlich sehe Einfachheit als Steigerung von Genialität an. Sie ist sehr viel schwieriger zu erzielen. Genialität benötigt Gabe, Genie und Talent. Einfachheit hingegen braucht Genialität und Intuition und damit die Fähigkeit, Sachverhalte schnell auf das Wesentliche reduzieren zu können.

Ein gutes Beispiel ist die komplexe mathematische Abgleichung zum Thema Energie (vgl. Abb. 1). Um die Informationen auf der linken Tafel verstehen zu können, ist spezifisches mathematisches Wissen erforderlich, über das nur entsprechende Experten verfügen. Die berühmte Einstein'sche Formel  $E = mc^2$

erschließt sich hingegen auch dem Laien. Die Reduktion auf das Wesentliche benötigt jedoch deutlich mehr intellektuelle Fähigkeiten.

Was ich Ihnen mit diesem Beispiel verdeutlichen möchte, ist eine sehr häufig anzutreffende Gefahr. Vielen Dingen wird heute eine hohe Komplexität zugeschrieben, mit der diese nur unnötig kompliziert gemacht werden. Die Maxime von iie-systems ist eine andere. Hier geht es um Klarheit, Strukturiertheit und – ganz wichtig – einfache Umsetzbarkeit im Praxisalltag. Es gilt, die neuen zukunftsweisenden Chancen für die eigene Praxis sinnvoll zu nutzen.

Die große Herausforderung ist es dabei, Anwendungen für Mitarbeiter und Patienten einfach erlebbar zu machen. Dies betrifft vor allem Software, die bekanntermaßen oftmals als belastend angesehen wird. Einfachheit zu erleben hingegen macht Spaß, denn es wird nur wenig kognitive Energie benötigt. Alles erscheint verständlich, da sich Sachzusammenhänge intuitiv erschließen.

Das Internet hat die Beziehung zu unseren Patienten nachweislich verändert und wird sie in Zukunft weiter verändern. Dies stellt heute niemand mehr infrage. Wir alle wissen, dass Patienten das Internet zur Kommunikation und Information nutzen (Abb. 2). Mit dem Internet passiert heute weit mehr, als viele vermuten.



24 Stunden / 7 Tage in der Woche möglich!

Abb. 2

Fortsetzung auf Seite 18 **KN**

## 3M™ Incognito™ Appliance System.



# Präzise. Digital. Einzigartig.

Interesse?

Rufen Sie uns an unter  
08191/9474-5000

ANZEIGE

# Dynamikchair

RIETH.

## Die neue Dimension des Sitzens

Dynamischer, ergonomischer Design-Laborstuhl.  
Bequemes Sitzen durch pflegeleichtes PUR-Soft.

gleich im Shop bestellen!



neu

Dentalprodukte Fon 07181-25 76 00 info@a-rieth.de www.a-rieth.de
Dynamisches Sitzen

### KN Fortsetzung von Seite 17

#### Die Praxis als Sender

Damit ist nicht nur ein neuer Informationsaustausch, sondern auch eine neue Informationsgeschwindigkeit verbunden, die zahlreiche spannende Chancen bietet.

Jede Praxis sollte sich drei Fragen beantworten:

- Wie nutzen wir die neuen leistungsstarken Möglichkeiten des Internets?
- Was passiert, wenn wir nicht mitmachen und anderen das Spielfeld überlassen?
- Wie wäre es, wenn man einfach neue Ideen ausprobiert und selbst überprüft, welche positiven neuen Ergebnisse sich einstellen?

Stellen Sie sich einmal vor, Ihre Praxisverwaltungssoftware (PVS) wäre über eine webbasierte Schnittstelle mit dem Internet verbunden. Dies würde den Informationsaustausch zwischen Praxis und Patient extrem vereinfachen, und die Praxis würde als Sender fungieren. Ganz nebenbei würde zudem die PVS erheblich aufgewertet.

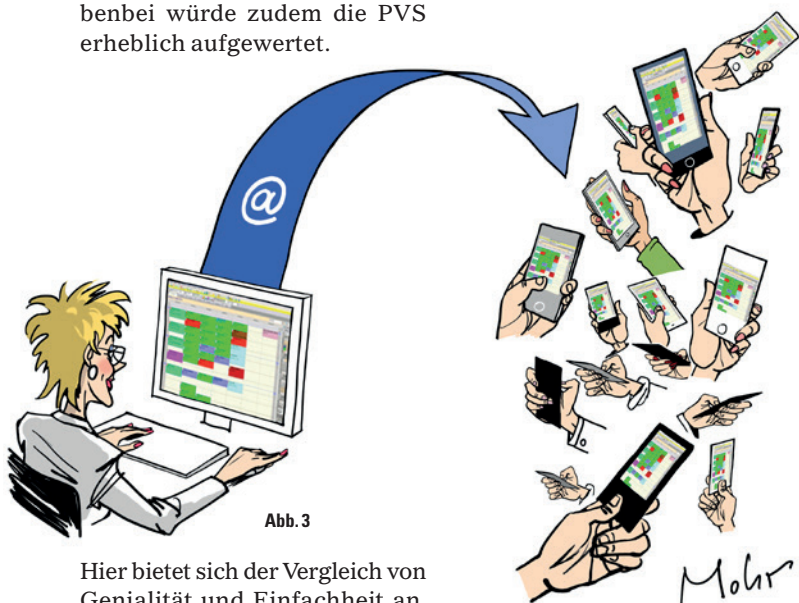


Abb. 3

Hier bietet sich der Vergleich von Genialität und Einfachheit an. Zwangsläufig nutzt jede KFO-Praxis eine der gängigen PVS-Anwendungen, um eine fehlerfreie Berechnung nach den gesetzlichen Bestimmungen zu gewährleisten. Die unterschiedlichen Bestimmungen für jedes Bundesland stellen die Softwarehersteller vor komplexe Herausforderungen, was Respekt und Anerkennung der Anwender gebietet. Die Abrechnung ist daher eine überlebenswichtige Aufgabe der PVS. Aber lässt sie sich nicht auch nutzen, um den Patienten einen neuen leistungsstarken Service zu bieten? Das verschafft der Praxis Aufmerksamkeit und begeistert die Patienten.

#### Neue Möglichkeiten durch abgestimmte Schnittstelle zur Verwaltungssoftware

Meine eigentlich einfache Idee haben wir gemeinsam mit Computer konkret weiterentwickelt und umgesetzt. Das Ergebnis ist die erste schnell zu beherrschende webbasierte Schnittstelle ivoris® connect, die ganz neue Möglichkeiten bietet. Durch diese abgestimmte Schnittstelle zu iie-systems lässt sich das Terminmanagement einer Praxis sehr schnell revolutionieren. So wird die Praxis zum Sender, Bekanntheit und Anerkennung bei den Patienten sind garantiert. Alles entspricht dabei dem aktuellen Stand im Hinblick auf die notwendigen rechtlichen und technischen Voraussetzungen. Zahlreiche Praxen nutzen die immensen Vorteile bereits.

- Online-Terminbuchungen für Neupatienten werden aus der ivoris® Software gesteuert.
- Online gebuchte Termine werden automatisch im Kalender von ivoris® angezeigt.
- Neupatienten erhalten eine individuell gestaltete Terminbe-



Abb. 4

- Zwei Tage vor dem Termin erhält der Patient eine automatische Erinnerung.
- Wird ein Termin versäumt – was zuweilen durchaus vorkommt –, wird der Patient automatisch benachrichtigt und kann sich direkt aus der Benachrichtigung heraus einen neuen Termin buchen. Auch dieser wird sofort in den ivoris®-Kalender übernommen. Das entlastet die Rezeption und begeistert die Patienten.

Bitte stellen Sie sich nun einmal vor, welche Energie Sie investieren müssten, um all dies durch eine konventionelle Vorgehensweise zu realisieren.

Dass eine webbasierte Schnittstelle außergewöhnliche Chancen bietet, ist unstrittig. Leider aber erkennen viele PVS-Anbieter und Praxisinhaber dies jedoch (noch) nicht. Vielmehr wird auf eingefahrenen Strukturen beharrt und damit oftmals gegen die eigenen Interessen gehandelt. Diese sture Konsistenz ist ein Luxus und eine besonders ineffektive Methode zur Bewältigung der Komplexität des täglichen Lebens.

- Man muss sich nicht verändern.
- Man braucht keine kognitiven Energien einzusetzen.
- Man muss keine Entscheidung treffen.

Es gibt jedoch auch den Luxus der Verbesserung, und der ist deutlich effektiver. Mithilfe der Experten von iie-systems ist es sehr schnell und einfach zu erreichen. Mit der webbasierten Schnittstelle ivoris® connect läuft alles wie gewohnt über die PVS. Die Mitarbeiter brauchen ihre Routinen nicht zu verändern.

#### Einfachheit bedeutet Reduzierung der Komplexität auf das Wesentliche

Eine solche Einfachheit zu erzielen, ist allerdings sehr schwierig. Denn Einfachheit benötigt Intuition, Tiefe sowie eine intensive Durchdringung der Thematik. Mit Einfachheit schafft man es, die Komplexität auf das Wesentliche zu reduzieren. Hierzu ist es notwendig, dass Praxisinhaber und PVS-Anbieter gleichermaßen die Fähigkeit entwickeln,

das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden zu können. Die damit verbundenen Vorteile liegen auf der Hand. PVS-Anbieter bieten ihren Anwendern mit einer solchen Anpassung der Software einen signifikanten Mehrwert. Mit dem Aufbau einer entsprechenden eigenen

Expertise entwickelt sich automatisch ein größeres Verständnis für innovativen technologiegetriebenen Service. Gleichzeitig erhalten die Anwender neues Wissen und machen die Praxis zum Sender. So profitieren alle Seiten – Praxis, PVS-Anbieter und nicht zuletzt natürlich auch Patienten – quasi automatisch von einer sich rasant verändernden Welt.

#### Außergewöhnlicher Service führt zu wirtschaftlichem Erfolg

Unser oberstes Ziel im iie-Team ist es, kinderleicht zu bedienende Anwendungen mit hoher Sicherheit zu entwickeln und so Freude an neuen technologischen Möglichkeiten zu schaffen. Wir laden jeden Kollegen sowie jeden PVS-Anbieter zur Zusammenarbeit ein. Selbstverständlich geht es immer auch darum, den wirtschaftlichen Erfolg einer Praxis zu erhöhen. Dieser Effekt tritt jedoch fast nebenbei ein, denn wenn Patienten einen Service erleben, den sie so in anderen Praxen noch nie kennengelernt haben, entsteht Begeisterung. Mit Sicherheit haben Sie in Ihrer Praxis zahlreiche zufriedene Patienten. Aber bitte glauben Sie mir: Patientenzufriedenheit reicht zukünftig zur langfristigen und dauerhaften Erfolgssicherung nicht mehr aus. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Zufriedenheit der Anwender mit PVS-Software. Zentral ist es hier, den Praxen bestmögliche Unterstützung in Form webbasierter Schnittstellen zu

geben und so den Praxiserfolg voranzutreiben.

Jeder von uns hat die Wahl, die sich bietenden innovativen Möglichkeiten zu nutzen. Gibt es Grenzen? Ja, aber diese liegen einzig und allein in unserer Vorstellungskraft. Die Verantwortung dafür, welche Richtung wir einschlagen, ist unsere ganz individuelle und ureigenste Ent-

scheidung. Wir selbst bestimmen, ob wir von den neuen Chancen profitieren oder lieber anderen das Spielfeld überlassen. Und in welcher Gruppe finden Sie sich wieder? KN

### KN Kurzvita



Dr. Michael Visse  
[Autoreninfo]



### KN Adresse

Dr. Michael Visse  
Fachzahnarzt für KFO  
Gründer von iie-systems GmbH & Co. KG  
Georgstraße 24  
49809 Lingen  
Tel.: 0591 57315  
info@iie-systems.de  
www.iie-systems.com

# KN EVENTS

**KN Fortsetzung von Seite 1**  
**WIN-Anwendertreffen**  
 erneut mit Teilnehmerrekord

auf den vorab noch einmal geschaut werden sollte, 1:1 passend zur Mundsituation. Ist ein Bracket im Seitenzahnbereich nachzukleben, muss seitlich des Patienten gegessen werden. Zudem ist darauf zu achten, dass der Screenshot nicht gespiegelt erscheint. Ist dies der Fall, muss sich zur anderen Seite gesetzt werden (Nachkleben im Seitenzahnbereich des ersten und vierten Quadranten).

Das A und O für ein erfolgreiches Nachkleben stellt auch die Wahl des richtigen Klebers dar. Hierbei sind mittlerweile Produkte verfügbar, die kein extra Bonding mehr erforderlich machen. Voraussetzung ist jedoch, dass der Kleber ausreichend benetzend und „standfest“ ist. Ist er nämlich zu dünnfließend, rutscht das Bracket vom Zahn. Als geeignete Kleber empfiehlt Professor Wiechmann Light Bond™ Thin Paste (lichthärtend, Fa. Reliance) sowie NX3 Nexus™ (dualhärtender Kompositzement, Fa. Kerr).



Beeindruckten beim Anwendertreffen mit interessanten Vorträgen: die Referenten Prof. Dr. Christian Sander, Dr. Andrea Foltin, Dr. Jean-Stéphane Simon sowie Prof. Dr. Michael Wolf (v.l.n.r.).

Des Weiteren wurde sich mit Strategien beim Ausformen von Engständen befasst. Anhand von Fallbeispielen bekamen die Teilnehmer das korrekte Vorgehen bezüglich Bracketplatzierung sowie Einligieren von Bögen bei unterschiedlich ausgeprägten Engständen vermittelt. Dabei wurde so mancher Kniff gezeigt (z.B. Einsatz komprimierter Bögen zum Öffnen von Lücken, Verwendung von Stopps, Off-Center-Platzierung von Brackets usw.). Ein weiteres Kursthema stellten die Möglichkeiten der Klasse II-

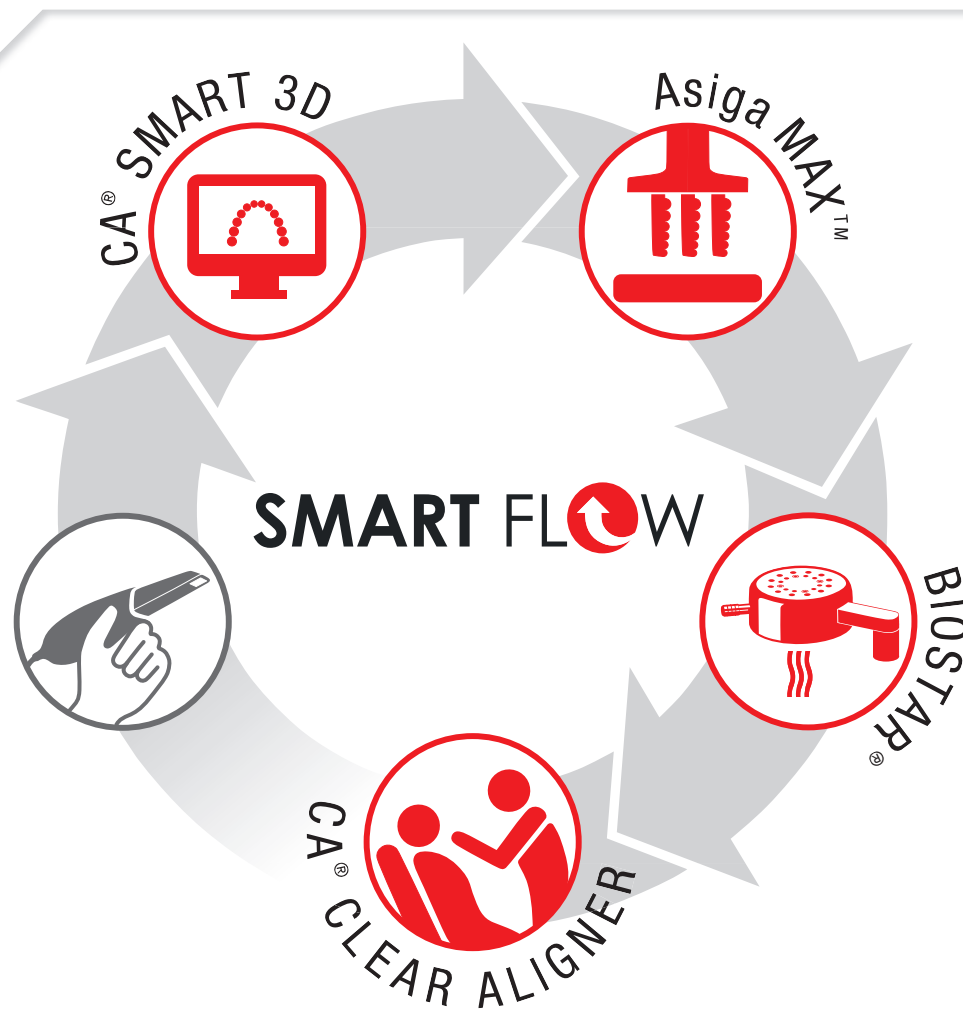
Korrektur dar. Insgesamt sieben Behandlungsansätze (FKO, Extraktion, Klasse II-Gummizüge, flexible Bite Jumper, TADS, Chirurgie sowie Herbst), die heutzutage je nach Ursache und Ausmaß der Malokklusion bei Klasse II-Patienten Anwendung finden, wurden mithilfe klinischer Fälle besprochen. Und selbstverständlich gab es auch hier wertvolle Tipps mit auf den Weg. Abschließend stand die Beantwortung der zehn am häufigsten während einer klinischen Bera-

tung gestellten Fragen im Mittelpunkt. „Warum halten meine Brackets nicht?“, „Sind einige Brackets schief geklebt?“ oder „Warum stehen die Prämolaren noch rotiert?“ sind oft zu hörende Fragen im Rahmen von Patientengesprächen, wobei den 1. Platz folgende Frage einnimmt: „Kann man das auch mit Lingualtechnik behandeln?“ Die entsprechende Antwort des Referenten ist kurz und klar: „Wenn eine vorliegende Zahnfehlstellung vestibulär behandelt werden kann, ist es auch lingual möglich!“

**Anwendertreffen**  
 Das Anwendertreffen am nächsten Tag startete traditionell mit dem WIN-Update. Professor Wiechmann ergriff das Wort und gab den anwesenden Kieferorthopäden zunächst einen aktuellen Literaturüberblick. \*Was die technischen Neuerungen der letzten zwölf Monate betraf (inklusive des mit Spannung erwarteten Status quo der selbstligierenden WIN-Bracketvariante), ließ er die Gäste noch ein wenig

**Fortsetzung auf Seite 20 KN**

ANZEIGE



Erleben Sie SMART FLOW:



## SMART FLOW:

Die digitale Prozesskette aus einer Hand, für Praxis und Labor.

- // Step 1: Planen und Umstellen.
- // Step 2: 3D-Drucken in high Definition.

- // Step 3: Höchstleistung bei allen Tiefziehenwendungen.
- // Step 4: Individuelle Behandlung mit CA® CLEAR ALIGNER, INDIVIDUA®, MEMOTAIN®.

SCHEU-DENTAL GmbH  
 www.scheu-dental.com

phone +49 2374 9288-0  
 fax +49 2374 9288-90





Im Rahmen des Kurses für Zahnmedizinische Fachangestellte wurde ein Ligierwettbewerb durchgeführt. Dabei trat je eine FZA im Bogenwechsel gegen Professor Wiechmann an. Das Foto zeigt die beiden Herausforderinnen (vorn links und rechts), wie sie sich das Ein- und Ausligieren eines Bogens beim (noch nicht erhältlichen) selbstligierenden WIN-Bracket zeigen lassen.

#### KN Fortsetzung von Seite 19

zappeln, um dann an späterer Stelle ausführlich zu berichten. Erst einmal wurden interessante Vorträge präsentiert, wie z. B. der von Prof. Dr. Christian Sander zum Thema „Verbesserung des Friktionsverhaltens einer vollständig individuellen lingualen Apparatur“. Dieser stellte u. a. die Ergebnisse einer Studie vor, die untersuchte, wie sich die voll-

orthopädin ihren M.Sc. in Lingual Orthodontics an der Medizinischen Hochschule Hannover absolvierte, war sie von der Ausbildung und ihrer praxisnahen Umsetzung so begeistert, dass sie sich der Lingualtechnik nach Ausbildungsabschluss unbedingt intensiver widmen wollte. Als Teil des Lehrkörpers der Abteilung Kieferorthopädie der Universität Wien bildet Dr. Foltin heute unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon die Postgraduierten auch in der Lingualtechnik aus. Als besonders empfehlenswert und inspirierend beschrieb sie ihre Ausbildung im berufsbegleitenden Masterstudiengang (M.Sc. in Lingual Orthodontics) in Hannover. Das zweijährige Weiterbildungsprogramm stellt neben den theoretischen Grundlagen der Lingualbehandlung insbesondere die klinischen Aspekte in den Vordergrund. An den monatlichen Wochenendveranstaltungen werden dabei von jedem Teilnehmer mehrere Lingualpatienten unter fachkundiger Anleitung behandelt. Dr. Foltins Begeisterung hat sicherlich viele Kollegen motiviert, sich weitergehend über diesen weltweit einzigartigen Studiengang zu informieren ([www.mh-hannover.de/lingual-orthodontics.html](http://www.mh-hannover.de/lingual-orthodontics.html)). Eine Anmeldung

ist bis zu 31. März jeden Jahres möglich.

Ein effizientes und zuverlässiges Konzept zur Distalisation im Oberkiefer stellte Professor Wiechmann anschließend vor. Dieses umfasst die Insertion von vier Minischrauben. Pro Seite wird dabei je ein Pin vestibulär (AbsoAnchor<sup>®</sup>) sowie palatinal (Dual-Top<sup>™</sup>) gesetzt. Die Distalisation erfolgt durch direktes Belasten der Pins mittels Gummikette; eine aufwendig zu installierende und kostspielige Suprakonstruktion wird damit unnötig. Einen entscheidenden Faktor für die Erfolgsrate der Minischrauben stellt dabei u. a. das Kippmoment dar, d. h. die Pins dürfen nach der Insertion zwar direkt belastet, jedoch nicht überlastet werden. Ein zu großes Kippmoment ist an einer zu stark gespannten Gummikette erkennbar (Module deutlich geöffnet). Zu beachten seien zudem Neigungswinkel und Ort der Insertion. Der vestibuläre Pin sollte in einem 45°-Winkel zur Okklusionsebene eingebracht werden, wobei der palatinal Pin so dicht wie möglich an die palatinal Wurzel des 6ers zu setzen ist.

„Kann ein einfacher Fall ein Chirurgiefall sein?“ Dieser Frage widmete sich Dr. Jean-Stéphane Simon in einem sehr klinisch orientierten Vortrag. Anhand von Fallbeispielen unterschiedlichster Indikationen stellte er das jeweilige Vorgehen inklusive kieferorthopädischer Vorbehandlung sowie KFO-Therapie nach erfolgter Chirurgie vor, ging u. a. auf die Bogenfolgen ein und gab wertvolle Empfehlungen. Nach der Mittagspause griff Professor Wiechmann seinen Faden zum WIN-Update wieder auf und präsentierte aktuelle Entwicklungen. Er gab z. B. bekannt, dass ab sofort die im Vortrag von Prof. Dr. Sander erwähnten, DLC-beschichteten Stahlbögen für den Lückenschluss sowie DLC-beschichtete WIN-Brackets für den Seitenzahnbereich erhältlich sind. Zudem seien alle



Auch beim vierten Anwendertreffen gab es eine kleine Ausstellung von Firmen, die ihre Produktneheiten präsentierten.

Bögen (auch NiTi) mit Expansion (2 cm) für den OK sowie mit Kompression (1 cm) für den UK bestellbar. Für das direkte Nachkleben können kleinere, runde Tubes für den 7er bezogen werden. Des Weiteren können Anwender mit PDF-Dateien des Set-ups arbeiten, bei denen verschiedene Ansichten darstellbar sind. Zudem sind neue Marketingmaterialien verfügbar – ein Video zur Patientennormierung sowie Praxisposter. Was die Entwicklung des selbstligierenden WIN-Brackets angeht, sei man einen großen Schritt vorangekommen. So wurde ein komplett neuer Schließmechanismus mit einem superelastischen Clip entwickelt. Dieser ist fest mit dem Bracketkörper ver-

bunden und wird zum Öffnen „verbogen“. Durch einen vorge-torqueten Slot konnte zudem die Größe des Brackets deutlich reduziert werden, sodass das SL-Bracket genauso flach wie das bisherige WIN-Bracket ist. Momentan wird die SL-Variante klinisch getestet. Bevor Prof. Dr. Michael Wolf das Wort ergriff, ging Professor Wiechmann noch kurz auf die Derotation von Front- und Seitenzähnen ein und stellte vier Szenarien und das jeweilige klinische Vorgehen vor. Bei Professor Wolf stand das Thema „Langzeitstabilität“ im Mittelpunkt. Er präsentierte die Ergebnisse seiner Master-Thesis und zeigte anhand seiner Untersuchungen auf, inwieweit bei der Planung der posttherapeutischen Retention der Einsatz individueller lingualer Apparaturen Vorteile bietet. Mit der Vorstellung der Top 10 einer optimalen Strategie im Finishing sowie wertvollen Hinweisen zur Vermeidung häufiger Fehler beim Behandlungsabschluss endete das 4. Deutsche WIN-Anwendertreffen. KN

So mancher Teilnehmer nutzte in den Pausen die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu richten.

ständig individuell hergestellten Lingualbrackets Incognito<sup>™</sup> und WIN bezüglich ihres Gleitwiderstandes unterscheiden. Hierfür wurde je ein Bracket genannter Systeme mit verschiedenen Bögen (.016" x .022" NiTi und .016" x .024" Stahl) getestet. Zudem wurde ein .016" x .024" Stahlbogen, beschichtet mit Diamond-Like-Carbon, in Kombination mit dem WIN-Bracket getestet. In allen Bogenkombinationen wies das WIN-Bracket deutlich niedrigere Gleitwiderstände auf. Zudem konnte durch die DLC-Beschichtung eines herkömmlichen Stahlbogens der Gleitwiderstand beim Lückenschluss signifikant reduziert werden. Professor Sander ging zudem auf aktuell laufende Studien ein, die zeigen, dass – wenn zusätzlich zum DLC-beschichteten Stahlbogen auch WIN-Brackets mit DLC-Beschichtung zum Einsatz kommen – die Friktion nochmals reduziert werden kann. Mit welchem Engagement sich Dr. Andrea Foltin mit der lingualen Orthodontie beschäftigt, wurde im anschließenden Vortrag deutlich. Als die heute in Wien niedergelassene Kiefer-



Behandlungsfortschritt in nur fünf Wochen – die selbstligierende Variante des WIN-Brackets in der klinischen Anwendung.

Expansion nur über die Bogenform mit expandiertem Bogen im OK und komprimiertem Bogen im UK. Die transversale Korrektur wurde vom Biegeroboter präzise in die Bögen eingebogen.

Literatur\*



#### KN Adresse

DW Lingual Systems GmbH  
Lindenstraße 44  
49152 Bad Essen  
Tel.: 05472 95444-0  
Fax: 05472 95444-290  
info@lingualsystems.de  
www.lingualsystems.de

# Benefit-Anwendertreffen in Düsseldorf

Zum neunten Mal laden die Veranstalter zum kollegialen Erfahrungsaustausch rund um das beliebte skelettale Verankerungssystem.

  
Eric Liou

  
Won Moon

  
Lorenzo Franchi

  
Björn Ludwig

  
Peter Göllner

  
Heinz Winsauer

  
Dieter Drescher

  
Benedict Wilmes

Save the Date: Das 9. Benefit-Anwendertreffen im Juni sollte man bei diesen herausragenden Speakern keinesfalls verpassen.

Das 9. Benefit-Anwendertreffen findet am 22./23. Juni 2018 im InterContinental Hotel auf der Königsallee in Düsseldorf statt. Auch in diesem Jahr ist das Meeting mit internationalen Koryphäen der Kieferorthopädie gespickt, die man auf keinen Fall

verpassen sollte. Nach einem Einführungskurs mit Prof. Dr. Dieter Drescher und Prof. Dr. Benedict Wilmes am Freitagvormittag wird Dr. Björn Ludwig am Nachmittag neben vielen Tipps aus der Praxis die neuen Möglichkeiten der digitalen Pla-

nung einer Miniimplantatinser-tion vorstellen (TAD Match). Am Samstag steht dann das Anwendertreffen auf dem Programm. Hauptthema ist die Nutzung von Miniimplantaten im Rahmen einer Gaumennahterweiterung sowie einer frühen

Klasse III-Therapie. Internationale Top-Referenten wie Prof. Dr. Lorenzo Franchi (Florenz), Dr. Eric Liou (Taipeh), Prof. Dr. Won Moon (Los Angeles), Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach), Dr. Heinz Winsauer (Bregenz) sowie Prof. Dr. Dieter Drescher (Düsseldorf) stellen ihre Therapiekonzepte vor. Besondere Highlights stellen dabei sicherlich die Vorträge von Dr. Eric Liou (Erfinder des Alt-RAMEC-Protokolls) sowie Prof. Dr. Won Moon (Erfinder der MARPE-GNE bei Erwachsenen ohne chirurgische Schwächung) dar, da beide zum ersten Mal einen Vortrag in Deutschland halten. Höchst spannend wird sicherlich auch die anschließende Round-Table-Diskussion, bei der die verschiedenen Konzepte mit den Teilnehmern diskutiert und ein Konsens bezüglich jeweiliger Indikation gesucht werden soll.

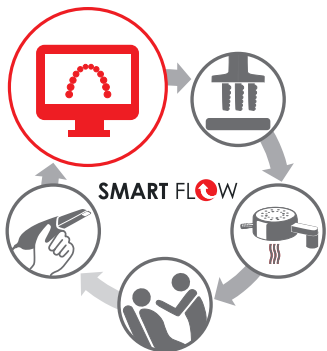
Am Samstagnachmittag wird Dr. Peter Göllner (Bern) als einer der erfahrensten Anwender von Gaumenimplantaten über seine favorisierten Mechaniken im Gaumen sprechen. Nach den beiden Vorträgen mit vielen interessanten



Eines der Vortragshighlights des diesjährigen Events stellt zweifellos der Beitrag von Dr. Eric Liou, dem Erfinder des Alt-RAMEC-Protokolls, dar.

Tipps zur Nutzung des Benefit Systems von Dr. Salah Abbas (Kopenhagen) und Dr. Martina Bräutigam (Düsseldorf) wird Prof. Dr. Benedict Wilmes das User-Meeting mit einem Ausblick in die Zukunft der skelettalen Verankerung im Gaumen abschließen. **KN**

ANZEIGE



## CA® SMART 3D:

Die Software für die digitale Prozesskette SMART FLOW.

- // Import von Scandaten.
- // Planung, Umstellung und Kontrolle von Set-ups.
- // Direkter Datenexport zur Asiga Composer Software.

SCHEU-DENTAL GmbH  
www.scheu-dental.com

phone +49 2374 9288-0  
fax +49 2374 9288-90



## Herzlich willkommen zum EOS-Kongress in Edinburgh!

Was erwartet die Teilnehmer der diesjährigen Tagung der European Orthodontic Society? Mit welchen Themen beschäftigt sich das Vortragsprogramm, und welche Redner werden am Start sein? KN sprach hierzu mit Tagungspräsident Dr. Dirk Bister.



**KN** Vom 17. bis 21. Juni 2018 findet in Edinburgh der diesjährige EOS-Kongress statt (Infos unter: [www.eos2018.com](http://www.eos2018.com)), dessen Tagungspräsident Sie sind. Welche Themen werden im Rahmen der wissenschaftlichen Vorträge aufgegriffen?

Die Themen, die von den Hauptrednern präsentiert werden, sind hauptsächlich klinisch orientiert; die Grundlagenforschung wird aber auch berücksichtigt. Insbesondere werden die folgenden Schwerpunkte besprochen: zeitgemäße Behandlungsmechanik und Effizienz, linguale und interdisziplinäre Kieferorthopädie (Umstellungsosteotomien, Behandlung impakter Zähne). Zudem finden die dreidimensionale Bildgebung und Diagnostik als auch die patientenorientierte Forschung (Quality of Life) Berücksichtigung. Unerwünschte

Nebenwirkungen der Kieferorthopädie und deren Vermeidung werden auch besprochen. Weitere Themen werden das Schlafapnoe-Syndrom, die Gnathologie und die embryologische Entwicklung im Kopf-Hals-Bereich und deren Störungen sein. Darüber hinaus wird es eine offene Sitzung geben, die wissenschaftliche Beiträge umfasst, die den oben genannten Themen nicht zugeteilt werden können.

**KN** Das Programm kündigt eine Vielzahl renommierter Speaker aus aller Welt an. Auf wen können sich die Teilnehmer alles freuen? Wir haben eine Auswahl hervorragender internationaler Redner für diesen Kongress gewinnen können, z.B. (in alphabetischer Reihenfolge):

• Dr. Giulio Alessandri-Bonetti (Italien): Schlafapnoe-Syndrom

- Dr. Mauro Farella (Neuseeland): Gnathologie
- Dr. Piotr Fudalej (Schweiz): Nebenwirkungen der Kieferorthopädie
- Dr. Mithran Goonewardene (Australien): Behandlungseffizienz
- Dr. Greg Huang (USA): Behandlungseffizienz
- Dr. Anthony Ireland (Großbritannien): Umstellungsosteotomien
- Dr. John Morton (USA)/Dr. Manuel Roman (Spanien): Behandlungskontrolle mit Alignern
- Dr. Magali Mujagic (Frankreich): Linguale Kieferorthopädie
- Dr. Tim Newton (Großbritannien): Patientenorientierte Wissenschaft
- Dr. Raphael Patcas (Schweiz): Effizienz der kieferorthopädischen Retention



- Dr. David Rice (Finnland): Entwicklungsstörungen im Kopf-Hals-Bereich
- Dr. Maisa Seppala (Großbritannien): Entwicklungsstörungen im Kopf-Hals-Bereich

**KN** Wer wird den Pre-Congress bestreiten, und was wird hier das Thema sein?

Der Pre-Congress Kurs wird von Dr. Bjorn Ludwig gehalten, und zwar zum Thema „Biomechanische Tipps, Tricks und Fehlschläge: vom Praktiker für den Praktiker“. Dieser Kurs wird evidenzbasierte, moderne kieferorthopädische Konzepte und deren Umsetzung im klinischen Tagesablauf vorstellen. Der Kurs für die auszubildenden Fachzahnärzte wird von Prof. Dr. Sabine Ruf gegeben; das Thema wird hier die evidenzbasierte Klasse II-Behandlung sein. Insbesondere werden dabei sowohl Untersuchungen zu festsitzenden und herausnehmbaren Klasse II-Geräten vorgestellt als auch die Qualität von Behandlungsergebnissen und deren Langzeitstabilität besprochen.

**KN** Schaut man auf vergleichbare Veranstaltungen hierzulande, sind Beiträge aus der Praxis für die Praxis oft unterrepräsentiert. Wie praxisnah präsentiert sich „Ihr“ Tagungsprogramm?

Dieser Kongress wird sich hauptsächlich mit klinischen Fragestellungen befassen, die den Praktiker interessieren. Es sind fast achthundert wissenschaftliche Arbeiten im Vorfeld eingegangen und – abgesehen von den Hauptrednern – wird es über fünfzig Vorträge geben. Einige Vorträge werden von leitenden Forschern selber gehalten. Die Grundlagenforschung wird sich auch mit Themen befassen, die den Klinikern naheliegen. Zudem versuchen wir, eine außerplanmäßige Veranstaltung zu organisieren, die sich mit der Integration dreidimensionaler digitaler Bildgebung und deren Verarbeitung in den Praxisablauf befasst.

**KN** Die Beschleunigung kieferorthopädischer Zahnbewegungen oder die zunehmende Digitalisierung von Praxisabläufen sind Themen, die aktuell (auch in Deutschland) viel Aufmerksamkeit erfahren. Wie stehen die Kieferorthopäden im Vereinigten Königreich zu diesen Entwicklungen?

Die Beschleunigung der kieferorthopädischen Zahnbewegung wird im Vereinigten Königreich kritisch beurteilt, da es anscheinend sehr wenige zuverlässige Studien gibt, die eindeutig eine signifikante Verkürzung der Behandlungszeit belegen. Zudem erscheinen einige der vorgeschlagenen Methoden entweder nicht kostengünstig zu sein, oder sie sind mit Behandlungen verbunden, die Kieferorthopäden nicht patientenfreundlich erscheinen. Einige Methoden werden häufig von anderen Fachzahnärzten ausgeführt (z.B. Piezochirurgie). Die Digitalisierung der Kieferorthopädie hat sich hierzulande generell schon weitläufig durchgesetzt, aber es gibt durchaus noch Gebiete, die nicht von dieser Entwicklung erfasst wurden. Die meisten kieferorthopädischen Praxen arbeiten hier papierfrei und mit zweidimensionaler digitaler Bildgebung (Fotografie und Röntgen). Kieferorthopädische Studienmodelle, die zur Qualitätskontrolle eingereicht werden, müssen „virtuell“ übermittelt werden (3D), denn Gipsmodelle sind nicht mehr zulässig. Was das dreidimensionale Röntgen betrifft, erfreut sich dieses – außer in einigen spezialisierten Praxen und Lehrkrankenhäusern – noch keiner großen Beliebtheit, da die Strahlenbelas-



Tagungspräsident Dr. Dirk Bister lädt alle Kolleginnen und Kollegen herzlich zum 94. EOS-Kongress ein. Dieser wird vom 17. bis 21. Juni 2018 in Edinburgh stattfinden ([www.eos2018.com](http://www.eos2018.com)).

tung für den Patienten relativ hoch ist und die zusätzlichen diagnostischen Informationen dieser bildgebenden Verfahren für die Kieferorthopädie relativ gering erscheinen. Auch dreidimensionale Drucker sind im Vereinigten Königreich noch nicht weitverbreitet; das „gipsfreie“ kieferorthopädische Labor ist also zurzeit noch Zukunftsmusik. **KN**

ANZEIGE

11.04.2018: Düsseldorf  
27.06.2018: Berlin  
28.09.2018: Frankfurt/M.  
05.12.2018: München

**KFO**  
MANAGEMENT  
BERLIN

## Sauber ohne Zauber:

Hygienemanagement für die KFO-Praxis

NEU

Information und Seminaranmeldung unter [www.kfo-abrechnung.de](http://www.kfo-abrechnung.de)

# Verlässliche Wissensplattform

Das FORESTADENT Kursprogramm 2018.

Wie jedes Jahr hält das Unternehmen FORESTADENT auch in 2018 ein interessantes und abwechslungsreiches Fortbildungsprogramm für Kieferorthopäden, KFO-Fachangestellte sowie Zahntechniker bereit. Im Rahmen von Ein- oder Mehrtageskursen vermitteln renommierte Experten aus dem In- und Ausland praxisrelevantes, neue Horizonte eröffnendes Wissen, das direkt angewandt werden kann.

### Tageskurs mit weltweit anerkanntem Experten

Wer Dr. John Bennett in München erleben möchte, sollte sich den 20. April vormerken. Der Gast aus England wird anhand zahlreicher, Schritt für Schritt präsentierte Fallbeispiele kieferorthopädische Behandlungsmechaniken sowie erweiterte Therapiekonzepte vorstellen, diese mit den Kollegen diskutieren und dabei klinische Tipps mit auf den Weg geben.

### Erfahrungen und Anregungen aus der Praxis für die Praxis

Ebenfalls im Frühjahr, und zwar am 16. März, lädt Dr. Heiko Gold-

becher in seine Praxis nach Halle (Saale). Praxisnah und für jeden nachvollziehbar wird dieser einen Tag lang das komplette Know-how rund um die labor-technische Fertigung und Insertion einer Hybrid-GNE vermitteln.

Klinische Herausforderungen bei Zweitbehandlungen, komplexen Dysgnathien und retrospektiver Fehlersuche für Gerichte stehen am 17. März (Köln) und 9. Juni (Leinfelden-Echterdingen) bei Prof. Dr. Dr. Robert A.W. Fuhrmann im Mittelpunkt. Ziel des Kurses ist die Schulung eines wissensbasierten, systematischen Erkennens klinischer Anzeichen, wann eine Behandlung entgleist, wie Komplikationen frühzeitig erkannt und Risikofaktoren begrenzt werden können.

Der innovativen Non-Compliance-KFO widmet sich ein Zweiteskurs mit Prof. Dr. Gero Kinzinger am 2./3. März (Düsseldorf) bzw. 22./23. Juni

(Hannover). Dabei werden zum einen verschiedene Non-Compliance-Apparaturen zur Molarendistalisation im Ober- und

besondere der Pendelapparaturen zur Molarendistalisation bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.



### Internationales FACE Meeting lädt nach Wien

Ein weiteres Highlight stellt ohne Zweifel das vom 28. bis 30. September in der Wiener Hofburg stattfindende internationale FACE Meeting dar, welches von FORESTADENT gesponsert wird. Namhafte Referenten wie Dr. Hugo de Clerk, Dr. Jorge Faber, Dr. Renato Cocconi, Dr. Domingo Martin oder Dr. Jorge Ayala präsentieren unter dem Motto „Vorhersagbare Ergebnisse in der Kieferorthopädie“ eine umfangreiche, die aktuellen Entwicklungen und Trends des Fachbereichs aufgreifende Themenpalette. Warum ein erfolgreiches Praxismarketing von Kreativität, Struktur und einem durchdachten Konzept lebt, demonstriert Nadja Alin Jung am 25. April in Pforzheim. Teilneh-

mer des Kurses erhalten nicht nur Einblicke in die Anforderungen des heutigen Praxismarketings, sondern an diesem Tag zudem die Möglichkeit einer Besichtigung der Firma FORESTADENT.

Selbstverständlich wird es auch in 2018 Neuauflagen von uneingeschränkt beliebten Kursklassikern geben. Hierzu gehören z.B. die Fortbildungen zur Lingualtechnik (u.a. mit Dr. Vittoria Cacciafesta), KFO-Laborabrechnung (ZT Monika Harman), Dental fotografie (Erhard J. Scherpf) oder die Wissensvermittlung für die FZA (Dr. Jens Bock). Nähere Informationen zu den Kursen sowie Anmeldung unter angegebenem Kontakt. **KN**

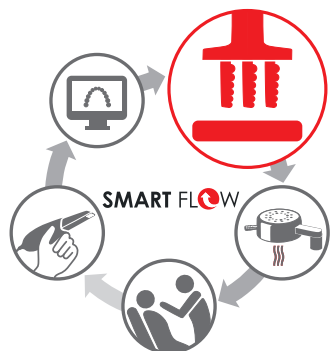
### KN Adresse







#### FORESTADENT

**Bernhard Förster GmbH**

Helene Würstlin  
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151  
75172 Pforzheim  
Tel.: 07231 459-126  
Fax: 07231 459-102  
helene.wuerstlin@forestadent.com  
www.forestadent.de

ANZEIGE



-  Aufbisschienen und Bohrschablonen  
IMPRIMO® LC Splint
-  Arbeitsmodelle  
IMPRIMO® LC Model
-  Individuelle Funktionslöffel  
IMPRIMO® LC Impression
-  Dentale Gussobjekte  
IMPRIMO® LC Cast
-  KFO-Transfermasken  
IMPRIMO® LC IBT
-  Zahnfleischmasken  
IMPRIMO® LC Gingiva

## Asiga MAX™:

Der 3D-Drucker für die digitale Prozesskette SMART FLOW.

- // Der kompakteste UV HD 3D-Drucker im Dentalbereich.
- // Für alle Anwendungen in Labor und Praxis.
- // Individueller Support für die gesamte Gerätelebensdauer.

SCHEU-DENTAL GmbH  
www.scheu-dental.com

phone +49 2374 9288-0  
fax +49 2374 9288-90



# ODS-Expertenkurse 2018

Renommierte Referenten vermitteln Fachwissen aus der Praxis für die Praxis.



Vermitteln im Rahmen des 2018er ODS-Kursprogramms praxisrelevantes Wissen: Prof. Dr. Dietmar Segner, Dr. Dagmar Ibe und Prof. Dr. Christoph Bourauel (v.l.n.r.).

Nicht die Menge ist entscheidend, sondern die Qualität! Gemäß diesem Motto bietet ODS auch in diesem Jahr ein hochkarätig besetztes Kursprogramm mit sorgfältig ausgewählten Themen an. Zur Vermittlung des praxisrelevanten Fachwis-

sens konnte der Dentalanbieter erneut renommierte Referenten gewinnen, die im Rahmen von Ein- oder Zwei-Tages-Fortbildungen Einblick in ihren umfangreichen Erfahrungsschatz gewähren und wertvolle Tipps vermitteln.

**The Art of Bending**  
Den Anfang macht Prof. Dr. Dietmar Segner. Am 13./14. April wird dieser in Leipzig mit interessierten Kollegen das Biegen kieferorthopädischer Behandlungsbögen trainieren. Auch wenn moderne KFO-Materia-

lien erforderliche Biegearbeiten stark reduziert haben, sind gewisse Biegefertigkeiten – insbesondere in Nicht-Standard-Fällen oder bei unplanmäßigem Therapieverlauf – noch immer unverzichtbar. Kann der Behandler dann Stufen, Loops oder Torque problemlos realisieren, ist dies zweifellos ein Segen. Neben dem Erlernen bzw. Auffrischen dieser Biegefähigkeiten werden Wirkung und Nebenwirkung der Straight-Wire-Apparatur sowie Fallpräsentationen im Kursmittelpunkt stehen. Etwas anspruchsvoller sind die Biegekenntnisse, welche in der Kursfortsetzung „The Art of Bending – Advanced (Torque)“ von den Teilnehmern erlernt werden (7./8. September in Frankfurt am Main). Professor Segner wird dann das komplette Wissen rund um die korrekte Anwendung von Torque im kieferorthopädischen Praxisalltag vermitteln.

werden dabei die Vorzüge dieser Methode verdeutlicht. Es wird das perfekte Positionieren von Brackets gezeigt oder erläutert, welche zeitintensiven Arbeitsschritte delegiert werden können. Zudem wird vermittelt, wie wertvolle Stuhlzeiten gewonnen werden können. Im Rahmen praktischer Übungen wird die Herstellung einer individuellen Klebeschiene mit Brackets nach Wahl demonstriert.

ANZEIGE

ANZEIGE

Orthana  
Elastische Ketten  
Spule € 8,90  
www.orthana.de

## SPEZIALISTEN-NEWSLETTER

Fachwissen auf den Punkt gebracht

JETZT NEWSLETTER ABONNIEREN!



www.zwp-online.info



ZWP ONLINE

Das führende Newsportal der Dentalbranche

- Fachartikel
- News
- Veranstaltungen
- Produkte
- Unternehmen
- E-Paper
- CME-Fortbildungen
- Videos und Bilder



### Der richtige Bogen zum richtigen Zeitpunkt

Wie durch optimale Kombination von Bogendimension, Drahtmaterial und Slotspiel die Effizienz einer KFO-Apparatur verbessert werden kann, erläutern Dr. Dagmar Ibe und Prof. Dr. Dietmar Segner (14. September in Berlin). Einen Tag lang werden Bogensequenzen für die einfache, effiziente und komfortable Behandlung von Standardfällen sowie spezielle Bögen für besondere Aufgaben im Rahmen der Therapie präsentiert. Dabei wird u. a. auf das optimale Ausnutzen der Superelastizität von Bögen oder die effiziente Anwendung von Torque eingegangen. Zudem wird gezeigt, wie eine ideale Rotations- und Tipkontrolle erreicht werden kann.

### Behandlung des offenen Bisses

Am 20./21. April findet in Düsseldorf ein Kurs statt, der sich dem offenen Biss widmet. Dabei werden Tipps und Tricks zur Lösung alltäglicher Probleme im Zusammenhang mit dieser Zahnfehlstellung vermittelt. Es wird ein Überblick hinsichtlich moderner Therapiekonzepte sowie Apparaturen (skelettal/dental) gegeben, typische Patientenfälle (Jugendliche/Erwachsene) und die entsprechenden Herangehensweisen vorgestellt. Zudem wird bezüglich Retention und Rezidiv informiert und gezeigt, wie mithilfe von Minischrauben Operationen vermieden werden können. Referenten werden Dr. Dagmar Ibe und Prof. Dr. Dietmar Segner sein.

### Indirektes Kleben – Perfektion und Effizienz

Gleiches Referentenduo stellt am 15. September (Berlin) die indirekte Klebetechnik in den Fokus. In Theorie und Praxis

### Finishing, Retention und Rezidivmanagement

Wer mehr über die typischen Probleme am Behandlungsende bzw. deren Lösungen erfahren will, sollte sich den 21./22. September (Hamburg) vormerken. Das Duo Segner/Ibe stellt dann effektive Maßnahmen für ein perfektes Finishing vor und erläutert dabei u. a., wie Ergebnisse durch richtige Drahtauswahl und Einbiegen von Extraelementen optimiert werden können. Es wird erklärt, wie Rezidive ohne großen Aufwand wieder korrigiert werden können, und gezeigt, welche Retentionsmaßnahmen langfristigen Erfolg garantieren. Zudem wird sich dem Thema Abrechnung gewidmet. Aufgrund des großen Erfolges der 2017er-Fortbildung mit Prof. Dr. Christoph Bourauel wird dieser auch in 2018 mit einem Materialkundekurs vertreten sein. Wann genau dieser stattfindet, kann in Kürze über angegebenen Kontakt erfragt werden. KN



### KN Adresse

**ODS GmbH**  
Susanne Arnot  
Dorfstraße 5  
24629 Kisdorf  
Tel.: 04193 965840  
Fax: 04193 965841  
kurse@orthodent.de  
www.orthodent.de



# Praxisnaher MARA-Workshop

Langjährige Anwender der Klasse II-Apparatur vermitteln profundes Wissen von A bis Z.

Zu einer intensiven Fortbildung rund um den Einsatz der seit vielen Jahren klinisch bewährten Mandibular Anterior Repositioning Appliance – kurz MARA genannt – wird am Freitag, dem 16. März 2018, geladen. In der Mainmetropole Frankfurt werden drei langjährige Anwender des bekannten Klasse II-Gerätes einen Tag lang ihr umfangreiches Wissen an interessierte Kollegen und (Neu-)Anwender der MARA-Apparatur weitergeben und dabei so manche klinischen Tricks und Tipps verraten.

Von den Kieferorthopäden Dr. Stefan Blasius (Würzburg), Dr. Uta Gönner und Dr. Volkan Gönner-Özkan (beide Kronberg im Taunus) erfahren die Teilnehmer des Kurses praxisnah und umfassend alles Wissenswerte für eine erfolgreiche Integration dieses Behandlungsgerätes in den eigenen Praxisalltag. Vom Design der Apparatur über deren Wirkungsweise und gezielten Wirkungssteuerung, der labortechnischen Fertigung bis hin zu Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Behandlungsapparaturen und

Bracketsystemen – alles wird aus der Sicht des Anwenders für den Anwender aufgearbeitet und detailliert erläutert. Anhand von Fallbeispielen zeigt das Referenten-Trio dabei Anwendungsgebiete und Grenzen auf und erklärt klinisches Handling, Behandlungsablauf sowie Liquidation. Zudem wird auf die Bedeutung des optimalen Behandlungszeitpunkts eingegangen. Die funktionskieferorthopädische MARA-Apparatur wurde einst von Dr. Douglas E. Toll entwickelt und stellt heute eine der effek-



Die von Dr. Douglas E. Toll entwickelte MARA-Apparatur stellt eines der effektivsten Non-Compliance-Geräte bei der Behandlung von Klasse II-Malokklusionen dar.

tivsten Alternativen zu den traditionellen Therapieformen im Rahmen der Behandlung von Klasse II-Malokklusionen dar. Aufgrund dessen, dass Ober- und Unterkiefer bei diesem Non-Compliance-Gerät nicht – wie bei anderen Klasse II-Apparaturen – durch starre oder flexible Konnektoren verbunden sind, erlaubt MARA eine schrittweise Vorverlagerung der Mandibula im Sinne einer neuromuskulären Umprogrammierung des mastikatorischen Systems. Neben der Korrektur der Bisslage wird durch Einsatz dieses grazilen und somit sehr gut von Patienten akzeptierten Geräts zudem eine Harmonisierung des Gesichtsprofils erreicht. Der MARA-Workshop wird von der Firma Ormco unterstützt und

findet am 16. März von 9 bis ca. 17 Uhr im Roomers Hotel Frankfurt statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 500 bzw. 400 Euro für Weiterbildungsassistenten zzgl. MwSt. Es werden acht Fortbildungspunkte gemäß den Empfehlungen von BZÄK und DGZMK vergeben. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebene Kontakt. [KN](#)



Weisen im Rahmen eines intensiven Workshops praxisnah und umfassend in die Anwendung der MARA-Apparatur ein: die Dres. Stefan Blasius, Uta Gönner und Volkan Gönner-Özkan (v.l.n.r.).

## KN Adresse

### F3 Orthodontics

Dres. Gönner  
Westerbachstraße 23c  
61476 Kronberg im Taunus  
Tel.: 06173 60123-0  
Fax: 06173 60123-23  
info@f3-kfo.de

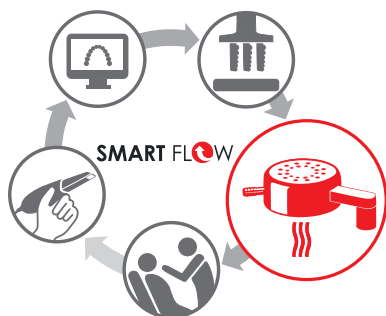
ANZEIGE



BIOSTAR®



MINISTAR S®



## BIOSTAR® – MINISTAR®:

Die Tiefziehgeräte für die digitale Prozesskette SMART FLOW.

// Höchstleistung für alle Tiefziehenwendungen in Labor und Praxis.  
// Scantechnologie zur einfachen Programmierung.

// Service vor Ort.  
// 3 Jahre Garantie.

SCHEU-DENTAL GmbH  
www.scheu-dental.com  
phone +49 2374 9288-0  
fax +49 2374 9288-90



## 7. Symposium KFO-Fachassistenz

200 Teilnehmerinnen begeistert in und von München



Gar nicht so leicht, das Ordnen von Würfelzucker und Produkten (rechts im Bild: Referentin Sina Schwenninger).



Betül Hanisch verdeutlicht, was ein Lächeln bewirken kann ...



Walter Loaiza, Cluster Manager D-A-CH, CEE, zeigt die Bedeutung eines kompetenten, erfolgreichen Teams.

„Fesselnd, interessant und hochgradig motivierend!“ Wenn Teilnehmerinnen eine Veranstaltung so zusammenfassen, dann haben wir vieles richtig gemacht, fasste Brigitte Biebl, Initiatorin und Clinical Education Managerin von Dentsply Sirona Orthodontics,

Befragung, Bedarfsanalyse, Präsentation und Abschluss und mahnte zu Kürze, einfacher Sprache und zum Finden einer zusätzlichen Anregung über Bilder, Haptik o.a. Dr. Jean-Oliver Westphal zeigte Ursachen und fatale Folgen von Mundatmung, Zungenfehlfunk-

Essen eher zusätzlich schwächt. Sie machte einmal mehr bewusst, wie viel Zucker in aufbereiteten Nahrungsmitteln steckt, und empfahl, mit allen Sinnen den Duft von Kräutern, das Knacken eines frischen Apfels zu genießen und das Essen möglichst naturbelassen und mit Freude selbst zuzubereiten.

Nachhaltig beeindruckend war Business-Knigge-Trainerin Betül Hanisch. „Am und durch das Telefon mit dem ersten Eindruck beeindrucken – Wie schaffe ich das über Stimme, Ausdruck, Technik und nonverbale Kommunikation?“ Die ehemalige Flugbegleiterin – Flugbegleiter und Arzthelferinnen haben viel gemeinsam, wie das sichere Führen der Patienten in unsicheren Situationen – verdeutlichte mit einem unglaublichen Charme die Unterschiede zwischen Männern und Frauen; wie sinnlos es ist, nachtragend zu sein, und wie positiv sich gute Gedanken auf uns und unser Umfeld auswirken können. Sie mahnte: „Für den ersten Eindruck haben Sie nur drei Sekunden – also Lächeln Sie auf jeden Fall!“ Ultimativer Tipp für vier Dinge, die automatisch glücklich machen: Lachen, Tanzen, Singen und Spielen.

Den Abschluss mit Tipps aus dem Innersten einer Praxis absolvierten Dr. Hilka Brügger und Christin Schulten. Sie berichteten aus ihrem täglichen Leben von der Teamfindung über den Chip

in der Spange, eine Anmischempfehlung für ein „sauberes Alginat“ in vorher abgefüllten

für eine lustige Erinnerung am Photobooth ablichten lassen. „Dieses Symposium ist für das



Am besten gleich ausprobieren – Yoga als Entspannung für den Praxisalltag.



Referentin Nicole Evers (l.) mit Brigitte Biebl, Initiatorin des Symposiums und Clinical Education Managerin von Dentsply Sirona Orthodontics.

### 8. Symposium

Für die kieferorthopädische Fachassistenz

Dentsply  
Sirona  
Academy



Hamburg  
Freitag, 23. November 2018

sichtlich gerührt zusammen. Auch für die 7. Auflage des Symposiums für die KFO-Fachassistenz vergangenen November in München hatte sie wieder Referenten aufgebeten, die auch erfahrenen Teams bewusst machten, in welchem tollem Fachgebiet sie tätig sind.

Die Bedeutung erfolgreicher, kompetenter TEAMS jenseits von „Toll Ein Anderer Macht“ erörterte Walter Loaiza, Cluster Manager D-A-CH, CEE, zum Einstieg: „Die Basis eines jeden Unternehmens ist ein erfahrenes, gut ausgebildetes und motiviertes Team mit gemeinsamen Zielen.“ Als erste Referentin begeisterte Nicole Evers von Abakus Praxisconsulting mit vielen praktischen und hilfreichen Tipps für AVL-Gespräche zwischen Informieren und Verkaufen. Sie machte klar, wie die beiden Hirnhälften sich abstimmen und dass wir statt „Bracket xy oder KFO“ ein strahlendes Lächeln und tolle Zähne verkaufen. Nicole Evers gliederte das AVL-Gespräch in die fünf Phasen Planung, Begrü-

tion und anderen schlechten Angewohnheiten für Zähne und Gesamtkörper auf, die im Saal für einige Aha-Effekte sorgten. Vielfältig und interdisziplinär bis zum Pustespiel oder Knöpfe-Pendeln waren seine Lösungen zur Vermeidung und Abgewöhnung. Sina Schwenninger, Ernährungscoach, erklärte, wie gerade bei hoher Arbeitsbelastung ein gesundes Essen mehr Energie liefert und das übliche „Nebenbei-



Dr. Hilka Brügger und Christin Schulten mit Einblicken in die Praxis.

Beutelportionen bis hin zu vielen Einzelheiten aus der Praxis, sodass für jeden mindestens eine neue Neuerung für den Heimweg dabei waren.

In den Pausen gab es neben praxisübergreifenden Gesprächen hilfreiche Tipps für den Praxisalltag. So konnten Teilnehmer/-innen in Ruhe das Tiefziehen einer Schiene am Druck-Tiefziehgerät oder digitales intraorales Scannen ausprobieren. Darüber hinaus zeigte eine Yogatrainerin kurze und effiziente Übungen, die sich perfekt in den Praxisalltag integrieren lassen. Für den Spaßfaktor konnten sich die Teams

Team von Dentsply Sirona Orthodontics eine Herzensangelegenheit“, unterstrich Brigitte Biebl in ihren Abschlussworten und bedankte sich für die jahrelange Resonanz und ein wirklich gelungenes Symposium in Vorfreude auf die 8. Auflage am 23.11.2018 in Hamburg. **KN**



### KN Adresse

Dentsply Sirona Orthodontics  
GAC Deutschland GmbH  
Bayerwaldstraße 15  
81737 München  
Tel.: 089 540269-0  
www.dentsplysirona.com

# „Die Zukunft der Kieferorthopädie“ in allen Facetten

15. IOS in Prag lockte Teilnehmer aus 42 (!) Ländern.

„Die Zukunft der Kieferorthopädie“ – passender und zugleich ambitionierter hätte der Titel des 15. Jubiläums des International Orthodontic Symposium (IOS) nicht sein können. Über 200 Teilnehmer aus 42 Ländern folgten am ersten Advent in der Goldenen Stadt den exzellenten Vorträgen hochkarätiger internationaler Referenten aus allen Teilen der Welt. Dr. Jay Bowman (Kalamazoo, Michigan/USA) eröffnete und „rockte“ im wahrsten Sinne des Wortes den Vorkurs, die EAO-Academy, mit

einem Exkurs zu Ästhetik, Extraktionen, Expansion und Frühbehandlung. Der ambitionierte, weltweit bekannte Kieferorthopäde und Rocker – Bowman war mehrmals auf Tour mit der Band Los Lobos – überzeugte mit Begeisterung fürs Fach, eigenen Entwicklungen (jüngst Kunststoffrollen „Chewies“ für besseren Alignersitz, Monkey Hooks und Ulysses Springs) und vielen VIPs als Beispiel dafür, dass man auch nach Extraktionstherapie noch eine Misswahl gewinnen kann. „Seien

Sie enthusiastisch, aber missbrauchen Sie sie nicht!“, so der Co-Autor von Dr. Björn Ludwig zu Miniimplantaten, die aus seiner Sicht „immer der Kieferorthopäde setzen sollte“. Wichtig sei ein kompetentes Team, nicht zu viele Modelle in der Aufklärung und eine sichere Anästhesie (nicht zu tief, damit noch „Biofeedback“ in Wurzelnähe möglich ist). Er schreibt AcceleDent® (Vibration für kürzere Therapiezeit) durchaus eine Wirkung zu, warnt aber, man solle „Beweise kaufen, keine Storys“.

**KFO-Konzepte: Effektiv und innovativ**  
Dr. Enrico Pasin (Bad Reichenhall) stellte seine Entwicklungen mit Fällen vor: den Pasin-Pin und sein gelenkiges, auf den Bogen aufschraubbares Klasse II-Derivat BioBiteCorrector (kurz BBC, beides Dentsply Sirona Orthodontics). Prof. Dr. Ramesh Sabhlok (Dubai) erläuterte die vorhersagbare Molarendistalisation mit Miniimplantat-Verankerung zur Klasse II-Korrektur. Er empfiehlt die Insertion von Minipins inter-

radikulär in die keratinisierte Gingiva, sowohl bukkal als auch palatinal mit 20 bis 30 Grad Angulation für „ein besseres Vorbeibewegen der Wurzeln an den Pins“ und warnt: „Nicht gemeinsam mit der Multibandapparatur entfernen, falls ein Rezidiv auftritt. Und mindestens 1 mm Überkorrektur!“

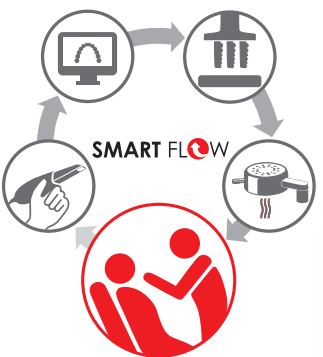
Zu Wahrheit und Mythen rund um das Damon®-System meinte Dr. Andrey Tikhonov (St. Peters-

Fortsetzung auf Seite 28



**Bild links:** „Rockte“ den Vorkurs mit einem Exkurs zu Ästhetik, Extraktionen, Expansion und Frühbehandlung – Dr. Jay Bowman. – **Bild Mitte:** Dass die Digitalisierung längst in der täglichen Praxis angekommen ist, verdeutlichte Woo-Ttum Bittner. – **Bild rechts:** Dr. Andrey Tikhonov referierte zum Damon®-System, inklusive Diskussion mit Dr. Silvia Silli.

ANZEIGE



„START TO LOVE YOUR SMILE“, die Kampagne für den CA® CLEAR ALIGNER mit Beauty Bloggerin Romy: [www.starttoloveyoursmile.de](http://www.starttoloveyoursmile.de)

## CA® CLEAR ALIGNER, INDIVIDUA®, MEMOTAIN®:

Therapiegeräte zur individuellen Patientenbehandlung.

// CA® CLEAR ALIGNER: Unsichtbare und sanfte Zahnkorrektur.

// INDIVIDUA®: Präzises indirektes Klebesystem.

// MEMOTAIN®: Retainer zur Stabilisierung der Zahnstellung.

Exklusiv bei CA DIGITAL erhalten Sie die Produkte INDIVIDUA® und MEMOTAIN®.

[www.ca-digit.com](http://www.ca-digit.com)

SCHEU-DENTAL GmbH  
[www.scheu-dental.com](http://www.scheu-dental.com)

phone +49 2374 9288-0  
fax +49 2374 9288-90





**Bild links:** Demonstrierte die klinische Anwendung von Pasin-Pin-System und BioBiteCorrector – Dr. Enrico Pasin. – **Bild Mitte:** Referent Dr. Heinz Winsauer (I.) und Tagungspräsident Prof. Dr. Dr. Ralf Radlanski. – **Bild rechts:** Filip Gregor (Mitte) motivierte und informierte zum Thema „Social Media“. Eine Erfolgsstory per Social Media ist die EAO selbst, die über Facebook Kieferorthopäden weltweit verbindet und inzwischen weit über 5.000 Follower hat, über [www.eaomembers.org](http://www.eaomembers.org) und auf Facebook.

**KN Fortsetzung von Seite 27**

burg/Russland): „Ich behandle gern Extraktionsfälle mit Damon®, um die Engstände effektiv in die Lücken aufzulösen, doch das System ist nur wie ein Auto, nicht der Fahrer.“ Vielseitig beleuchtete Prof. Dr. Anmol Kalha (Noida/Indien) kritisch die Lingualtechnik und „Das ästhetische Paradigma für Erwachsene“. Als einer der führenden Therapeuten in

möglich“, mahnte Köbel und gab Konstruktionstipps zum FR III.

**Expansion in High End**

Dr. Heinz Winsauer (Bregenz/Österreich), europaweit bekannter Spezialist für knochengetragene Oberkieferexpansion, zeigte Studien zu Schwachstellen derartiger Apparaturen und eigene Studien. Demnach erreichte er mit seiner rein knochengetragenen MICRO 4 bei 96 Prozent

Knochen. Dr. Harras Holtkamp (Hannover) zeigte Möglichkeiten einer „Soft“-GNE bei früher Behandlung.

**Digitale Zukunft beginnt jetzt**

Mit Woo-Ttum Bittners (Berlin) Thema „KFO 4.0“ wurde jedem klar, wie sehr die digitale Technologie schon in der täglichen Praxis angekommen ist. Mit neuer Technologie werden immer mehr Therapien ohne Multiband möglich oder mit individuellen Bögen, anhand des Set-ups vorgefertigten Retainern oder Finishing-Alignern. Diese bezeichnete Bittner als „Geheimwaffe“ nach Multiband, bukkal wie lingual. Wichtig bei der Umstellung auf digital: Das Team mitnehmen! Simon Graf (Belp/Schweiz) zeigte Zukunftstechnologie in Form von 3D-gedruckten KFO-Geräten aus Metall am Beispiel von Herbst, Hybrid-GNE, Retainern und anderen. Die Tipps von Filip Gregor (Prag/Tschechien) zum Thema „Social Media für Kieferorthopäden“ gelten so wohl für viele neue Sachen: „Fangen Sie klein an, aber fangen Sie an! Haben Sie keine Angst vor Fehlern und seien Sie geduldig!“ Prof. Dr. Christoph Bourauel (Bonn) erklärte biomechanische Grundlagen von Rezidiven trotz Retainer (X-Effekt) und erklärte: „ASR schadet biomechanisch nicht aufgrund der flacheren Approximalkontakte.“

Chirurgie von Surgery First über Surgery Early bis Surgery Last. Er betonte: „Surgery First ist ein kieferorthopädisches Konzept und der Kieferorthopäde entscheidet.“ Inklusionskriterien

Unterhaltung über Ländergrenzen hinweg mit kreativer KFO-Atmosphäre auf höchstem Niveau und der Abschied mit „Auf Wiedersehen“ in der jeweiligen Landessprache der Teilnehmer.



Das Programm bot viel Raum zum kollegialen Austausch inklusive fachliche Diskussion.

einem Land mit 56 Prozent der Population unter 26 Jahren verfolgte er die Entwicklung vom „reaktiven“ Vorgehen bis zum digitalen Set-up und maßgeschneiderten selbstligierenden Brackets vor dem Hintergrund immer anspruchsvollerer Patienten. Prof. Dr. Gerhard Polzar (Büdingen) stellte mit CranioPlan® und CranioSphere® ein neues Mittel zur Identifikation der kranialen Geometrie von Patienten vor. Anstelle des verhinderten Prof. Dr. Christopher Lux erklärte Dr. Chris Köbel (Zwickau) die Prinzipien der Klasse III-Therapie, angefangen bei jungen Patienten mit Fränkel III (FR III) oder Kappenschiene plus Maske mit anschließender Retention über FR III. „Therapiebeginn so früh wie

der 18- bis 43-Jährigen eine Öffnung der Gaumennaht ohne chirurgische Unterstützung. Statt wie früher beim Auftreten des Diastema schnell weiter zu dehnen, genügt ab da eine langsame Expansion. Wichtig seien dafür die anatomische Situation, die spezielle Schraube, eine rigide Apparatur und sein Drehprotokoll. Winsauer führte den MORE-Faktor ein (Midpalatal Opening Related to Expander Opening) als Maß für die Effizienz von GNE-Apparaturen. Dagegen produzierten bei dental getragenen GNE-Apparaturen 7 mm Erweiterung am Zahnbogenn (0,4 mm täglich an der Schraube einer klassischen Hyrax-GNE – Durchschnittsalter zehn Jahre) lediglich 2 mm, also nicht einmal ein Drittel davon am

**Chirurgie im digitalen Zeitalter**

Prof. Dr. Dr. Bodo Hoffmeister (Berlin) zeigte, wie computergestützte Planungen in der Dysgnathie-Chirurgie Vorteile für Operateur und Patienten liefern, während Prof. Dr. Frederico Hernández-Alfaro (Barcelona/Spainien) beeindruckende Ausführungen und Fälle zum richtigen Zeitpunkt für Dysgnathie-Chi-

seien eine starke ästhetische Motivation, das Vorliegen einer OSAS, „informed consent“ und ein Kieferorthopäde mit Expertise; Ausschlusskriterium seien u. a. PA-Probleme, CMD, schwere Asymmetrie und ein unerfahrener Kieferorthopäde. In Erinnerung bleibt allen Teilnehmern sicher die Get-together-Party mit Bier und Schweijkscher

Für die 16. Auflage vom 29.11. bis 1.12.2018 sind mit den Dres. Chris Chang, Björn Ludwig und Wolfgang Kater schon einige Referenten bekannt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ios-prague.com](http://www.ios-prague.com). Zudem richtet die EAO in Zusammenarbeit mit einer Landesgesellschaft im Oktober 2018 in Moskau und 2020 einen Kongress in Dubai aus. **KN**



Im fachlichen Diskurs: Dr. Harras Holtkamp (I.) und Prof. Dr. Gerhard Polzar (KKU).



Aus 42 Nationen waren die Teilnehmer angereist. Im Bild: EAO-Präsident Prof. Dr. Dr. Ralf Radlanski (I.) und Vizepräsident Dr. Jan V. Raiman (3.v.l.) mit chinesischer Delegation.



In der begleitenden Industrieausstellung nutzte so mancher Kongressteilnehmer die Möglichkeit, sich über neue Produkte sowie verfügbare Fachliteratur zu informieren.

## Vielfältig, aktuell und sehr praxisnah

Das Kursbuch 2018 der Dentaforum-Gruppe.

Als Komplettanbieter in den Segmenten Implantologie, Kieferorthopädie, Zahntechnik und Keramik ergänzt die Dentaforum-Gruppe ihr umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot durch ein erstklassiges Fortbildungsprogramm, in dem der Teilnehmer im Mittelpunkt steht. Engagierte Referenten, die kompetent und mit Leidenschaft ihr Wissen weitergeben, laufend aktualisierte Inhalte, ausgesuchte Fortbildungsorte sowie die Erfahrung von mehr als 30 Jahren Kursorganisation – so lautet das Erfolgsrezept.

### Erstklassige Implantologie-Veranstaltungen und ein modulares Fortbildungskonzept

Mit den sehr erfolgreichen Fachtagen im Bereich Implantologie, die 2018 an der Universität zu Lübeck bereits schon zum elften Mal (15. September) und an der Universität Jena (3. November) sowie am anatomischen Institut in Bonn (15. November) zum vier-

ten Mal stattfinden, setzt Dentaforum Implants weiterhin auf aktuelle Themen und kompetente Referenten in einem universitären Ambiente. In der strukturierten Fortbildungsreihe „step-by-

step“ erfährt der Teilnehmer, wie er die Implantologie erfolgreich in seiner Praxis implementiert. Ein weiteres Highlight im umfangreichen Fortbildungsangebot sind die Implantationskurse an Humanpräparaten.

### Fortbildungen für Kieferorthopäden und Zahnmedizinische Fachangestellte

In der Orthodontie liegen die Schwerpunkte bei vielen Kursen auf interdisziplinärer Zusammen-

arbeit und der Arbeit im Team. Themen sind unter anderem die skelettale Verankerung, Klasse II-Therapie, gerade Bogentechnik und Kiefergelenkdysfunktionen. Für Zahnmedizinische Fach-


angestellte gibt es ein spezielles Angebot.

**KFO-Zahntechnik für Einsteiger und Fortgeschrittene**  
Wissen vermitteln und die Freude an der kieferorthopädischen Zahntechnik wecken, ist das Ziel der KFO-Grundkurse. Und für diejenigen, die sich spezialisieren möchten, gibt es ein vielfältiges Angebot an weiterführenden Fortbildungen.

### Kurse und Veranstaltungen rund um Zahntechnik und Keramik

In der Zahntechnik finden sich Kurse für Praktiker und Ästhetiker. Praktische Kurse, bei denen das Erlernte sofort umsetzbar ist, sind der Dentaforum-Gruppe sehr wichtig. Modellguss, Teleskoptechnik und Laserschweißen – die Klassiker im Dentaforum-Kursprogramm werden ergänzt durch interessante Kurse und Veranstaltungen zum ceraMotion®-Keramiksystem.

### Online informieren und Zeit sparen

Online informieren – in doppelter Hinsicht. Unter [www.dentaforum.com/kurse](http://www.dentaforum.com/kurse) sind alle Kurse und Veranstaltungen detailliert beschrieben und man kann sich jederzeit online anmelden. Darüber hinaus werden interessante Online-Seminare zu verschiedenen Themen, wie z.B. Abrechnung, angeboten. Durch den Dentaforum-Newsletter erhalten Interessenten alle News direkt und bequem nach Hause oder in die Praxis. 



### KN Adresse

**DENTAURUM GmbH & Co. KG**  
Centrum Dentale Kommunikation  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-470  
Fax: 0800 4142434  
[kurse@dentaforum.com](mailto:kurse@dentaforum.com)  
[www.dentaforum.com](http://www.dentaforum.com)

ANZEIGE

*Save the date!*

Björn Ludwig  
Renato Cocconi  
Domingo Martin  
Simonas Grybauskas  
Ewa Czochorowska

...many more

face  
meeting  
*Vienna*  
28<sup>th</sup>-30<sup>th</sup> Sep. '18

Hofburg Wien, Österreich

Kontakt für mehr Informationen:  
[symposium@forestadent.com](mailto:symposium@forestadent.com)

**FORESTADENT**  
GERMAN PRECISION IN ORTHODONTICS

## Exklusive Einblicke und praxisnahe Tipps

Erfolgreiche Premiere: 3M Seefeld-Tag für Kieferorthopäden.



**Bild links:** Begrüßung der Teilnehmer durch Kerstin Klaiber, Produkt- & Training Managerin. – **Bild Mitte:** Priv.-Doz. Dr. Ingo Häberlein referiert über neue Perspektiven für ein klinisch erfolgreiches Kariesmanagement. – **Bild rechts:** Dr. Jürgen Sendelbach präsentiert ein Konzept zur Vermeidung von Bracketverlusten.

Es gibt gute Neuigkeiten für treue Anwender von 3M-Produkten und solche, die es einmal werden wollen: Ab sofort werden ihnen auf Wunsch exklusive Einblicke in die Entwicklung und Produktion kieferorthopädischer und zahnmedizinischer Lösungen gewährt. Möglich ist dies im Rahmen des 3M Seefeld-Tags für Kieferorthopäden, der erstmals im November 2017 am Unternehmensstandort von 3M Oral Care im oberbayerischen Seefeld stattfand.

### Unternehmenstour

Hier werden seit nunmehr 70 Jahren erfolgreich Dentalprodukte entwickelt und produziert. Die 21 Teilnehmer der Premierenveranstaltung erhielten einen Eindruck davon, wie es hinter den Kulissen zugeht. Im Rahmen einer exklusiven Führung besuchten sie unterschiedliche Abteilungen des Unternehmens: Sie warfen einen Blick in die Geräteherstellung, in der beispielsweise die Montage des 3M Pentamix 3 für das automatische Anmischen von Abformmaterialien erfolgt. Zudem erlebten sie live, wie lichtempfindliche Befestigungszemente produziert werden, die u. a. in der Lingualtechnik zum Einsatz kommen. Die Teilnehmer waren besonders beeindruckt von dem hohen Aufwand, der speziell für die Qualitätssicherung betrieben wird.

### Prophylaxe im Fokus

Im Anschluss gab Priv.-Doz. Dr. Ingo Häberlein, Leiter der Forschung & Entwicklung im Bereich Dentale Biotechnologie bei

3M, einen Einblick in die neuesten Erkenntnisse der oralen Biofilmforschung. Neu ist, dass Karies als ein Ergebnis eines Ungleichgewichts in der Stoffwechsellaktivität des oralen Biofilms gesehen wird. Dieser Perspektivewechsel wird u. a. von der Erkenntnis getragen, dass der orale Biofilm eine Art „Organismus“ darstellt, der von den vielen unterschiedlichen Bakterien gebil-

Kariesprävention erreicht. Dennoch ist zu beobachten, dass stetig orale Biofilme im Mundraum verbleiben. In Zukunft könnte die Prävention von Karies mit Mitteln zur Kontrolle der Stoffwechsellgleichgewichte in oralen Biofilmen erfolgreicher gemacht werden. Genau das ist das Ziel der heutigen Entwicklungsarbeit bei 3M. Mithilfe der gewachsenen Kenntnisse über den biologischen Remi-

funktionalisiertes TCP (fTCP) entwickelt, das ein kontrolliertes Auffüllen der Mineralstoffdepots im Biofilm ermöglicht. Enthalten ist fTCP z. B. in dem Fluoridlack 3M Clinpro White Varnish. Der Vortrag vermittelte den Anwesenden nicht nur ein neues Verständnis vom Biofilmmangement, sondern auch einen lebhaften Eindruck davon, was Entwickler bei 3M täglich leisten.

Klebstoff. Die Oberfläche der Bracketbasis wird durch ein spezielles Oberflächendesign (Mesh) sowie Sandstrahlen und Ätzen der Basis vergrößert. Bei 3M Victory Series Brackets ist das Mesh so dimensioniert, dass der Kleber bestmöglich einfließen kann, aber gleichzeitig viele Unterschnitte für dessen Verankerung erzeugt werden.

Wer das Risiko eines Versagens des Haftverbands zwischen Bracket und Kleber ganz vermeiden möchte, der erreicht dies durch Verwendung von Brackets mit Adhäsivvorbeschichtung (z. B. 3M APC Flash-Free Technologie). Diese Technologie führt zusätzlich zu Vereinfachungen im Prozess. Um die Anzahl der Bracketverluste zu minimieren, empfiehlt Dr. Sendelbach folgendes Klebprotokoll:

1. Ätzen mit phosphorsäurehaltigem Ätzgel
2. Anwendung des selbstätzenden Primers 3M Transbond Plus SEP
3. Einsatz eines Brackets mit 3M APC Flash-Free Adhäsivvorbeschichtung.

Bei korrekter Anwendung dieser Produkte lässt sich die Anzahl an Bracketverlusten zuverlässig minimieren.

### Fazit

Viele der Teilnehmer waren begeistert von den exklusiven Einblicken in die Produktionsprozesse, die den meisten von ihnen bislang kein anderes Unternehmen gewährt hat. Dies erhöht nach eigenen Aussagen die Wertschätzung für das einzelne Produkt und vermittelt das sichere Gefühl, dass 3M in Sachen Qualität Maßstäbe setzt. Gelobt wurden zudem die fundierten Informationen über Hintergründe der Produktentwicklung. Weitere Seefeld-Tage sind auch in 2018 geplant. **KN**



Teilnehmer während des Vortrags von Dr. Jürgen Sendelbach.

det wird. Es kommt auf die Stoffwechsellage des Biofilms insgesamt an, ob ein oraler Biofilm kariös schädigend ist oder nicht. Diese Sichtweise erklärt stimmig die tägliche klinische Beobachtung, dass nicht jeder orale Biofilm unweigerlich kariesaktiv ist. Zahnreinigung alleine hat deutliche klinische Fortschritte in der

neralisationsprozess der Zähne konnte der Rundum-Versiegler für Brackets, 3M Clinpro XT Varnish langhaftender Fluoridlack, mit einem Nachbarschaftseffekt versehen werden. Nicht nur die bedeckte Zahnoberfläche, sondern auch der benachbarte Bereich von bis zu 3 mm Abstand wird dadurch gegen Demineralisation geschützt. Damit dieser Effekt möglichst lange erhalten bleibt, kann Clinpro XT Varnish mit fluoridhaltiger Zahncreme immer wieder aufgeladen werden.

Es ist bestens bekannt, dass orale Biofilme stetig mineralisiert werden. Dafür sind Bakterien verantwortlich. Zu beobachten ist, dass ein hoher Mineralstoffgehalt im Biofilm mit einer geringen Kariesaktivität einhergeht. Es wird vermutet, dass ein oraler Biofilm kariös wird, wenn das Mineralstoffreservoir ausgeschöpft ist. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurde bei 3M chemisch

### Bracketverluste vermeiden

Am Nachmittag lud der Chemiker Dr. Jürgen Sendelbach (Marketingleiter 3M Oral Care DACH) zu einem Exkurs in die Welt der Klebtechnologie ein. Er demonstrierte mithilfe von Glas und Papier, warum es sich lohnt, die Kontaktfläche zwischen Zahn bzw. Bracket und Bonding-Material zu vergrößern: Trockenes Papier haftet kaum an Glas, nasses dagegen recht gut, da mehr Kontaktpunkte zur Verfügung stehen. Für beide Vorgänge sind u. a. Van-der-Waals-Kräfte verantwortlich, die zwischen ungeladenen Molekülen auftreten. In der Kieferorthopädie werden mehrere Strategien für eine Maximierung der Kontaktfläche eingesetzt: Die Zahnoberfläche wird in der Regel mit Phosphorsäure geätzt und danach mit einem dünnflüssigen Primer benetzt, der sich besser mit der Zahnschubstanz verbindet als ein von Natur aus hydrophober und visköser



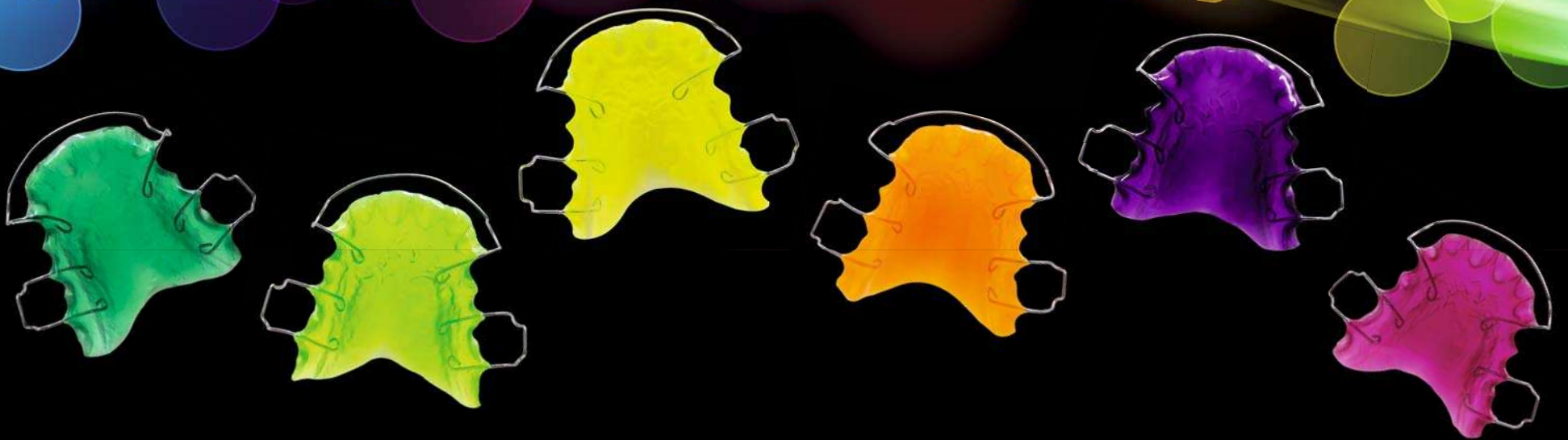
Gruppe nach einem erfolgreichen ersten Seefeld-Tag vor der 3M World of Innovation.

### KN Adresse

**3M Deutschland GmbH**  
ESPE Platz  
82229 Seefeld  
Tel.: 0800 2753773  
Fax: 0800 3293773  
info3mespe@mmm.com  
www.3MESPE.de



# Orthocryl®



## Entdecken Sie die neuen Farben! Das außergewöhnliche KFO-Kunststoff-System.

Lebendige Farben und Effekte ■ Faszinierende Vielfalt  
Lange Verarbeitungszeit ■ Wissenschaftlich getestet  
Ausgezeichnetes Schrumpfungsverhalten

- smaragdgrün
- violett
- neongelb
- neonorange
- neonpink
- neongrün

**D**  
**DENTAURUM**

## Drei Tage IOS-Premiere in Kiew

1. International Orthodontic Symposium von EAO und ukrainischer KFO-Gesellschaft.



**Bild links:** Dr. Mauricio Gonzalez Balut aus Mexiko stellte den Kongressteilnehmern einen klinischen Fall mit spektakulär schwierigem Behandlungsverlauf vor. – **Bild Mitte:** Prof. Dr. Dr. Ralf Radlanski (l.) und Dr. Jan V. Raiman mit der Präsidentin der Ukrainischen Gesellschaft für Kieferorthopädie, Prof. Dr. Myroslava Drohomiretska. – **Bild rechts:** Prof. Dr. Aladin Sabbagh sprach u. a. über Behandlungsmöglichkeiten des Kiefergelenks. (Fotos: Heike Sommer)

Das Wissen der Kieferorthopädie von Alt nach Jung und in die ganze Welt weiterzugeben, wurde im Jahr 2012 bereits bei der Gründung der EurAsian Association of Orthodontists (EAO) in der Satzung als ein wichtiges Ziel verankert. Seit nunmehr 15 Jahren veranstaltet sie regelmäßig das

International Orthodontic Symposium (IOS) immer am 1. Advent in Prag. Neu hingegen sind weitere Kongresse in einzelnen Ländern, gemeinsam mit der EAO geplant und durchgeführt. In der ersten Oktoberwoche 2017 war Premiere in Kiew mit etwa 200 Kieferorthopäden aus verschiedenen Ländern. Die Präsidentin der ukrainischen kieferorthopä-

dischen Gesellschaft, Prof. Dr. Mirosława Drohomiretska, und der Präsident der EAO, Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, eröffneten feierlich drei einzigartige Tage im Zeichen der Kieferorthopädie. Erfahrene Kliniker und Dozenten sowie auffällig viele junge kieferorthopädische Kolleginnen und Kollegen, unter ihnen viele

in Weiterbildungszeit, folgten in Kiew den spannenden Vorträgen aus Praxis und Wissenschaft. Das ansprechende Programm sorgte für einen vollen Saal bis zum Schluss – heute keine Selbstverständlichkeit mehr im Eventgeschehen. Die beiden Kongresspräsidenten leiteten die Tagung ein mit Referaten über das kieferorthopädische Behandlungsspektrum für jedes Lebensalter und insbesondere für die Behandlung von Dysgnathien der Klasse III. Danach widmete sich der beliebte Referent Dr. Guido Sampermans aus den Niederlanden der Frage des offenen Bisses und bekannte gleich zu Beginn seines Referates: „Ich kann kein Universalrezept bieten, das immer anwendbar ist.“ Dennoch brachte er in den folgenden abwechslungsreichen Stunden viele Fakten und zahlreiche Behandlungsmöglichkeiten zu diesem wichtigen Thema in strukturierter und charmanter Form vor. Den Zusammenhang zwischen der Körperhaltung, dem Kiefergelenk und HNO-Problemen beim offenen Biss beleuchtete Dr. Hana Lutzkouskaya aus Weißrussland, und Prof. Dr. Lobov Smagliuk aus der Ukraine beschloss die Vorträge mit Hinweisen zu multidisziplinären Ansätzen in der Realisation der optimalen Okklusion. Am zweiten Tag beeindruckte Dr. Artem Dubrov mit modernster 3D-Diagnostik und CAD/CAM-Einsatz bei orthognathen und plastischer Gesichtschirurgie. Dr. Mauricio Gonz ales Balut, Präsident der mexikanischen kieferorthopädischen Gesellschaft, stellte einen spektakulär schwierigen Behandlungsverlauf einer jungen Patientin vor, die sich einer bimaxillären orthognath-chi-

urgischen und kieferorthopädischen Behandlung unterziehen musste. Abgerundet wurde dieser Tag durch das Referat von Dr. Fabio Savastano aus Neapel über „Neuromuskuläre Kieferorthopädie“, für ihn die „Grundlage, die individuelle Bisslage jedes einzelnen kieferorthopädischen Patienten zu ermitteln und die Zahnstellung darauf anzupassen.“

Der weitere Nachmittag gehörte dann Prof. Dr. Aladin Sabbagh aus Erlangen, der zunächst über die Möglichkeiten der Behandlung des Kiefergelenks sprach und dann über die Vermeidung und Korrektur von Fehlern bei kieferorthopädischen Behandlungen informierte.

Am dritten Tag referierte Dr. Peter Borb ly aus Budapest über die Beeinflussbarkeit des skelettalen Wachstums durch kieferorthopädische Apparaturen, und Rudy Labor aus Dänemark erläuterte zahntechnische Aufgaben bei der Anwendung der neuen digitalen Technologien. Die Kongresssprache wechselte zwischen Englisch und Russisch – die Höchstleistung der Simultan bersetzer in der Vermittlung zwischen diesen beiden Sprachen blieb. Nur bei wenigen Teilnehmern war die Sprachbarriere zwischen Russisch und Englisch ein Hindernis, und die Jüngeren glänzten mit sehr gutem Englisch. Wie bei den IOS-Symposien üblich, gab es tiefgehende, ausführliche Diskussionen und Gespräche mit allen Referenten.

Für 2018 geben EAO und IOS bereits zwei Termine heraus: einen Zwei-Tages-Kurs in Moskau (18./19.10.) und als zweites Event den 16. IOS in Prag (wie immer am ersten Advent). Infos unter [www.ios-prague.com](http://www.ios-prague.com)

ANZEIGE

## KIEFERORTHOPÄDEN LIEBEN ONLINE.

[WWW.ZWP-ONLINE.INFO](http://WWW.ZWP-ONLINE.INFO)



Gruppenfoto mit allen Referenten des 1. International Orthodontic Symposium von EAO und Ukrainischer KFO-Gesellschaft (UAO).



# KN PRODUKTE

## Das Einhorn ist da!

Vorhang auf für ein neues KFO-Einlegemotiv.



Endlich da: das neue KFO-Einlegemotiv Einhorn.

(© Dentaurum)

Lange wurde es von uns und unseren Kunden erwartet... Nun ist das Einhorn endlich da! Dentaurum folgt dem internationalen Einhorn-Trend und bietet das Fabelwesen ab sofort als Einlegemotiv für kieferorthopädische Apparaturen an. Mit dem Einhorn-Einlegemotiv kann die Akzeptanz der Patienten gegenüber der Apparatur und der Behandlung gesteigert werden. Wer trägt denn nicht gerne eine kieferorthopädische Apparatur, die nach eigenen Designwünschen individuell hergestellt wurde? Das neue KFO-

Einlegemotiv Einhorn ist ab sofort exklusiv bei Dentaurum erhältlich.

**Ein Klasse für sich: Orthocryl®**  
Erste Wahl für die herzustellenden Platten mit Einlegemotiv ist das Kunststoffsystem Orthocryl®. Der Dentaurum Kunststoff ist seit mehr als 50 Jahren eine feste Größe in kieferorthopädischen Praxen und Laboren und verbindet exzellente Produkteigenschaften mit einfachem Handling. Des Weiteren ist Orthocryl® als Klasse IIa-Produkt auch in der festsitzenden Technik zugelas-



### KN Adresse

**DENTAURUM GmbH & Co. KG**  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-0  
Fax: 07231 803-295  
info@dentaurum.com  
www.dentaurum.com

## Für sichtbar hellere Zähne

Young Prophy Paste – für eine besonders schonende, effektive PZR.

Young Dental präsentiert neue Pasten für die professionelle Zahnreinigung. Sie beseitigen Verfärbungen, erzielen eine deutliche Zahnaufhellung und überzeugen mit bemerkenswerter Effizienz. Die pH-neutralen Pasten sind weniger abrasiv als vergleichbare Produkte, wirken daher besonders schonend und sind außerdem vegan, zucker-, laktose- und glutenfrei.

Die Sorten „Minze“ und „Beere“ werden als praktische Einzeldosis geliefert, der passende Fingerhalter ist gratis mit dabei. Die hygienische Einwegverpackung minimiert das Risiko einer Kreuzkontamination. Erhältlich



Die neuen Prophy Pasten von Young Dental. (Fotos: Young Dental)

sind eine fluoridfreie Polierpaste in feiner Körnung und ein Stain Remover in mittlerer Körnung mit 1,23 Prozent Fluorid.

Um Spritzer zu reduzieren, hat Young Dental für seine Pasten eine besonders adhäsive Konsistenz entwickelt.

Zu den Inhaltsstoffen gehört der Zuckerersatz Xylitol, er vermindert die Bildung von Plaque sowie die Produktion zahnschädigender Säuren und hat eine kariostatische und sogar antikariogene Wirkung. Ein weiterer Bestandteil ist Natron,

das die Reinigungszeit verkürzt und die Zahnaufhellung fördert. Darüber hinaus verbessert es die Pufferkapazität des Speichels und beseitigt schädliche Mikroorganismen im Zahnbelag. Gleichzeitig wird dank der säureneutralisierenden Wirkung das Wachstum von Kariesbakterien gehemmt. Weitere Infos finden Sie unter [www.youngdental.eu/de](http://www.youngdental.eu/de)



Praktische Einzeldosis und Gratis-Fingerhalter.

### KN Adresse

**Young Innovations Europe GmbH**  
Jeannine Fink  
Kurfürstenanlage 1  
69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 4345442  
Fax: 06221 4539526  
info@youngdental.eu  
www.youngdental.eu/de

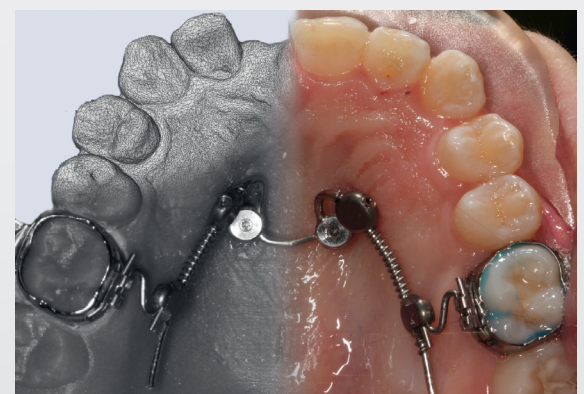
ANZEIGE

TADmatch™ Kurs  
am 13.04.2018 bei  
Dr. Philipp Eigenwillig  
in Brandenburg

**PROMEDIA**  
MEDIZINTECHNIK

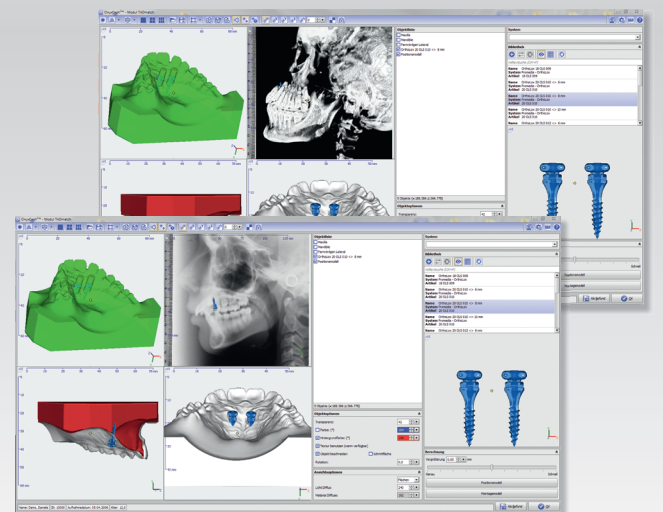
TADmatch™  
powered by  
**OnyxCeph3™**

## DIGITALE PLANUNG FÜR DIE SKELETTALE VERANKERUNG



### Das TADmatch™ Modul bietet Ihnen:

- Optimierte Positionsplanung von Miniimplantaten
- Herstellung von Insertionshilfen für Distalisation, Mesialisation, GNE
- Insertion der MAS und Einsetzen der Apparatur in einer Sitzung



Die Planung erfolgt in Relation zu virtuellen Modellen und zusätzlichen 2D- und 3D-Bildvorlagen.

### PROMEDIA A. Ahnfeldt GmbH

Marienhütte 15 • 57080 Siegen • Tel. 0271 - 31 460-0  
info@promedia-med.de • www.promedia-med.de

[www.orthodontie-shop.de](http://www.orthodontie-shop.de)

## FORESTADENT stellt neuen Katalog vor

Vom bewährten Apparaturklassiker bis zur brandneuen Innovation – aktuelles Produktverzeichnis ab sofort beziehbar.

Das Pforzheimer Traditionsunternehmen FORESTADENT ist stolz, seinen neuen Katalog präsentieren zu dürfen. Mit der nunmehr 35. Auflage erweitert der weltweit agierende Anbieter kieferorthopädischer Qualitätsprodukte sein Spektrum, insbesondere im Bereich der festsitzenden Behandlungstechnik.

### Bewährter Klassiker im neuen Design – Mini Sprint® II

Aufgenommen wurde z. B. Mini Sprint® II, die zweite Generation des beliebten Bracketklassikers von FORESTADENT. Mini Sprint® II wird wie alle Mitglieder der Sprint® Familie in einem Stück gefertigt und verfügt über diverse Neuerungen im Design, wie z. B. glattere und stärker verrundete labiale Flächen sowie eine geringere Brackethöhe. Zudem weist Mini Sprint® II u. a. eine durchgehende Mittenmarkierung für ein noch leichteres Positionieren auf. Neu sind darüber hinaus die der anatomischen Zahnkontur noch besser angepasste Hakenbasis mit Querverzahnung oder die – für einen komfortableren optionalen Einsatz von Gummizügen – flacher gestalteten, abgesenkten Haken. Die Mini Sprint® II Brackets werden voraussichtlich ab Frühjahr/Sommer 2018 im neuen McLaughlin Bennett 5.0 System erhältlich sein, und zwar in den Slotgrößen

.018" und .022". Des Weiteren sind sie voraussichtlich ab Herbst 2018 im neuen FACE Evolution II System verfügbar, welches bereits ab sofort für die selbstligierenden BioQuick® Brackets angeboten wird.

lungsphasen und das Finishing. Der Beta-Titan-Draht verfügt über eine ausgezeichnete Form- und Biegebarkeit sowie eine be-

gleich einer schiefen Okklusalebene im Frontzahnbereich oder die Korrektur von leichten Fällen mit offenem Biss umfasst. Komplettiert wird die neue Bogen-


einen längeren Zeitraum nahezu konstant bleibende Kräfte.

### Optimierte Klebkraft bei kleinerem Pad – Comfort Line 3D

Mit der Neuauflage des Katalogs werden auch die Comfort Line 3D Bukkalröhrchen präsentiert. Die in einem Stück gefertigten, nickelfreien Tubes stellen die jüngste Generation der extrem flachen und bewährten

Comfort Line Bukkalröhrchen dar.

Das smarte Design ihrer dreidimensionalen Basis gewährleistet höhere Haftwerte und erlaubt gleichzeitig ein sicheres und komfortables Debonding. Die neuen Bukkalröhrchen sind auf Pad erhältlich, und zwar ohne oder mit Fissurenkerbe für ein noch leichteres Positionieren am Zahn.

Der neue FORESTADENT Katalog ist ab sofort als Print- oder Online-Version inklusive aktueller Preisliste verfügbar. 



### Nanda-Bogenserie für effektivste Behandlungen

Ebenfalls neu im Katalog vertreten ist eine in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ravindra Nanda entwickelte, ab sofort erhältliche Bogenserie. Zu ihr gehört der Nanda BT3 für mittlere Behand-

sonders glatte, speziell polierte Oberfläche. Darüber hinaus ist sein Elastizitätsmodul 60 bis 65 Prozent niedriger als das von Stahlbögen, wodurch ein doppelt so großer Einsatzbereich realisiert werden kann. Zudem ist ein Nanda BT3 Intrusionsbogen erhältlich, dessen Indikationsspektrum u. a. die Intrusion von Inzisivi, eine simultane Klasse II-Korrektur, den Aus-

serie durch den Nanda Braided Copper-Nickel-Titanium-Draht. Dieser bietet eine geringe Steifigkeit und bemerkenswerte Flexibilität, die ihn leicht einligieren lässt. Die slotfüllenden Bögen ermöglichen eine effektive Torquekontrolle und bieten selbst über

### KN Adresse

**FORESTADENT**  
Bernhard Förster GmbH  
Westliche Karl-Friedrich-Str. 151  
75172 Pforzheim  
Tel.: 07231 459-0  
Fax: 07231 459-102  
info@forestadent.com  
www.forestadent.de

## ECONOLINE™ Systempalette erweitert

Beliebten Adenta-Klassiker um Molarenbrackets ergänzt.

Adenta folgt dem vielfachen Wunsch von Anwendern seines beliebten ECONOLINE™ Standardbrackets und bietet dieses ab

sofort auch als Molarenvariante für den 6er und 7er an. Erhältlich sind hierbei die Systeme Roth und McLaughlin/Bennett/Trevisi.


Der bewährte Klassiker wird aus hochwertigem Edelstahl hergestellt, wodurch eine sehr gute Verträglichkeit und Biokompa-

ses gewährleistet neben der Umsetzung selbst komplexer Geometrien die Erzielung von Maßtoleranzen im Tausendstel-Zollbereich und somit extrem hohe Genauigkeiten. So sind nicht nur die Slot-, sondern auch die Torque- oder Angulationswerte von herausragender Präzision.

ECONOLINE™ Brackets bieten trotz ihrer geringen Bauhöhe eine ausgezeichnete Rotationskontrolle. Ermöglicht wird diese durch deren hohe mesial-distale Breite. Die Brackets verfügen über eine der natürlichen Krümmung der Zahnoberfläche perfekt angepasste, sandgestrahlte Basis. Dank der mechanischen Unterschnitte lassen sich extra starke Haftverbände realisieren. Der extrem glatt gestaltete Korpus wirkt effektiv der Anlagerung von Plaque entgegen und verhindert darüber hinaus die Entstehung von Mikrokorrosion. Erhöhte gingivale Bracketflügel bieten viel Platz zum Legie-

ren und reduzieren gleichzeitig etwaige Irritationen des Zahnfleisches.

Adenta's ECONOLINE™ Standardbrackets sind in einer Vielzahl von Techniken beziehbar. Neben den Systemen Roth, McLaughlin/Bennett/Trevisi, Standard Edgewise oder Andrews (jeweils in den Slotgrößen .018" und .022"), sind die Prescriptions Ricketts sowie Hilgers (beide in .018") verfügbar.

Übrigens: Als besonderes Inklusiv-Angebot ist bei einer Abnahme von 50 Fällen bereits ein Rely-a-Bond-Kit von Reliance enthalten. Das Kleber-Kit enthält Paste (in Spritze oder Tips), Primer, Ätzflüssigkeit, Pinsel, Spatel sowie Anmischblöcke. 

### KN Adresse

**Adenta GmbH**  
Gutenbergstraße 9–11  
82205 Gilching  
Tel.: 08105 73436-0  
Fax: 08105 73436-22  
info@adenta.com  
www.adenta.de



Adenta's beliebtes ECONOLINE™ ist ab sofort auch als Molarenbracket für den 6er und 7er beziehbar.

tibilität erreicht werden kann. Gefertigt wird das Bracket in einem Stück, und zwar „made in Germany“ im Adenta 3D CAD/CAM-CNC-Fräsverfahren. Die-

# blue<sup>®</sup>m Zahncreme „Bestes Produkt des Jahres 2017/2018“

Über dentalline erhältliche holländische Produktinnovation setzt sich in der Rubrik „Beste Zahnpasta“ erfolgreich gegen die Konkurrenz durch.

blue<sup>®</sup>m kann eine wichtige Auszeichnung für sich verbuchen. Die innovative Mundpflegeserie erhielt für ihre Zahncreme das Gütesiegel „Bestes Produkt des Jahres 2017/2018“ und gewann in der Rubrik „Beste Zahnpasta“ mit großem Vorsprung vor etablierten Marken, wie z. B. Oral-B Gum & Enamel Repair.

### Hochwirksam dank aktiven Sauerstoffs

blue<sup>®</sup>m stellt eine neue Generation effektiver Mundpflege dar. Die Produkte der Serie, zu denen neben der preisgekrönten blue<sup>®</sup>m

Zahncreme auch Mundspülung, Mundspray, Mundgel, Mundschaum oder Sauerstoff-Fluid gehören, sind mit hochkonzentriertem aktiven Sauerstoff angereichert. Dieser stammt zum Teil aus Honigenzymen und beschleunigt die Heilungsprozesse entzündlicher Erkrankungen im Mundraum. Zudem trägt er zur präventiven Förderung der Mundgesundheit bei.

Die holländische Produktserie, welche in Deutschland und Österreich exklusiv über dentalline vertrieben wird, ist nicht nur effektiv im Umfeld oralchirurgischer Eingriffe einsetzbar. Auch im Rahmen kieferorthopädischer Therapien zeigen sich blue<sup>®</sup>m Produkte als höchst wirksam und beschleunigen z. B. die Osseo-

integration und Wundheilung nach Miniimplantatinserktion oder sorgen bei Multibandbehandlungen für ein schnelleres Abheilen von Gingivairritationen.

### Allein die Stimme des Endverbrauchers zählt

„Bestes Produkt des Jahres“ ist eine Initiative der niederländischen Unternehmen Q&A Research BV und Consumer Contest Company und wird in Deutschland von der Berliner Firma Reichweite durchgeführt. Das Konzept basiert auf dem Wunsch von Verbrauchern, ihre Meinung bezüglich ihrer Lieblingsprodukte mit anderen zu teilen. Die Online-

Wahl des „Besten Produkts des Jahres“ erfolgte erstmals 2014 in den Niederlanden und wird mittlerweile in sechs europäischen Ländern (Niederlande, Belgien, Deutschland, Österreich, Spanien und Frankreich) durchgeführt. Dabei werden jene Produkte gleicher Produktgattung mit dem Titel „Bestes Produkt des Jahres“ gekürt, welche von den Verbrauchern in den Kategorien Preis-Leistungs-Verhältnis, Produktpräsentation, Verbraucherszufriedenheit, Bereitschaft für erneuten Produktkauf sowie Weiterempfehlung des Produkts die höchsten Bewertungen erhalten.

Insgesamt 136 Teilnehmer hatten sich diesmal in verschiedenen Rubriken um die begehrten Preise beworben, wobei 47.000 in den Monaten Oktober und November 2017 von Verbrauchern online abgegebene Bewertungen gesammelt wurden.

„Die Vorzüge unserer Produkte zeigen sich in ihrer Anwendung durch den Endverbraucher“, so Fokke Jan Middendorp, Healthy Smiles Chef der Bluem Europe BV, der die Auszeichnung „Bestes Produkt des Jahres 2017/2018“ für die blue<sup>®</sup>m Zahncreme Ende 2017 entgegennahm. „Dieser Preis, den wir Kunden zu verdanken haben, die mit unseren Produkten zufrieden sind, stellt daher eine große Anerkennung dar. Gleichzeitig bedeutet er für uns jedoch auch einen Ansporn,



Fokke Jan Middendorp, Healthy Smiles Chef der Bluem Europe BV, nahm Mitte Dezember 2017 die Auszeichnung „Bestes Produkt des Jahres 2017/2018“ für die blue<sup>®</sup>m Zahncreme entgegen.



Die blue<sup>®</sup>m Mundpflegeserie ist in Deutschland und Österreich exklusiv über dentalline erhältlich.



Dutch consumer election

die so wichtige Mundgesundheit weiter zu verbessern.“

Alle Produkte der blue<sup>®</sup>m Serie sind inklusive des Nahrungsergänzungsmittels blue<sup>®</sup>m Zähne & Knochen Formel im Online-shop unter [www.bluem-care.de](http://www.bluem-care.de) beziehbar. **KN**

### KN Adresse

**dentalline GmbH & Co. KG**  
Goethestraße 47  
75217 Birkenfeld  
Tel.: 07231 9781-0  
Fax: 07231 9781-15  
info@dentalline.de  
www.dentalline.de

## Notouch Woodline

Händedesinfektion mit Stil aus dem Hause RIETH.

Händedesinfektion in Perfektion, dies in technischer und optischer Hinsicht. Die neuen

Notouch Woodline-Modelle der Firma RIETH sind Sensorspender, die durch ihre edle Gestal-

tung in Chrom-/Naturholzoptik bestechen. Gerade in Empfangs- und Wartebereichen mit hohen Anforderungen an Design und Funktionalität ist das Standmodell mit Füßen aus edlem, gehobeltem Naturholz angesagt.

Das Tisch- bzw. Wandmodell mit hochwertigem Nussbaum/Buche-Holzsockel passt auf jede Arbeitstheke und lässt sich mit dem Sockel auch an der Wand befestigen, wobei dieser dann als praktischer Tropfschutz dient. Bei beiden Modellen sorgt ein entsprechendes Tropffließ für Sauberkeit. Das geruchsneutrale, schnell einziehende Desinfektionsgel sowie eine antibakterielle bzw. milde Reinigungsseife runden das Einsatzgebiet der Spender ab. **KN**



Woodline-Tischmodell

Woodline-Standmodell mit Füßen

### KN Adresse

**RIETH.**  
Im Rank 26/1  
73655 Plüderhausen  
Tel.: 07181 257600  
Fax: 07181 258761  
info@a-rieth.de  
www.rieth-dentalprodukte.de

## Exzellente Qualität zu günstigen Konditionen

Orthana – zuverlässiger Lieferant kieferorthopädischer Produkte.

Orthana hat sich in den vergangenen Jahren als feste Größe und sehr zuverlässiger Lieferant für kieferorthopädische Produkte wie Bögen, Brackets,

Zusätzlich reduzieren sie die Lagerhaltungskosten der Praxis. Alle Artikel erfüllen sowohl die hohen europäischen Bestimmungen als auch die strengen US-



Bänder oder Elastomerics etabliert. Unsere zufriedenen Kunden schätzen die erstklassige, zertifizierte Produktqualität von Orthana ebenso wie schnelle, sorgfältige und zuverlässige Lieferung zu besonders günstigen Konditionen.

Orthana bietet bereits bei kleinen Bestellmengen Großabnehmerkonditionen an. Unsere Kunden profitieren daher von dauerhaft attraktiven Preisen für die häufigst verwendeten kieferorthopädischen Verbrauchsmaterialien. Damit optimieren sie ihren Einkauf und realisieren signifikante Einsparungen.

amerikanischen FDA-Bestimmungen für Medizinprodukte. Ein Vergleich von Konditionen verschiedener Anbieter lohnt sich in den meisten Fällen. Probieren Sie es doch einfach mal aus – wir freuen uns auf Ihre Bestellung! **KN**

### KN Adresse

**Orthana GmbH**  
Halterner Straße 64  
45657 Recklinghausen  
Tel.: 02361 3060803  
Fax: 0800 4050444  
info@orthana.de  
www.orthana.de

# Kieferorthopädie „4.0“ – digitale KFO

CAD/CAM-gefertigte KFO-Apparaturen aus dem Hause orthoLIZE.



orthoLIZE stellt Herbst-Schleifer digital her – mit Steigerung der filigranen Passgenauigkeit. (© orthoLIZE GmbH)

traktiver Verfahren (Fräsen) sowie additiver 3D-Druck-Technik (Metall und Kunststoff) ermöglicht dieser Workflow eine ökonomische, reproduzierbare und hochpräzise Fertigung. Ausgangspunkt der Prozesskette sind übermittelte Intraoralscans oder digitalisierte Gipsmodelle. Kieferorthopäden, kieferorthopädisch tätige Zahnärzte und Labore vertrauen auf das Know-how des Fertigungsdienstleisters orthoLIZE und gehen neue Wege in Richtung Kieferorthopädie 4.0. **KN**

Intraoralscanner und modernste CAD-Anwendungen ebnet den Weg in die digitale Kieferorthopädie. „Die Qualitätsverbesserung von CAD/CAM-gefertigten kieferorthopädischen Apparaturen eröffnet uns neue Wege“, betont orthoLIZE-Geschäftsführer Lucas Göhring. Spezialisiert

auf digitale Prozesse, läutet das Unternehmen ein neues Zeitalter in der Herstellung von KFO-Apparaturen ein. Dazu gehören die virtuelle Modellierung und anschließende Fertigung von Set-ups über Herbst-Schleifer bis hin zu Verankerungsapparaturen. Umgesetzt mittels sub-

## KN Adresse

**orthoLIZE GmbH**  
Im Nordfeld 13  
29336 Nienhagen  
Tel.: 05144 6989-550  
Fax: 05144 6989-288  
info@ortholize.de  
www.ortholize.de

ANZEIGE

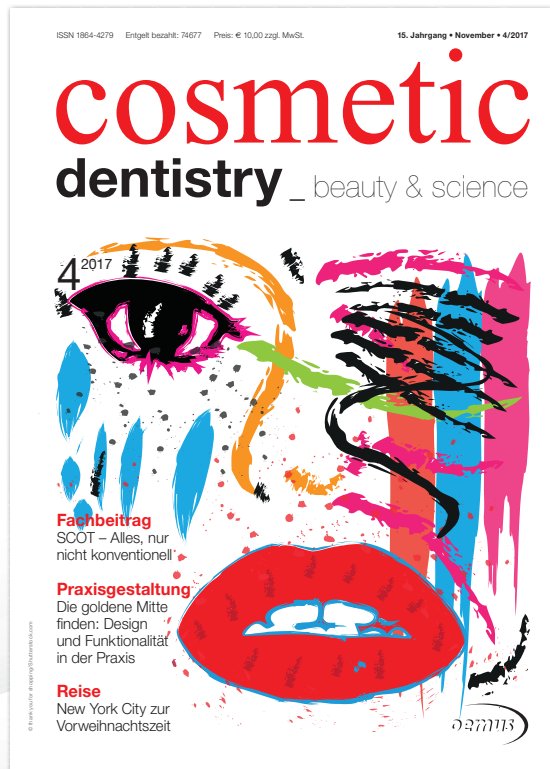
## PROBEABO cosmetic dentistry

1 Ausgabe kostenlos!

BESTELLUNG AUCH  
ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de



Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe folgende Themen:

Fachbeitrag  
**SCOT – Alles, nur nicht konventionell**

Spezial  
**Die goldene Mitte finden: Design und Funktionalität in der Praxis**

Reise  
**New York City zur Vorweihnachtszeit**

Erscheinungsweise:  
**4 x jährlich**

Abopreis:  
**44,- €\***

## Fax an +49 341 48474-290

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Unterschrift

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die cosmetic dentistry im Jahresabonnement zum Preis von 44,- €/Jahr inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen.

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestelung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

\* Preis versteht sich inkl. MwSt. und Versandkosten (Preis für Ausland auf Anfrage).

Name/Vorname

Straße/PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Stempel

KN 1-2/18

# German Design Award 2018 erhalten

Dürr Dental gleich doppelt ausgezeichnet.

Mit dem neuen Pulver-Wasserstrahl-Handstück MyFlow als „Winner“ und dem Dampfsterilisator Hygoclave 90 als „Special Mention“ schafft es Dürr Dental gleich zweimal hintereinander, den renommierten German Design Award zu erhalten.

Bauteile und Verarbeitungsqualität made in Germany“, erklärt Produktmanager Hygienetechnik Björn Höppe. Der Rat der Formgebung des German Design Awards gilt als



Pulver-Wasserstrahl-Handstück MyFlow.

Mit dem speziell für das Lunos® Prophylaxesystem entwickelten Pulver-Wasserstrahl-Handstück „MyFlow“ wurde Dürr Dental mit der Auszeichnung „Winner“ für exzellentes Produktdesign im Bereich Medical, Rehabilitation and Health Care ausgezeichnet und „verkörpert ein modernes Medizinverständnis“, so der Rat für Formgebung, der als Stiftung 1953 auf Initiative des Deutschen Bundestags gegründet wurde. Im Vergleich zu bisherigen Pulverstrahlhandstücken überzeugt das „MyFlow“ mit ausgeklügelter Handhabung und schneller Bereitstellung. Hierfür ist der Wechselbehälter so in das Gerät integriert, dass das Pulver mittels innovativem Bajonett-Ventilverschluss schnell und sicher während der Behandlung ge-

weltweit führendes Kompetenzzentrum für Kommunikation und Markenführung im Bereich Design. In den letzten Jahren konnten die Produkte von Dürr Dental bereits mehrfach mit innovativem Design überzeugen. Neben dem



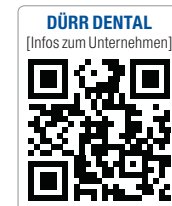
Dampfsterilisator Hygoclave 90.



tauscht werden kann. „MyFlow ist Teil des umfassenden Prophylaxesystems „Lunos®“ und so aufgebaut, dass die Desinfektion und Reinigung nach den neuesten Standards vollständig maschinell möglich ist“, erklärt Produktmanagerin Zahnerhaltung Katrin Probst.

Im Bereich Sterilisation überzeugte der neue Hygoclave 90 als technisches Meisterwerk und ergatterte sich damit die Auszeichnung „Special Mention“. Dank der DuraSteam Technologie wird der Hygoclave 90 zum Taktgeber im Hygienekreislauf. Bei der Entwicklung wurde Wert auf hohe Langlebigkeit und größtmögliche Ausfallsicherheit gelegt. „Die DuraSteam Technologie steht für die Verwendung hochwertiger Materialien, klug durchdacht

German Design Award zählen u. a. auch der bekannte iF Design Award und reddot design award zu den Auszeichnungen. **KN**



## KN Adresse

**DÜRR DENTAL SE**  
Höpfigheimer Straße 17  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Tel.: 07142 705-0  
Fax: 07142 705-500  
info@duerrdental.com  
www.duerrdental.com

# KN SERVICE

## Seit 30 Jahren KFO-Produkte der Weltklasse

Ortho Organizers GmbH/WCO von Anfang an erfolgreich am Markt.



Kompetent und stets nah am Kunden – das Team von der Ortho Organizers GmbH/WCO mit Gründer und Inhaber Hubert Stiefenhofer (4. v.r.).

Vor 30 Jahren, also im Jahre 1988, wurde die Ortho Organizers GmbH/WCO (World Class Orthodontics) in Lindenberg/Allgäu gegründet. Und zwar von Hubert Stiefenhofer, der auch im Jubiläumsjahr Inhaber ist und die Geschäfte führt. Das Unternehmen startete einst mit drei Mitarbeitern. Heute – im Jahre 2018 – beschäftigt man 17 Mitarbeiter und die Tendenz ist steigend. Nach dem Erfolgsrezept gefragt, antwortet Hubert Stiefenhofer: „Wir verstehen uns als Premium-Anbieter mit einem konsequenten Fokus auf den Kundennutzen. Dazu kommen eine positive Unternehmenskultur, höchste Qualität der Produkte sowie unser erstklassiges und kompetentes Team – das sind die wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche Arbeit.“ War die Produktpalette zu Beginn noch relativ überschaubar, entwickelte sich die Ortho Organizers GmbH/WCO jedoch rasch und wurde zu einem bundesweit

führenden und bestens sortierten Unternehmen rund um den KFO- und Dentalbedarf. Beste



Beratung und höchste Qualität stehen dabei seit der Unternehmensgründung im Fokus. Ein Beleg für den hohen Qualitätsanspruch ist die Tatsache, dass die Ortho Organizers GmbH/WCO bereits 1997 als erstes autonomes Unternehmen im Verkauf von kieferorthopädischen Produkten nach ISO 13485 TÜV-zertifiziert wurde. Heute bietet das Unternehmen die gesamte Pa-

lette hochwertiger kieferorthopädischer Produkte wie Bänder, Brackets, Drähte, Elastomeric, Kleber, Laborartikel oder Zangen. Kieferorthopäden und Zahnärzte haben die Wahl: Ortho Organizers, Reliance, Swiss Aligner, Glenroe, Task, Hu-Friedy, Aesculap, Dentronix, G&H, Ortho-Pli und zahlreiche weitere renom-

mierte Hersteller und Lieferanten befinden sich im Angebotsportfolio. Passend zum Jubiläum hat die Ortho Organizers GmbH/WCO Ende 2017 den Vertrieb der suisse-align group übernommen und ergänzt das Angebot somit um ein bewährtes Alignersystem. Neu im Jubiläumsjahr ist zudem die komplett überarbeitete Website mit Onlineshop (www.ortho-orga-

nizers.de), der eine Ergänzung der bewährten persönlichen Beratung bzw. Bestellung darstellt. „Die Möglichkeiten der Kieferorthopädie werden immer größer und vielfältiger – entsprechend wächst auch die Auswahl an Equipment und Material für den täglichen Einsatz. Mit dem umfassenden Sortiment, welches wir permanent ergänzen und optimieren, sind wir bestens gerüstet für die Aufgaben von heute und morgen“, blickt Hubert Stiefenhofer optimistisch in die Zukunft seines Unternehmens Ortho Organizers GmbH/WCO. **KN**

### KN Adresse

**World Class Orthodontics®  
Ortho Organizers® GmbH**  
Lauenbühlstraße 59  
88161 Lindenberg/Allgäu  
Tel.: 08381 89095-0  
Fax: 08381 89095-30  
info@w-c-o.de  
www.w-c-o.de

## Viele Glückwünsche zum Jubiläum

Festliche Jubilarsfeier bei Dentaforum.

Im hellen und modernen Ambiente des CDC (Centrum Dentale Kommunikation), dem firmeneigenen Veranstaltungszentrum, ehrten Mark S. und Petra Pace sowie Axel Winkelstroeter Ende 2017 insgesamt sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit. Drei Mitarbeiter wurden zudem in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit 1987 sind Heiko Beihofer, John-Marco Fader und Rudolf Nett für die Firma Dentaforum tätig. Erstere fanden beide ihren Ausbildungsplatz im Unternehmen. John-Marco Fader schloss eine Lehre als Industriekaufmann erfolgreich ab und ist seit 2002

Bereichsleiter Materialwirtschaft. Der ausgebildete Werkzeugmechaniker Heiko Beihofer ist seit 30 Jahren im Werkzeugbau angestellt. Rudolf Nett begann seine Karriere bei Dentaforum als Außendienstmitarbeiter und wurde 2009 zum Regionalverkaufsleiter Nord berufen. Seit 25 Jahren sind Isabell Bonelli und Carolin Heimann im Ispringer Dentalunternehmen beschäftigt. Während Isabell Bonelli ihren Einstand im Aufschweißdienst feierte und seit 2014 die Zentrale besetzt, verbrachte Carolin Heimann schon ihre Ausbildungszeit zur Industriekauffrau bei Dentaforum. Seit 2011 unterstützt sie das Team im Fertigwarenlager.

Daniela Maier freut sich über ihre 20-jährige Betriebszugehörigkeit. Sie arbeitet seit 1997 in der Werbeabteilung. Ein Jahrzehnt lang ist Holger Zeisset bereits dabei. Nach sieben Jahren in der Spritzgießerei, verstärkte er seit 2014 die firmeneigene Instandhaltung. Die drei frischgebackenen Ruheständler arbeiteten gemeinsam in Dentaforums Draht- und Blechbearbeitung und wechselten danach zur Stanz- und Umformtechnik. Wilfried Grossmann kann stolz auf vier Jahrzehnte, Dieter Huber auf 17 Jahre und Gerald Karcher auf 18 Jahre bei der Dentaforum-Gruppe zurückblicken. Die Familien Pace und Winkelstroeter wünschen an dieser Stelle all ihren Mitarbeitern weiterhin alles Gute und beruflich wie privat viel Erfolg. **KN**



V.l.n.r.: Axel Winkelstroeter, Rudolf Nett, Isabell Bonelli, Nuria Winkelstroeter, Holger Zeisset, Heiko Beihofer, John-Marco Fader, Carolin Heimann, Gerald Karcher, Mark S. Pace, Petra Pace, Wilfried Grossmann, Daniela Maier und Dieter Huber. (© Dentaforum)



### KN Adresse

**DENTAURUM GmbH & Co. KG**  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-0  
Fax: 07231 803-295  
info@dentaforum.com  
www.dentaforum.com

## And the Winners are ...

Die Teilnehmer/-innen des miradent-Förderprogramms für Dentalhygienikerinnen 2018 stehen fest.



Die zehn Stipendiaten / Stipendiatinnen für das Jahr 2018 stehen fest.

Zu Beginn des Jahres rief das Unternehmen Hager & Werken motivierte Prophylaxefachkräfte auf, sich für eine mit jeweils 2.500 Euro geförderte Weiterbildung zum Dentalhygieniker / zur Dentalhygienikerin zu bewerben. Zahlreiche Bewerbungen zur Teilnahme am miradent-Förderprogramm sind seitdem eingegangen und haben es der Jury nicht leicht gemacht, sich für die finalen zehn Kandidatinnen zu entscheiden.

„Unsere Initiative, das Berufsbild der Dentalhygienikerinnen in Deutschland zu fördern und zu stärken, stieß erneut auf enorm großes Interesse“, so Marcus van Dijk, Sales & Marketing Director Europe des Dentalherstellers. „In 2018 werden wir deshalb unser Engagement bereits das vierte Mal wiederholen und stellen er-

neut ein Budget von 25.000 Euro zur Verfügung.“ Die gesamte Jury bedankt sich für die vielen spannenden Bewerbungen, die mit viel Liebe zum Detail und mit herausfordernden Patientenfällen eingegangen sind. Die glücklichen Gewinner/-innen stehen jetzt fest und werden in den kommenden Tagen benachrichtigt. Wir wünschen den zukünftigen Dentalhygieniker/-innen viel Erfolg und Freude im Beruf. **KN**

### KN Adresse

**Hager & Werken GmbH & Co. KG**  
Ackerstraße 1  
47269 Duisburg  
Tel.: 0203 99269-0  
Fax: 0203 299283  
info@hagerwerken.de  
www.hagerwerken.de



## DGAO feiert 10-jähriges Jubiläum

Deutsche Gesellschaft für Aligner Orthodontie e.V. feste Größe im kieferorthopädischen Fachbereich.

Es begann im November 2007: Eine Gruppe erfahrener Kieferorthopäden gründete die Deutsche Gesellschaft für Aligner Orthodontie e.V. mit dem Ziel, die metallfreie Schienentherapie bekannter zu machen und wissenschaftlich zu fördern. Heute, zehn Jahre später, ist die DGAO e.V. mit über 330 Mitgliedern aus 20 Ländern eine feste Größe innerhalb der Kieferorthopädie. Der Erfolg des letzten Kongresses im November 2016 in Köln mit über 600 internationalen Teilnehmern unterstreicht diese Tatsache eindrucksvoll.

Das Jubiläum gibt Gelegenheit zurückzublicken: „Dass die Zukunft der Aligner-Orthodontie gehören würde, davon waren wir damals überzeugt. Mit Gründung der DGAO wollten wir dieser Entwicklung in der Kieferorthopädie eine eigene Plattform geben“, erinnert sich Präsident Prof. em. Dr. Miethke. Herstellerunabhängig sollten die verschiedenen Therapiemöglichkeiten mit Alignern den kieferorthopädischen Kollegen aufgezeigt und Anreize für wissenschaftliche Forschung ge-

schaffen werden. Zwei Folgen waren die „Wissenschaftlichen Kongresse für Aligner Orthodontie“ und der „DGAO-Wissenschaftspreis“.

folg seinen Lauf. Nach drei weiteren Kongressen bekundeten zuletzt über 600 Teilnehmer, doppelt so viele wie am Anfang, aus 25 Ländern ihr Interesse

ner Orthodontie – wiederum in Köln – statt.

**DGAO-Wissenschaftspreis**  
Ebenso wie die zweijährlichen Kongresse erfreut sich der DGAO-Wissenschaftspreis stetig steigender Bedeutung. Dies zeigte sich nicht zuletzt an den zahlreichen Einsendungen 2016. Damals erhielt die Projektgruppe um Prof. Dr. Karl-Friedrich Krey von der Universität Greifswald für die geplante Studie „Biologische Realität computergeplanter Zahnbewegungen mit Alignern – eine multizentrische, prospektive Untersuchung“ die finanzielle Unterstützung der Gesellschaft. Der DGAO-Wissenschaftspreis wird für wissenschaftliche Arbeiten und Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Aligner-Orthodontie verliehen und beträgt aktuell 27.500 Euro. Noch bis zum 30. Juni 2018 haben Einzelpersonen und Forschergruppen die Möglichkeit, sich um diesen Preis zu bewerben.

### Mitglied werden

Die DGAO ist eine perfekte Plattform für Fachinformation und

Fortbildung auf dem Gebiet der KFO-Behandlung mit durchsichtigen Miniplastschienen. Sie bietet somit als erste Fachgesellschaft ihren Mitgliedern ein herstellerunabhängiges Forum für diese Therapieform, die immer populärer wird. Mit dem Bezug des *Journal of Aligner Orthodontics* haben Mitglieder der DGAO direkten Zugang zum jeweiligen Stand der Aligner-Technologie und nehmen an ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung teil. Sie dokumentieren damit ihre Fachkompetenz gegenüber Patienten und Kollegen. Weitere Informationen und einen Mitgliedsantrag finden Interessierte auf [www.dgao.com](http://www.dgao.com) 



### Wissenschaftliche Kongresse

Im November 2010 lud die DGAO erstmals zu einem Kongress für Aligner-Orthodontie nach Köln. An zwei Tagen konnte sich das wissbegierige Fachpublikum mit international namhaften Experten zu allen bestehenden Aligner-Systemen informieren. Die rund 300 Teilnehmer und Aussteller waren gleichermaßen begeistert. Und so nahm der Er-

an den neuesten Entwicklungen und den breiten Anwendungsmöglichkeiten der Aligner-Therapie. Der „Wissenschaftliche Kongress für Aligner-Orthodontie“ zählt damit weltweit zu den bedeutsamsten, herstellerunabhängigen Aligner-Kongressen. Das nächste Jubiläum steht bereits vor der Tür, denn im November 2018 findet der 5. Wissenschaftliche Kongress für Align-

### KN Adresse

**DGAO e.V.**  
Geschäftsstelle  
Siegfried Sonnenberg  
Lindenspürstraße 29C  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711 27395591  
Fax: 0711 6550481  
info@dgao.com  
www.dgao.com

## „Nakao Bridge to Peace Education Program“

GC unterstützt Programm zur Förderung der Zahnmedizin über politische Grenzen hinweg.



**Bild links:** Gruppenbild der „Nakao Bridge to Peace Fellows“. – **Bild rechts:** Dr. Jo Frencken, ehemaliger „Head of the Department of Global Oral Health“ der Radboud University in Nijmegen, Niederlande, sprach zum Thema „Nicht-chirurgisches Kariesmanagement mit der ART-Technik (Atraumatic Restorative Treatment)“.

Ein Workshop am GC Europe Campus im belgischen Leuven Mitte 2017 markierte die Einführung des „Nakao Bridge to Peace Education Program“, eine Partnerschaft zwischen GC und der „Alliance for Oral Health Across Borders“. Ziel des Programms ist es, ein Forum für in Konfliktgebieten ansässige Studierende und Lehrbeauftragte der Zahnmedizin zu bieten, um auf der Suche nach Lösungen für gesellschaftlich relevante zahnmedizinische Probleme zusammenzuarbeiten – und einen respekt-

vollen und kooperativen Dialog zu fördern.

Das Programm wurde zu Ehren von Makoto Nakao benannt, Chairman der GC Corporation sowie CEO und President der GC International AG, für den die Unterstützung der „Alliance for Oral Health Across Borders“ und speziell der „Nakao Bridge to Peace“ ein persönliches Projekt ist. „Bridge to Peace“ ist eine der zentralen Säulen der Aktivitäten der Alliance – eine humanitäre Organisation, die Zahnmediziner aus aller Welt zusammenbringt,


um über nationale Grenzen hinweg dem gemeinsamen Zweck zu dienen: einer besseren Zahnmedizin für alle. Das Ziel des von GC Europe, GC Asia und GC America gesponserten „Nakao Bridge to Peace“-Programms ist es, Führungskompetenzen und gemeinsame Projekte zu entwickeln, Brücken über politische Trennlinien zu bauen und die Mundgesundheit sowie das Allgemeinwohl der Menschheit zu verbessern.

Der erste Workshop, der auf dem GC Europe-Campus in Leuven

stattfand, konzentrierte sich auf Kariesmanagement für Patienten mit Behinderung. Im Anschluss an eine Diskussion zur zahnmedizinischen Arbeit mit behinderten Kindern führten die Teilnehmer eine mehrstufige Gruppenübung durch, um – mit dem Fokus auf minimalinvasive Zahnheilkunde – Kriterien und Leitlinien zur Beurteilung von Karies, Parodontalerkrankungen und Malokklusion bei Kindern und Erwachsenen mit Behinderung zu erarbeiten. Die 20 teilnehmenden Alliance-Mitglieder setzten

sich aus Zahnärzten, Akademikern und Spezialisten für Menschen mit Behinderung aus den Regionen Indien, Pakistan, Israel, Palästina, Türkei, Europa und den Vereinigten Staaten zusammen.

Da humanitäre Grundsätze in der Unternehmenshistorie von GC eine elementare Rolle einnehmen, lag eine durch Chairman Makoto Nakao initiierte Partnerschaft mit der „Alliance for Oral Health Across Borders“ nahe. Die Zahnmedizin überschreitet Grenzen und teilt mit vielen anderen globalen Aktivitäten das moralische Ziel, das Beste zum Wohle der Menschheit zu geben – unabhängig von Faktoren wie Rasse, Religion oder Geschlecht. Für GC verkörpert unter anderem das „Nakao Bridge to Peace Education Program“ diese Philosophie, die auch darauf abzielt, einen wesentlichen Beitrag zu einer gesünderen, länger lebenden Gesellschaft zu leisten.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.gceurope.com](http://www.gceurope.com) 

### KN Adresse

**GC Germany GmbH**  
Seifgrundstraße 2  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 06172 99596-0  
Fax: 06172 99596-66  
info@germany.gceurope.com  
www.germany.gceurope.com



## Hattrick erzielt

Health AG gewinnt drei Awards in Folge.

Die Health AG konnte eine weitere Bewerbung in einen Award verwandeln und freut sich über drei Auszeichnungen in Folge für ihre Kommunikationsleistungen: erst Red Dot, dann Econ und nun FAMAB.

Den Startschuss bildete die Verleihung des renommierten Red Dot Communication Design Award im September 2017. In gleich zwei Kategorien konnte die Health AG die internationale Jury überzeugen – und wurde sowohl für ihren besonderen Messeauftritt auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) 2017 als auch für den dort gezeigten, interaktiven Multitouch-Tisch ausgezeichnet;



Ende November 2017 dann der dritte Preis: Beim FAMABAWARD 2017 erhielt das Unternehmen Bronze für seinen Auftritt auf der IDS. „Ein Messestand der besonderen Art, der das Prinzip Co-Evolution der Health AG in all seinen Facetten räumlich reflektiert“, erläutert Gerd Hermes, Creative Director der Marken-design-Agentur MUTABOR und Ideengeber für das Messekonzept.

Der FAMAB AWARD wird jährlich vom gleichnamigen Kommunikationsverband an die besten Projekte im Bereich der temporären und permanenten Markenarchitektur verliehen. Unter dem Motto „Be-

# Health AG



Peter Goldammer, strategischer Berater, Diana Perez, Leiterin Marketing & Unternehmenskommunikation, und Jens Törper, Vorstand und CEO der Health AG, bei der Econ-Verleihung (v.l.n.r.). (Copyright: Thomas Rosenthal und Jan Kobel für Econ)

gemeinsam mit ihrer Kreativagentur MUTABOR, die für Design und Umsetzung des Messestands verantwortlich zeichnete.

Den nächsten Titel erhielt die Health AG im November 2017: Gold beim Econ Award für ausgezeichnete Unternehmenskommunikation. Diesmal für die zweiteilige Imagebroschüre des Unternehmens. Die Jury begründete die Auszeichnung in der Rubrik Corporate Publishing so: „Der Imagebroschüre der Health AG gelang es brillant, die fortschrittliche Denkweise des Unternehmens aufzuzeigen und gleichzeitig das neue Produktportfolio vorzustellen. Das komplexe Thema Software wird unterhaltsam behandelt und mit intelligenten Texten bedacht, sodass Lesen Spaß macht.“ Der Econ Award wird jedes Jahr vom Econ Verlag und dem Handelsblatt vergeben. Die Gewinner erhalten neben der Trophäe einen Eintrag in dem Jahrbuch für Unternehmenskommunikation.

connected“ stand bei der 21. Verleihung die persönliche Begegnung im Vordergrund. Eine Maxime, die passender nicht sein könnte: „Denn genau das macht die Health AG aus: Sie stellt ihre Zielgruppe ins Zentrum – hier auch ins räumliche –, hört zu und schafft Austausch auf Augenhöhe“, so Hermes.

„Dass unsere Arbeit so viele Juroren überzeugen konnte, ehrt uns unheimlich“, kommentiert Diana Perez, Leiterin Marketing und Unternehmenskommunikation bei der Health AG, und ergänzt: „Eine tolle Bestätigung, die Mut macht, auch weiterhin neue Wege in der Kommunikation zu gehen.“

### KN Adresse

**Health AG**  
Lübeckertordamm 1–3  
20099 Hamburg  
Tel.: 040 524709-000  
Fax: 040 524709-020  
info@healthag.de  
www.healthag.de

## Preisgekrönte Oase

„Grüne Nachbarschaft“ zeichnet den Firmendachgarten von Dürr Dental aus.



Botanische Oase – der preisgekrönte Firmendachgarten von Dürr Dental.



„Gärtnern“ liegt im Trend. Doch nicht nur gestresste Städter entdecken die Beschäftigung mit Pflanzen, um sich buchstäblich zu erden – auch viele Unternehmen erkennen den Nutzen eines begrünten Arbeitsumfelds für Außenwirkung und Mitarbeitermotivation. Auf immer mehr ehemals kargen Firmengrundstücken finden sich deshalb blühende Paradiese, die von der einzelnen Blumenrabatte bis zum artenreichen Biotop mit Teich reichen.

Dürr Dental verfügt seit 2015 ebenfalls über eine botanische Oase. Auf 550 Quadratmetern entstand im Obergeschoss des Firmensitzes in Bietigheim ein im Sommer durch Markisen überschatteter Dachgarten, mit direktem Zugang zur Kantine. Die Geschäftsleitung wollte einen Ort der Entspannung für die 430 Mitarbeiter schaffen. Dies ist den Initiatoren vorbildlich gelungen, denn der Freibereich mit Hochbeet und Brunnenkugeln wurde am 4. Dezember 2017 im Wettbewerb „Firmengärten – grün und

gut“ ausgezeichnet. Das interkommunale Projekt „Grüne Nachbarschaft“ möchten mit den Preisen das Engagement von Firmen für Natur und Mitarbeiter honorieren. Aus allen Einsendungen wählte eine fachlich versierte Jury vier Preisträger in den Kategorien „Gesamtkonzept“, „Ökologie“, „Gestaltung“ und „soziale Aspekte“. Der Dürr Dental-Dachgarten erhielt den 1. Preis für soziale Aspekte, wie Entspannung, Stressabbau und Kommunikation. Unabhängig von diesen Kriterien überzeugte der Dachgarten auch durch seine Gestaltung, für die Gründach-Systemhersteller ZinCo verantwortlich zeichnete.

Im Hochbeet, das den gesamten Freibereich umsäumt, blühen Stauden in verschiedenen Höhen neben duftenden Kräutern. Unterschiedliche Blattstrukturen und saisonale Blühpflanzen sorgen zu jeder Jahreszeit für Abwechslung, während Gruppen aus Säulenäpfeln den Garten durch essbare Früchte bereichern. Dürr Dental sieht den Preis als

Ansporn, auch weiterhin die „grüne“ Seite des Unternehmens zu zeigen – für optimale Arbeitsbedingungen im Sinne von Nachhaltigkeit und Umwelt. KN



### KN Adresse

**DÜRR DENTAL SE**  
Höpfigheimer Straße 17  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Tel.: 07142 705-0  
Fax: 07142 705-500  
info@duerrdental.com  
www.duerrdental.com

## KN KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

**IMPRESSUM**

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-0  
Fax: 0341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de

**Redaktionsleitung**  
Cornelia Pasold (cp), M.A.  
Tel.: 0341 48474-122  
c.pasold@oemus-media.de

**Fachredaktion Wissenschaft**  
Prof. Dr. Axel Bumann (ab) (V.i.S.d.P.)  
Tel.: 030 200744100  
ab@kfo-berlin.de  
Dr. Christine Hauser, Dr. Kerstin Wiemer,  
Dr. Kamelia Reister, Dr. Vincent Richter,  
ZÄ Dörte Rutschke, ZÄ Margarita Nitka

**Projektleitung**  
Stefan Reichardt (verantwortlich)  
Tel.: 0341 48474-222  
reichardt@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
Tel.: 0341 48474-520  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigen**  
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)  
Tel.: 0341 48474-127  
Fax: 0341 48474-190  
m.mezger@oemus-media.de

**Abonnement**  
Andreas Grasse (Aboverwaltung)  
Tel.: 0341 48474-201  
grasse@oemus-media.de

**Herstellung**  
Josephine Ritter (Layout, Satz)  
Tel.: 0341 48474-144  
j.ritter@oemus-media.de

**Druck**  
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

Die KN Kieferorthopädie Nachrichten erscheinen im Jahr 2018 monatlich. Bezugspreis: Einzel exemplar: 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 75,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Kieferorthopädie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



# GET Started & Cirque du Soleil

AUF DIE PLÄTZE. FERTIG. GET!



## GET Started\* / Learn

**Kurs:** 16.03.2018, Hannover / 8 Fortbildungspunkte

**Kursziel:** Einführung in die auf der Roth Prescription basierende **GET Technik**

**Kursinhalte:** Sie lernen die vielen Vorteile der evolutionären GET Technik kennen. Neben der **Behandlungsphilosophie** erfahren Sie, wie die häufigsten **Probleme im Finishing** mit der GET Technik verhindert werden.

\*Kursprache Englisch

## GET Started / Event

**Das Wir Erleben:** Mit einem **Weltklasse Show-Highlight** lassen wir den informativen und spannenden Kurs ausklingen. Ab 18:30 Uhr haben Sie mit Ihrem VIP Ticket\* Zugang zu unserer **GCO VIP LOUNGE** und der spektakulären Show „**Cirque du Soleil - OVO**“, mit der die legendäre Artistik-Gruppe aus Quebec ihr 25. Jubiläum feiert.

\*Inklusive kalt-warmen Buffet und Getränkeauswahl



### JETZT ANMELDEN!

Wir freuen uns auf Sie.

GC Orthodontics Europe GmbH  
Harkortstraße 2  
D-58339 Breckerfeld  
Telefon: +(49)2338 801-888  
Fax: +(49)2338 801-877  
info.gco.germany@gc.dental  
www.gcorthodontics.eu

**GC Orthodontics**  
GLOBAL EXPERTS IN ORTHODONTICS

